



GEMEINSAM  
**FÜR BILDUNG**

# Schulinterner Lehrplan

Fachschaft Englisch  
Gymnasium in den Filder Benden

Stand: August 2023

# 1 Das Fach Englisch am Gymnasium in den Filder Benden

## 1.1 Allgemeine Angaben / Sprachenfolge

Der Fachschaft Englisch gehören 16 Kolleginnen und Kollegen sowie eine Lehramtsanwärterin an. Englisch ist an der Schule für alle Schülerinnen und Schüler die erste Fremdsprache, gefolgt von Latein, Spanisch oder Französisch in der Jahrgangsstufe 7. Im Differenzierungsbereich der Klassen 9 kann Spanisch auch als dritte Fremdsprache gewählt werden. In der Oberstufe wird für interessierte Schülerinnen und Schüler auch Japanisch angeboten.

## 1.2 Interkulturelle Kompetenz im (außer-)schulischen Bereich

Der Englischunterricht zielt darauf ab, vielfältige Lernsituationen zum aktiv kooperativen und selbstständigen Lernen zu eröffnen. Wir sehen uns besonders dem Lernziel der interkulturellen Handlungsfähigkeit verpflichtet. Durch die Auseinandersetzung mit fremdkulturellen Werten und Normen und der damit verbundenen Notwendigkeit zum Perspektivwechsel leistet der Englischunterricht einen Beitrag zur Erziehung, zur Toleranz und fördert die Empathiefähigkeit. Diese Werte werden sowohl im Englischunterricht als auch in außercurricularen Angeboten vermittelt.

So kooperiert unsere Schule mit dem pädagogischen Tourneetheater *White Horse Theater*. Für die Jahrgangsstufen 5 und 6 wird am Ende des Schuljahres ein englischsprachiges Theaterstück in unserer Aula aufgeführt.

Seit dem Schuljahr 2018/19 bietet unsere Schule für die Siebtklässler die Möglichkeit, an einer einwöchigen Fahrt nach Canterbury teilzunehmen. Hierbei werden sie in Gastfamilien untergebracht und können auf diese Weise in besonderem Maße in die englische Sprache und Kultur eintauchen. Bei gemeinsamen Tagestouren wie beispielsweise nach London und einer Wanderung auf den *White Cliffs of Dover* lernen die Schülerinnen und Schüler exemplarisch das vielseitige kulturelle Angebot Englands kennen.

Zudem unterhält unsere Schule seit einigen Jahren eine Partnerschaft mit Ede (NL), bei der Englisch die *Lingua Franca* ist. Dieses Angebot richtet sich an die Schülerinnen und Schüler der achten Jahrgangsstufe.

## 1.3 Zertifikate / Wettbewerbe

In den Jahrgangsstufen 5 bis 7 können unsere Schülerinnen und Schüler am Fremdsprachenwettbewerb „Big Challenge“ teilnehmen und in der Vorbereitung spielerisch ihre sprachlichen und interkulturellen Kompetenzen erweitern.

Weitere Fortbildungs- und Qualifizierungschancen bietet das Cambridge Certificate, welches an unserer Schule erworben werden kann und je nach Level den Zugang zu nationalen und internationalen Universitäten ermöglicht.

Zudem erhalten die Schülerinnen und Schüler die Möglichkeit, an einem Projektkurs *Business English* teilzunehmen und hierbei das Zertifikat *Versant Professional English Test* zu erwerben.

## **2 Schulinterner Lehrplan für die Sekundarstufe I**

### **2.1 Entscheidungen zum Unterricht**

#### **2.1.1 Unterrichtsvorhaben**

Verbindliche Planungsgrundlage des Unterrichts sind die folgenden Übersichtsraster. Sie weisen gemäß der Vorgaben des Kernlehrplans die Themenfelder aus, anhand derer der Kompetenzerwerb im Rahmen des jeweiligen Unterrichtsvorhaben gefördert werden soll.

Abweichungen von Vorgehensweisen der Übersichtsraster über die als verbindlich gesetzten notwendigen Absprachen hinaus sind im Rahmen der pädagogischen Freiheit der Lehrkräfte möglich. Sicherzustellen bleibt allerdings auch hier, dass bei der Umsetzung der Unterrichtsvorhaben insgesamt alle Kompetenzerwartungen des Kernlehrplans Berücksichtigung finden.

## Jahrgangsstufe 5

Themen/Inhalte <i>English Access G9 &amp; Workbook</i>	Funktionale Kommunikative Kompetenzen	Interkulturelle kommunikative Kompetenzen	Verfügbarkeit von sprachlichen Mittel/Sprachlernkompetenz/ Sprachbewusstheit	Text- und Medienkompetenz
<p><b>Here We Go</b></p> <p><b>Focus on Listening</b></p>	<p><b>Hörverstehen und Hör-Sehverstehen:</b> Silky Song (S. 11), Lucy's favourite place (S. 10), Rhyme: The days of the week (S.13)</p> <p><b>Sprechen:</b> Fragen über andere Personen und sich stellen; sich vorstellen</p> <p><b>Schreiben:</b> Write a card. Selbstvorstellung</p>	<p><b>IKK:</b> Sights of Plymouth: auf ein elementares soziokulturelles Orientierungswissen zu anglophonen Lebenswirklichkeiten in Großbritannien zurückgreifen</p>	<p><b>Wortschatz:</b> Colors and Numbers, Days of The Week, Animals, Classroom objects</p>	<p>Vorschlag zur Anbindung an Medienkompetenzrahmen: Instagram Story about Plymouth (oder eigenen Wohnort) (S. 12-13)</p>
<p><b>Unit 1: The First Day at School</b></p> <p><i>Lerninhalte: über die eigene Klasse sprechen, Unterschiede zwischen einer englischen und deutschen Schule erkennen und benennen, persönliche Informationen austauschen, nach der Uhrzeit fragen und die Zeit sagen</i></p> <p><b>Focus on Listening</b></p>	<p><b>Hörverstehen und Hör-Sehverstehen:</b> kürzeren Unterrichtsbeiträgen die wesentlichen Informationen entnehmen (u.a. S. 23), einfachen Gesprächen in vertrauten Situationen des Alltags wesentliche Informationen entnehmen (S. 21, 23, 24, 25, 28, 29), Hör-/Hörsehtexten wesentliche Informationen entnehmen (S. 18, 19, 24, 33)</p> <p><b>Sprechen:</b> am <i>classroom discourse</i> und an einfachen Gesprächen in vertrauten Situationen des Alltags aktiv teilnehmen (u.a. S. 28-29), Gespräche beginnen und beenden (u.a. S. 24, 25), sich in unterschiedlichen Rollen an Gesprächen beteiligen (u.a. S. 21, 23) Arbeitsergebnisse in elementarer Form vorstellen (u.a. S. 23), einfache Texte sinnstiftend vorlesen (S. 19, 28, 39)</p> <p><b>Leseverstehen:</b> kürzere Arbeitsanweisungen, Anleitungen und Erklärungen für ihren Lern- und Arbeitsprozess nutzen (u.a. S. 25), Sach-/Gebrauchstexten und literarischen Texten wesentliche Informationen und wichtige Details entnehmen (S. 18, 19, 20, 28, 32, 38-39)</p> <p><b>Schreiben:</b> kurze Alltagstexte verfassen (S. 24, 30, 31, 36), Arbeits-/Lernprozesse schriftlich begleiten und Arbeitsergebnisse festhalten (u.a. S. 27)</p>	<p><b>IKK:</b> auf ein elementares soziokulturelles Orientierungswissen zu anglophonen Lebenswirklichkeiten in Großbritannien zurückgreifen (S. 20-21, 25, 29-30, 32-33) sich in elementare Denk- und Verhaltensweisen von Menschen der Zielkultur hineinversetzen (S. 38-39) in einfachen interkulturellen Kommunikationssituationen elementare kulturspezifische Konventionen und Besonderheiten des Kommunikationsverhaltens respektvoll beachten (S. 33) sich mit englischsprachigen Kommunikationspartnern über einfach kulturelle Gemeinsamkeiten, Unterschiede und Stereotypen austauschen (S. 36)</p>	<p><b>Aussprache und Intonation:</b> einfache Aussprache- und Intonationsmuster beachten und auf neue Wörter und Sätze übertragen (S. 31, 37), die Wörter ihres Grundwortschatzes aussprechen (S. 25, 31, 189-196)</p> <p><b>Wortschatz:</b> school, the time, the months of the year, numbers, the alphabet, <i>classroom phrases</i> verstehen und situations-angemessen anwenden (S. 33), einen allgemeinen sowie thematischen Wortschatz verstehen und situationsangemessen anwenden (S. 20, 21, 24, 25, 28, 29, 30, 31, 33, 34, 36, 37, 138), Vokabular zur einfachen Beschreibung sprachlicher Elemente und Strukturen sowie zu einfachen Formen der Textbesprechung und Textproduktion verstehen und anwenden (S. 189-196)</p> <p><b>Grammatik:</b> (to) be; Pronomen, Imperativ; there is/there are; can/can't; Artikel (a/an), Personen, Sachen, Sachverhalte, Tätigkeiten und Geschehnisse bezeichnen und beschreiben (S. 22, 23, 31, 34), bejahte und verneinte Aussagen, Fragen und Aufforderungen formulieren (S. 22, 23, 29, 36), Verbote, Erlaubnis und Bitten ausdrücken (S. 26, 35)</p> <p><b>Orthographie:</b> alphabet song, buchstabieren, Kurzformen mit Apostroph, typische Laut-Buchstaben-Verbindungen beachten (S. 37)</p> <p><b>Sprachlernkompetenz:</b> einfache Strategien der Dokumentation und Strukturierung inhaltlicher und sprachlicher Elemente eigener und fremder Texte und Medien (S. 27, 144-145), einfache Wort- und Texterschließungsstrategien (S. 118-119), einfache Strategien zur Nutzung digitaler Medien zum Sprachenlernen (S. 145)</p> <p><b>Sprachbewusstheit:</b> offenkundige Regelmäßigkeiten und Normabweichungen in den Bereichen Rechtschreibung, Aussprache, Intonation und Grammatik erkennen und benennen (S. 22)</p>	<p>didaktisierte und einfache authentische Texte und Medien bezogen auf Thema, Inhalt, Aussage und typische Textsortenmerkmale untersuchen (S. 19, 20, 21, 37, 38-39)</p> <p>kurze analoge Texte erstellen (S. 19, 24, 30, 36)</p> <p>Vorschlag zur Anbindung an Medienkompetenzrahmen: The Plymstock School Discory Quiz (S. 33), Entwicklung eigener Photostory (S. 38-39)</p>

<p><b>Unit 2: Homes and Families (+Access to Cultures: In Bath – Staying with a british Family):</b>  <i>Lerninhalte:</i>  <i>um Erlaubnis bitten nach Informationen fragen</i>  <i>einen Tagesablauf beschreiben</i>  <i>sagen, was einem gefällt und was nicht</i>  <i>Vorschläge machen über Mahlzeiten</i>  <i>sprechen,</i>  <i>Lernaufgabe</i>  <i>A tour of my home</i></p> <p><b><u>Focus on Speaking</u></b></p>	<p><b>Hör-/Hörsehverstehen:</b> kürzeren Unterrichtsbeiträgen die wesentlichen Informationen entnehmen (u.a. S. 40), einfachen Gesprächen in vertrauten Situationen des Alltags wesentliche Informationen entnehmen (u.a. S. 40, 55), Hör-/Hörsehtexten wesentliche Informationen entnehmen (S. 40, 50, 51, 53, 57)</p> <p><b>Leseverstehen:</b> kürzere Arbeitsanweisungen, Anleitungen und Erklärungen für ihren Lern- und Arbeitsprozess nutzen (u.a. S. 42) Sach- und Gebrauchstexten sowie literarischen Texten wesentliche Informationen und wichtige Details entnehmen (S. 43, 45, 48, 52, 53, 58-59)</p> <p><b>Sprechen:</b> am classroom discourse und an einfachen Gesprächen in vertrauten Situationen des Alltags aktiv teilnehmen (u.a. S. 49, 50), Gespräche beginnen und beenden (u.a. S. 47, 51), sich auch in unterschiedlichen Rollen an Gesprächen beteiligen (u.a. S. 42, 54), Arbeitsergebnisse in elementarer Form vorstellen (S. 51), notizengestützt eine einfache Präsentation strukturiert vortragen (S. 51, 60), einfache Texte sinnstiftend vorlesen (S. S. 53, 59)</p> <p><b>Schreiben:</b> kurze Alltagstexte verfassen ((S. 54, 59, 63), Arbeits-/Lernprozesseschriftlich begleiten und Arbeitsergebnisse festhalten (S. 46, 60, 61, 62)</p>	<p><b>Interkulturelle kommunikative Kompetenz:</b>  soziokulturelles Orientierungswissen zu anglophonen Lebenswirklichkeiten in Großbritannien zurückgreifen (S. 53, 62-63) neuen Erfahrungen mit fremder Kultur offen und lernbereit begegnen (S. 62-63) einfache fremdkulturelle Werte, Normen und Verhaltensweisen mit eigenen kulturgeprägten Wahrnehmungen und Einstellungen auch aus Gender-Perspektive vergleichen (S. 62-63)</p> <p>in einfachen interkulturellen Kommunikationssituationen elementare kulturspezifische Konventionen und Besonderheiten des Kommunikationsverhaltens respektvoll beachten (S. 62-63)</p>	<p><b>Wortschatz:</b> <i>classroom phrases</i> verstehen und situationsangemessen anwenden (u.a. S. 47, einen allgemeinen sowie thematischen Wortschatz verstehen und situationsangemessen anwenden (S. 40-41, 139, 140-141, 196-201), Vokabular zur einfachen Beschreibung sprachlicher Elemente und Strukturen sowie zu einfachen Formen der Textbesprechung und Textproduktion verstehen und anwenden (S. 46)</p> <p><b>Grammatik:</b> Personen, Sachen, Sachverhalte, Tätigkeiten und Geschehnisse bezeichnen und beschreiben (u.a. S. 55, 56), bejahte und verneinte Aussagen, Fragen und Aufforderungen formulieren (S. 44, 45, 49, 50), Verbote, Erlaubnis und Bitten ausdrücken (S. 62-63), in einfacher Form Wünsche und Interessen und Verpflichtungen ausdrücken (S. 62-63), über gegenwärtige, vergangene und zukünftige Ereignisse aus dem eigenen Erfahrungsbereich berichten und erzählen (S. 49, 50, 51, 55)</p> <p><b>Aussprache und Intonation:</b> einfache Aussprache- und Intonationsmuster beachten und auf neue Wörter und Sätze übertragen (S. 45, 47), die Wörter ihres Grundwortschatzes aussprechen (Lautschrift im Vocabulary (S. 196-201), die Intonation einfacher Aussagesätze, Fragen und Aufforderungen angemessen realisieren (u.a. S. 58-59)</p> <p><b>Orthografie:</b> typische Laut-Buchstaben- Verbindungen beachten (S. 47), einfache Regeln der Rechtschreibung und Zeichensetzung anwenden, auch in Abgrenzung zur deutschen Sprache (S. 44, 49)</p> <p><b>Sprachlernkompetenz:</b> einfache anwendungsorientierte Formen der Wortschatzarbeit einsetzen (S. 40-41, 54), einfache Regeln des Sprachgebrauchs erschließen, verstehen, erprobend anwenden und ihren Gebrauch festigen (S. 44, 49, 55), einfache Hilfsmittel nutzen und erstellen, um analoge und digitale Texte und Arbeitsprodukte zu verstehen, zu erstellen und zu überarbeiten (S. 46), den eigenen Lernfortschritt anhand einfacher, auch digitaler Evaluationsinstrumente einschätzen sowie eigene Fehlerschwerpunkte bearbeiten (S. 61) einfache Wort- und Texterschließungsstrategien sowie Stile der Verarbeitung von Textinformationen (S. 46) einfache Strategien zum produktiven Umgang mit Feedback und Selbstevaluationsinstrumenten (S. 61)</p> <p><b>Sprachbewusstheit:</b> offenkundige Regelmäßigkeiten und Normabweichungen in den Bereichen Rechtschreibung, Aussprache, Intonation und Grammatik erkennen und benennen (S. 44, 47, 49, 55), im Vergleich des Englischen mit der deutschen Sprache oder anderen vertrauten Sprachen Ähnlichkeiten und Unterschiede erkennen und benennen (S. 62-63)</p>	<p>didaktisierte und einfache authentische Texte und Medien bezogen auf Thema, Inhalt, Aussage und typische Textsortenmerkmale untersuchen (S. 43, 48, 52, 53, 57, 58-59) unter Einsatz einfacher produktionsorientierter Verfahren kurze analoge und digitale Texte und Medienprodukte erstellen (S. 60) Vorschlag zur Anbindung an Medienkompetenzrahmen: Erstellung eines Video-Vlogs/ Room Tour des eigenen Zuhauses (S. 60)</p>
---	---	---	--	--

<p><b>Unit 3: Clubs and Hobbies:</b>  <i>Lerninhalte: über AGs (school clubs) reden über Hobbys, Sportarten und Freizeitaktivitäten sprechen, um Erlaubnis fragen sagen, wie oft man etwas tut</i>  <i>Lernaufgabe: What can we do this week?</i></p> <p><b>Focus on Writing</b></p>	<p><b>Hör-/Hörsehverstehen:</b>  kürzeren Unterrichtsbeiträgen die wesentlichen Informationen entnehmen (u.a. S. 64)  einfachen Gesprächen in vertrauten Situationen des Alltags wesentliche Informationen entnehmen (S. 66, 67, 69, 72)  Hör-/Hörsehtexten wesentliche Informationen entnehmen (S. 64, 71, 75, 77)  <b>Leseverstehen:</b>  kürzere Arbeitsanweisungen, Anleitungen und Arbeitsprozess nutzen (u.a. S. 69)  Sach- und Gebrauchstexten sowie literarischen Texten wesentliche Informationen und wichtige Details entnehmen (S. 66, 67, 72, 76, 77, 80-81)  <b>Sprechen:</b> am classroom discourse und an einfachen Gesprächen in vertrauten Situationen des Alltags aktiv teilnehmen (u.a. S. 64, 65), Gespräche beginnen und beenden (u.a. S. 66, 69), sich auch in unterschiedlichen Rollen an Gesprächen beteiligen (S. 74), Arbeitsergebnisse in elementarer Form vorstellen (S. 70), notizengestützt eine einfache Präsentation strukturiert vortragen (S. 70, einfache Texte sinnstiftend vorlesen (S. 80- 81)</p> <p><b>Schreiben:</b>  kurze Alltagstexte verfassen (S. 74, 75)  Modelltexte kreativ gestaltend in einfache eigene Texte umformen (S. 75)  Arbeits-/Lernprozesse schriftlich begleiten und Arbeitsergebnisse festhalten (S. 70, 82)</p> <p><b>Sprachmittlung:</b>  in Begegnungssituationen des Alltags einfache schriftliche und mündliche Informationen mündlich sinngemäß übertragen (S. 78)  in schriftlichen Kommunikationssituationen die relevanten Informationen kurzer privater und öffentlicher Alltagstexte sinngemäß übertragen (S. 78)  gegebene Informationen weitgehend situationsangemessen und adressaten-gerecht bündeln (S. 78)</p>	<p><b>Interkulturelle kommunikative Kompetenz:</b>  auf ein elementares soziokulturelles Orientierungswissen zu anglophonen Lebenswirklichkeiten in Großbritannien zurückgreifen (S. 64-65, 77)  sich in elementare Denk- und Verhaltensweisen von Menschen der Zielkultur hineinversetzen (S. 67, 74, 78, 80-81)  in einfachen interkulturellen Kommunikationssituationen elementare kulturspezifische Konventionen und Besonderheiten des Kommunikationsverhaltens respektvoll beachten (S. 71)</p>	<p><b>Wortschatz:</b> <i>classroom phrases</i> verstehen und situationsangemessen anwenden (u.a. S. 71), einen allgemeinen sowie thematischen Wortschatz verstehen und situationsangemessen anwenden (S. 64-65, 68), Vokabular zur einfachen Beschreibung sprachlicher Elemente und Strukturen sowie zu einfachen Formen der Textbesprechung und Textproduktion verstehen und anwenden (S. 81, 182)  <b>Grammatik:</b> bejahte und verneinte Aussagen, Fragen und Aufforderungen formulieren (S. 68, 73), Verbote, Erlaubnis und Bitten ausdrücken, in einfacher Form Wünsche und Interessen und Verpflichtungen ausdrücken (S. 69), über gegenwärtige, vergangene und zukünftige Ereignisse aus dem eigenen Erfahrungsbereich berichten und erzählen (S. 65, 78)  <b>Aussprache und Intonation:</b> einfache Aussprache- und Intonationsmuster beachten und auf neue Wörter und Sätze übertragen (S. 79), die Wörter ihres Grundwortschatzes aussprechen (Lautschrift im Vocabulary (S. 201-207), die Intonation einfacher Aussagesätze, Fragen und Aufforderungen angemessen realisieren (u.a. S. 74)  <b>Orthografie:</b> typische Laut-Buchstaben- Verbindungen beachten (S. 79), einfache Regeln der Rechtschreibung und Zeichensetzung anwenden, auch in Abgrenzung zur deutschen Sprache (S. 79), die Wörter ihres Grundwortschatzes schreiben (u.a. S. 82)  <b>Sprachlernkompetenz</b> einfache anwendungsorientierte Formen der Wortschatzarbeit einsetzen (S. 142-143), einfache Regeln des Sprachgebrauchs erschließen, verstehen, erprobend anwenden und ihren Gebrauch festigen (S. 68, 73), einfache Hilfsmittel nutzen und erstellen, um analoge und digitale Texte und Arbeitsprodukte zu verstehen, zu erstellen und zu überarbeiten (S. 70), den eigenen Lernfortschritt anhand einfacher, auch digitaler Evaluationsinstrumente einschätzen sowie eigene Fehlerschwerpunkte bearbeiten (S. 83)  <b>Sprachbewusstheit:</b> offenkundige Regelmäßigkeiten und Normabweichungen in den Bereichen Rechtschreibung, Aussprache, Intonation und Grammatik erkennen und benennen (S. 79), ihren Sprachgebrauch an die Erfordernisse einfacher Kommunikationssituationen anpassen (S. 71)</p>	<p>didaktisierte und einfache authentische Texte und Medien bezogen auf Thema, Inhalt, Aussage und typische Textsortenmerkmale untersuchen (S. 66, 67, 71, 72, 76, 80-81) unter Einsatz einfacher produktionsorientierter Verfahren kurze analoge und digitale Texte und Medienprodukte erstellen (S. 74, 82)</p> <p>Vorschlag zur Anbindung an Medienkompetenzrahmen: Ein Partnerinterview aufnehmen oder Erstellen einer Powerpoint Präsentation beispielsweise zu einem Lieblingsverein (S.65)</p>
--	--	---	--	---

<p><b>Unit 4: Plymouth, A city by the sea (+ Access to Cultures: At Stonehenge – Visiting a Tourist Attraction)</b>  <b>Lerninhalte:</b> <i>sagen, was man gerne tun würde und das auch begründen, sagen, was man sehen, hören, fühlen kann, Bilder beschreiben, Personen beschreiben</i>  <i>Lernaufgabe: Let's go to Plymouth</i></p> <p><b>Focus on Mediation</b></p>	<p><b>Hör-/Hörsehverstehen:</b>  kürzeren Unterrichtsbeiträgen die wesentlichen Informationen entnehmen (u.a. S. 86)  einfachen Gesprächen in vertrauten Situationen des Alltags wesentliche Informationen entnehmen (S. 85, 86, 89, 95)  Hör-/Hörsehtexten wesentliche Informationen entnehmen (S. 85, 91, 99)  <b>Leseverstehen:</b>  kürzere Arbeitsanweisungen, Anleitungen und Erklärungen für ihren Lern- und Arbeitsprozess nutzen (u.a. S. 85)  Sach- und Gebrauchstexten sowie literarischen Texten wesentliche Informationen und wichtige Details entnehmen (S. 86, 90, 92, 93, 98, 104-105)  <b>Sprechen:</b> am classroom discourse und an einfachen Gesprächen in vertrauten Situationen des Alltags aktiv teilnehmen (u.a. S. 85, 91, 95), sich auch in unterschiedlichen Rollen an Gesprächen beteiligen (S. 97)</p> <p>Arbeitsergebnisse in elementarer Form vorstellen (S. 100)  Inhalte einfacher Texte und Medien nacherzählend und zusammenfassend wiedergeben (S. 91, 93, 95)  notizengestützt eine einfache Präsentation strukturiert vortragen (S. 100)  einfache Texte sinnstiftend vorlesen (S. 104-105)</p> <p><b>Schreiben:</b>  kurze Alltagstexte verfassen (S. 90)  Arbeits-/Lernprozesse schriftlich begleiten und Arbeitsergebnisse festhalten (S. 100, 106)</p> <p><b>Sprachmittlung:</b>  in Begegnungssituationen des Alltags einfache schriftliche und mündliche Informationen mündlich sinngemäß übertragen (S. 93, 97, 106)</p>	<p><b>Interkulturelle kommunikative Kompetenz:</b>  <i>Soziokulturelles Orientierungswissen:</i>  auf ein elementares soziokulturelles Orientierungswissen zu anglophonen Lebenswirklichkeiten in Großbritannien zurückgreifen (S. 90, 93, 106)</p> <p><i>Interkulturelle Einstellungen und Bewusstheit:</i>  neuen Erfahrungen mit fremder Kultur offen und lernbereit begegnen (S. 106, 108-109)</p> <p>in einfachen interkulturellen Kommunikationssituationen elementare kulturspezifische Konventionen und Besonderheiten des Kommunikationsverhaltens respektvoll beachten (S. 108-109)</p>	<p><b>Wortschatz:</b>  <i>classroom phrases</i> verstehen und situationsangemessen anwenden (u.a. S. 99)  einen allgemeinen sowie thematischen Wortschatz verstehen und situationsangemessen anwenden (S. 85, 97, 207-212)  <b>Grammatik:</b> Personen, Sachen, Sachverhalte, Tätigkeiten und Geschehnisse bezeichnen und beschreiben (S. 88, 89, 95, 101), bejahte und verneinte Aussagen, Fragen und Aufforderungen formulieren (S. 94, 88, 89), in einfacher Form Wünsche und Interessen und Verpflichtungen ausdrücken (S. 85, 90), räumliche, zeitliche und logische Bezüge zwischen Sätzen herstellen, Bedingungen ausdrücken (S. 96)</p> <p><b>Aussprache und Intonation:</b> einfache Aussprache- und Intonationsmuster beachten und auf neue Wörter und Sätze übertragen (S. 103) die Wörter ihres Grundwortschatzes aussprechen (Lautschrift im Vocabulary (S. 207-212)  <b>Orthografie:</b> typische Laut-Buchstaben- Verbindungen beachten (S. 103), einfache Regeln der Rechtschreibung und Zeichensetzung anwenden, auch in Abgrenzung zur deutschen Sprache (S. 102)</p> <p><b>Sprachlernkompetenz:</b> einfache anwendungsorientierte Formen der Wortschatzarbeit einsetzen (S. 97), einfache Regeln des Sprachgebrauchs erschließen, verstehen, erprobend anwenden und ihren Gebrauch festigen (S. 88, 94, 96, 101), einfache Hilfsmittel nutzen und erstellen, um analoge und digitale Texte und Arbeitsprodukte zu verstehen, zu erstellen und zu überarbeiten (S. 100), den eigenen Lernfortschritt anhand einfacher, auch digitaler Evaluationsinstrumente einschätzen sowie eigene Fehlerschwerpunkte bearbeiten (S. 107)</p> <p><b>Sprachbewusstheit:</b> offenkundige Regelmäßigkeiten und Normabweichungen in den Bereichen Rechtschreibung, Aussprache, Intonation und Grammatik erkennen und benennen (S. 88, 89, 103)</p>	<p>didaktisierte und einfache authentische Texte und Medien bezogen auf Thema, Inhalt, Aussage und typische Textsortenmerkmale untersuchen (S. 86, 90, 91, 92, 93, 98, 104-105)</p> <p>unter Einsatz einfacher produktionsorientierter Verfahren kurze analoge und digitale Texte und Medienprodukte erstellen (S. 90, 99, 100)</p> <p>Vorschlag zur Anbindung an Medienkompetenzrahmen: Mini Talk über einen Charakter aus dem Englischbuch durch digitale Notizstützung (Powerpoint etc) S. 100</p>
--	---	---	---	---

Weitere Besonderheit der Jahrgangsstufe: Freiwillige Teilnahme am Wettbewerb *Big Challenge*

# Jahrgangsstufe 6

Themen/Inhalte Lehrwerk Cornelsen English G9 Access 2 & workbook	Funktionale kommunikative Kompetenzen	Interkulturelle kommunikative Kompetenzen	Verfügbarkeit von sprachlichen Mitteln, Sprachlernkompetenz und Sprachbewusstheit	Text- und Medienkompetenz
<p><b>Unit 1:</b> <b>In the holidays</b></p>	<p><b>Hör-/Hörsehverstehen</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- kürzeren Unterrichtsbeiträgen die wesentlichen Informationen entnehmen. (S. 9-11, 16, 18, 20, 23, 27)</li> <li>- einfachen Gesprächen in vertrauten Situationen des Alltags wesentliche Informationen entnehmen. (S. 20, 27)</li> <li>- Hör-/Hörsehtexten wesentliche Informationen entnehmen. (S. 11, 20, 27)</li> </ul> <p><b>Leseverstehen</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Sach- und Gebrauchstexten sowie literarischen Texten wesentliche Informationen und wichtige Details entnehmen. (S. 8-10, 14, 17f., 22, 28f.)</li> </ul> <p><b>Sprechen</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- sich auch in unterschiedlichen Rollen an Gesprächen beteiligen. (u.a. S. 10f., 21)</li> <li>- Arbeitsergebnisse in elementarer Form vorstellen. (S. 23, 26, 30)</li> <li>- notizengestützt eine einfache Präsentation strukturiert vortragen. (S. 26 – crib sheets)</li> <li>- einfache Texte sinnstiftend vorlesen. (S. 14)</li> </ul> <p><b>Schreiben</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- kurze Alltagstexte verfassen. (S. 9, 25, 29)</li> </ul> <p><b>Sprachmittlung</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- in schriftlichen Kommunikations-situationen die relevanten Informationen kurzer privater und öffentlicher Alltagstexte sinngemäß übertragen. (S. 21)</li> </ul>	<p><b>Interkulturelle Einstellungen und Bewusstheit</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- neuen Erfahrungen mit fremder Kultur offen und lernbereit begegnen (S. 8f., 23, 27, 29)</li> </ul>	<p><b>Wortschatz</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- einen allgemeinen sowie thematischen Wortschatz verstehen und situations-angemessen anwenden (S. 12: holidays, weather, S. 21: getting in touch)</li> <li>- Vokabular zur einfachen Beschreibung sprachlicher Elemente und Strukturen sowie zu einfachen Formen der Text-besprechung und Textproduktion verstehen und anwenden. (S. 13)</li> </ul> <p><b>Grammatik</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- über gegenwärtige, vergangene und zukünftige Ereignisse aus dem eigenen Erfahrungsbereich berichten und erzählen. (S. 11, 15, 19, 24: simple past (to) be; positive statements, questions, negative statements)</li> </ul> <p><b>Aussprache und Intonation</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- einfache Aussprache- und Intonationsmuster beachten und auf neue Wörter und Sätze übertragen (S. 15)</li> <li>- die Intonation einfacher Aussagesätze, Fragen und Aufforderungen angemessen realisieren. (S. 20)</li> </ul> <p><b>Orthografie</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- typische Laut-Buchstaben- Verbindungen beachten (S. 15)</li> <li>- einfache Regeln der Rechtschreibung und Zeichensetzung anwenden, auch in Abgrenzung zur deutschen Sprache. (u. a. <i>Grammar and Practice</i> S. 180)</li> </ul> <p><b>Sprachlernkompetenz</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- einfache anwendungs-orientierte Formen der Wortschatzarbeit einsetzen. (S. 8, 12, 21)</li> <li>- Übungs- und Testaufgaben zum systematischen Sprachtraining auch unter Verwendung digitaler Angebote nutzen. (u.a. <i>Grammar and Practice</i>, Angebote im <i>Workbook</i>)</li> <li>- einfache Regeln des Sprachgebrauchs erschließen, verstehen, erprobend anwenden und ihren Gebrauch festigen. (u.a. Have a go S. 10, 18, 23)</li> </ul>	<p>didaktisierte und einfache authentische Texte und Medien bezogen auf Thema, Inhalt, Aussage und typische Textsortenmerkmale untersuchen. (S. 13)</p> <p>Vorschlag zur Anbindung an Medienkompetenzrahmen: eine Seite digital zusammenstellen mit dem Thema „ein besonderer Ort aus meinen Ferien“</p> <p>eigene und fremde Texte nach Einleitung, Hauptteil und Schluss gliedern. (S. 13)</p> <p>Vorschlag zur Anbindung an Medienkompetenzrahmen: einfache Internet-recherchen zu einem Thema</p>



	<ul style="list-style-type: none"> <li>- gegebene Informationen weitgehend situationsangemessen und adressatengerecht bündeln. (S. 21)</li> </ul>		<ul style="list-style-type: none"> <li>- einfache Hilfsmittel nutzen und erstellen, um analoge und digitale Texte und Arbeitsprodukte zu verstehen, zu erstellen und zu überarbeiten. (S. 13)</li> <li>- den eigenen Lernfortschritt anhand einfacher, auch digitaler Evaluations-instrumente einschätzen sowie eigene Fehlerschwerpunkte bearbeiten. (S. 31, Angebote im Workbook, z. B. Checkpoint)</li> </ul> <p><i>Fachliche Konkretisierungen</i></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- einfache Strategien der Dokumentation und Strukturierung inhaltlicher und sprachlicher Elemente eigener und fremder Texte und Medien. (S. 13)</li> <li>- einfache Wort- und Texterschließungs-strategien sowie Stile der Verarbeitung von Textinformationen (detailliert, selektiv, global). (S. 10, 14, 18, 22; Reading Course S. 17)</li> <li>- einfache Strategien zur Nutzung eines einfachen zweisprachigen Wörterbuchs sowie lexikalischer, grammatischer und methodischer Teile des Lehrwerks. (Grammar and Practice, Skills and Media Competence)</li> <li>- einfache Strategien zum produktiven Umgang mit Feedback und Selbstevaluations-instrumenten. (S. 31, Checkpoint im Workbook)</li> </ul> <p><b>Sprachbewusstheit</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- offenkundige Regelmäßigkeiten und Normabweichungen in den Bereichen Rechtschreibung, Aussprache, Intonation und Grammatik erkennen und benennen. (S. 15, 19, 24)</li> </ul>	<p>durchführen und die Ergebnisse filtern und ordnen, z.B. über <i>boarding schools</i> in England. (S. 23)</p> <p>unter Einsatz einfacher produktions-orientierter Verfahren kurze analoge und digitale Texte und Medienprodukte erstellen, z.B. Erstellen eines <i>crib sheets</i> zum Thema Ferien in Deutschland (S. 30)</p>
--	---	--	--	--

<p><b>Unit 2:</b> <b>A school day</b></p>	<p><b>Hör-/Hörsehverstehen</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>– einfachen Gesprächen in vertrauten Situationen des Alltags wesentliche Informationen entnehmen. (u.a. S. 34, 41)</li> <li>– Hör-/Hörsehtexten wesentliche Informationen entnehmen. (S. 32, 34f., 37, 41, 44, 47)</li> </ul> <p><b>Leseverstehen</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>– kürzere Arbeitsanweisungen, Anleitungen und Erklärungen für ihren Lern- und Arbeitsprozess nutzen (S. 35)</li> <li>– Sach- und Gebrauchstexten sowie literarischen Texten wesentliche Informationen und wichtige Details entnehmen. (S. 34, 36, 40, 48, 49)</li> </ul> <p><b>Sprechen</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>– am classroom discourse und an einfachen Gesprächen in vertrauten Situationen des Alltags aktiv teilnehmen. (u.a. S. 35, 38, 43)</li> <li>– Gespräche beginnen und beenden. (u.a. S. 35, 43)</li> <li>– sich auch in unterschiedlichen Rollen an Gesprächen beteiligen. (S. 49)</li> <li>– Arbeitsergebnisse in elementarer Form vorstellen. (u.a. S. 50)</li> <li>– Inhalte einfacher Texte und Medien nacherzählend und zusammenfassend wiedergeben. (S. 35, 49)</li> <li>– einfache Texte sinnstiftend vorlesen. (Reading course S. 39, 41, 49)</li> </ul> <p><b>Schreiben</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>– Arbeits-/Lernprozesse schriftlich begleiten und Arbeitsergebnisse festhalten. (S. 49f.)</li> </ul> <p><b>Sprachmittlung</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>– in Begegnungssituationen des Alltags einfache schriftliche und mündliche Informationen mündlich sinngemäß übertragen. (S. 45)</li> </ul>	<p><b>Soziokulturelles Orientierungswissen</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>– auf ein elementares soziokulturelles Orientierungswissen zu anglophonen Lebenswirklichkeiten in Großbritannien zurückgreifen. (S. 41, 47)</li> </ul> <p><b>Interkulturelle Einstellungen und Bewusstheit:</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>– neuen Erfahrungen mit fremder Kultur offen und lernbereit begegnen. (S. 41)</li> <li>– einfache fremdkulturelle Werte, Normen und Verhaltensweisen mit eigenen kulturgeprägten Wahrnehmungen und Einstellungen auch aus Gender-Perspektive vergleichen. (S. 47)</li> </ul>	<p><b>Wortschatz</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>– einen allgemeinen sowie thematischen Wortschatz verstehen und situationsangemessen anwenden. (S. 42, 49)</li> </ul> <p><b>Grammatik</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>– über gegenwärtige, vergangene und zukünftige Ereignisse aus dem eigenen Erfahrungsbereich berichten und erzählen. (S. 35: going to-future)</li> <li>– Personen, Sachen, Sachverhalte, Tätigkeiten und Geschehnisse bezeichnen und beschreiben (S. 38: comparison of adjectives; S. 44f.: possessive pronouns)</li> </ul> <p><b>Aussprache und Intonation</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>– einfache Aussprache- und Intonationsmuster beachten und auf neue Wörter und Sätze übertragen. (S. 42)</li> <li>– die Intonation einfacher Aussagesätze, Fragen und Aufforderungen angemessen realisieren. (S. 35, 44)</li> </ul> <p><b>Orthografie</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>– typische Laut-Buchstaben- Verbindungen beachten. (S. 42)</li> <li>– einfache Regeln der Rechtschreibung und Zeichensetzung anwenden, auch in Abgrenzung zur deutschen Sprache. (S. 176)</li> <li>– die Wörter ihres Grundwortschatzes schreiben. (S. 42)</li> </ul> <p><b>Sprachlernkompetenz</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>– einfache anwendungsorientierte Formen der Wortschatzarbeit einsetzen. (S. 42)</li> <li>– einfache Regeln des Sprachgebrauchs erschließen, verstehen, erprobend anwenden und ihren Gebrauch festigen. (S. 42, 43, Grammar and Practice)</li> <li>– einfache Hilfsmittel nutzen und erstellen, um analoge und digitale Texte und Arbeitsprodukte zu verstehen, zu erstellen und zu überarbeiten. (S. 46, Skills and Media Competence)</li> <li>– den eigenen Lernfortschritt anhand einfacher, auch digitaler Evaluationsinstrumente einschätzen sowie eigene Fehlerschwerpunkte bearbeiten. (S. 51, Checkpoint im Workbook)</li> </ul> <p><i>Fachliche Konkretisierungen</i></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>– einfache Wort- und Texterschließungsstrategien sowie Stile der Verarbeitung von Textinformationen. (detailliert, selektiv, global) (S. 39)</li> </ul>	<p>einfache Internetrecherchen zu einem Thema durchführen und die Ergebnisse filtern und ordnen. Vorschlag zur Anbindung an Medienkompetenzrahmen: Recherche über eine <i>British band</i> mit Angabe der Quellen durchführen (S. 41)</p> <p>unter Einsatz einfacher produktionsorientierter Verfahren kurze analoge und digitale Texte und Medienprodukte erstellen und diese präsentieren.</p> <p>Vorschlag zur Anbindung an Medienkompetenzrahmen: Präsentation über <i>my favourite singer</i> (S. 50)</p> <p>Vorschlag zur Anbindung an Medienkompetenzrahmen: Erstellen eines analogen <i>vocabulary picture posters</i> (S. 46)</p>
---	---	---	--	--

	<ul style="list-style-type: none"><li>- gegebene Informationen weitgehend situationsangemessen und adressatengerecht bündeln. (S. 45)</li></ul>		<ul style="list-style-type: none"><li>- einfache Strategien zur Nutzung eines einfachen zweisprachigen Wörterbuchs sowie lexikalischer, grammatischer und methodischer Teile des Lehrwerks. (Skills and Media Competence)</li><li>- einfache Strategien zum produktiven Umgang mit Feedback und Selbstevaluations-instrumenten. (S. 51)</li></ul> <p><b>Sprachbewusstheit</b></p> <ul style="list-style-type: none"><li>- offenkundige Regelmäßigkeiten und Normabweichungen in den Bereichen Rechtschreibung, Aussprache, Intonation und Grammatik erkennen und benennen. (S. 35, 38, Grammar and Practice)</li><li>- im Vergleich des Englischen mit der deutschen Sprache oder anderen vertrauten Sprachen Ähnlichkeiten und Unterschiede erkennen und benennen. (S. 176)</li></ul>	
--	---	--	--	--

<p><b>Unit 3: Out and about</b></p>	<p><b>Hör-/Hörsehverstehen</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>– einfachen Gesprächen in vertrauten Situationen des Alltags wesentliche Informationen entnehmen. (S. 52, 63)</li> <li>– Hör-/Hörsehtexten wesentliche Informationen entnehmen. (S. 52, 63)</li> </ul> <p><b>Leseverstehen</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>– kürzere Arbeitsanweisungen, Anleitungen und Erklärungen für ihren Lern- und Arbeitsprozess nutzen (S. 59, 62, 68)</li> <li>– Sach- und Gebrauchstexten sowie literarischen Texten wesentliche Informationen und wichtige Details entnehmen. (S. 54, 59f., 64, 66)</li> </ul> <p><b>Sprechen</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>– am classroom discourse und an einfachen Gesprächen in vertrauten Situationen des Alltags aktiv teilnehmen. (S. 57f., 61)</li> <li>– Gespräche beginnen und beenden. (S.52, 55-58, 61, 63, 65)</li> <li>– sich auch in unterschiedlichen Rollen an Gesprächen beteiligen. (S. 60, 63f., 71)</li> <li>– Arbeitsergebnisse in elementarer Form vorstellen. (S. 62, 68)</li> <li>– Inhalte einfacher Texte und Medien nacherzählend und zusammenfassend wiedergeben. (S. 55, 64)</li> <li>– einfache Texte sinnstiftend vorlesen. (S. 64)</li> </ul> <p><b>Schreiben</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>– Modelltexte kreativ gestaltend in einfache eigene Texte umformen. (S. 60, 67)</li> <li>– Arbeits-/Lernprozesse schriftlich begleiten und Arbeitsergebnisse festhalten. (S. 62, 69)</li> </ul> <p><b>Sprachmittlung</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>– in Begegnungssituationen des Alltags einfache schriftliche und mündliche Informationen mündlich sinngemäß übertragen. (S. 57)</li> </ul>	<p><b>Soziokulturelles Orientierungswissen</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>– auf ein elementares soziokulturelles Orientierungswissen zu anglophonen Lebenswirklichkeiten in Großbritannien zurückgreifen. (S. 54, 63)</li> </ul> <p><b>Interkulturelle Einstellungen und Bewusstheit</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>– neuen Erfahrungen mit fremder Kultur offen und lernbereit begegnen. (S. 63, 70, 71)</li> <li>– einfache fremdkulturelle Werte, Normen und Verhaltensweisen mit eigenen kulturgeprägten Wahrnehmungen und Einstellungen auch aus Gender-Perspektive vergleichen. (S. 63, 71f.)</li> </ul> <p><b>Interkulturelles Verstehen und Handeln</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>– sich in elementare Denk- und Verhaltensweisen von Menschen der Zielkultur hineinversetzen (S. 63, 70f.)</li> <li>– in einfachen interkulturellen Kommunikationssituationen elementare kulturspezifische Konventionen und</li> </ul>	<p><b>Wortschatz</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>– einen allgemeinen sowie thematischen Wortschatz verstehen und situationsangemessen anwenden. (S. 52, 67)</li> </ul> <p><b>Grammatik</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>– räumliche, zeitliche und logische Bezüge zwischen Sätzen herstellen. (S. 56f.: relative clauses)</li> <li>– Personen, Sachen, Sachverhalte, Tätigkeiten und Geschehnisse bezeichnen und beschreiben. (S. 61: adjectives and adverbs)</li> <li>– bejahte und verneinte Aussagen, Fragen und Aufforderungen formulieren. (S. 65: Wh-questions, subject and object questions)</li> </ul> <p><b>Aussprache und Intonation</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>– einfache Aussprache- und Intonationsmuster beachten und auf neue Wörter und Sätze übertragen. (S. 42, 65)</li> <li>– die Intonation einfacher Aussagesätze, Fragen und Aufforderungen angemessen realisieren. (S. 65)</li> </ul> <p><b>Orthografie</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>– einfache Regeln der Rechtschreibung und Zeichensetzung anwenden, auch in Abgrenzung zur deutschen Sprache. (S. 61)</li> </ul> <p><b>Sprachlernkompetenz</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>– Übungs- und Testaufgaben zum systematischen Sprachtraining auch unter Verwendung digitaler Angebote nutzen. (<i>Grammar and Practice</i>)</li> <li>– einfache Regeln des Sprachgebrauchs erschließen, verstehen, erprobend anwenden und ihren Gebrauch festigen. (S. 55)</li> <li>– einfache Hilfsmittel nutzen und erstellen, um analoge und digitale Texte und Arbeitsprodukte zu verstehen, zu erstellen und zu überarbeiten. (S. 62)</li> <li>– den eigenen Lernfortschritt anhand einfacher, auch digitaler Evaluationsinstrumente einschätzen sowie eigene Fehlerschwerpunkte bearbeiten. (S. 69, Checkpoint im Workbook)</li> </ul> <p><b>Sprachbewusstheit</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>– offenkundige Regelmäßigkeiten und Normabweichungen in den Bereichen Rechtschreibung, Aussprache, Intonation und Grammatik erkennen und benennen. (S. 56, 61, 65)</li> <li>– im Vergleich des Englischen mit der deutschen Sprache oder anderen vertrauten Sprachen Ähnlichkeiten und Unterschiede erkennen und benennen. (S. 180, 182, 184)</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>– didaktisierte und einfache authentische Texte und Medien bezogen auf Thema, Inhalt, Aussage und typische Textsortenmerkmale untersuchen. <i>Skill: skimming and scanning</i> (S. 59)</li> <li>– Vorschlag zur Anbindung an Medienkompetenzrahmen: Erstellen eines analogen oder digitalen Lernplakates (<i>study poster</i>) zu einem grammatikalischen Thema (S. 62)</li> <li>– einfache Internetrecherchen zu einem Thema durchführen und die Ergebnisse filtern und ordnen Vorschlag zur Anbindung an Medienkompetenzrahmen: Bildquellen nennen zum Thema <i>Bradford park</i> (S. 67)</li> </ul>
---	---	--	---	---

	<ul style="list-style-type: none"><li>- gegebene Informationen weitgehend situations-angemessen und adressatengerecht bündeln. (S. 57)</li></ul>	<p>Besonderheiten des Kommunikationsverhaltens respektvoll beachten. (S. 63, 70f.)</p> <ul style="list-style-type: none"><li>- sich mit englischsprachigen Kommunikationspartnern über einfache kulturelle Gemeinsamkeiten, Unterschiede und Stereotypen austauschen. (S. 63, 70f.)</li></ul>	<ul style="list-style-type: none"><li>- offenkundige Beziehungen zwischen Sprach- und Kulturphänomenen erkennen. (S. 70f.)</li><li>- ihren Sprachgebrauch an die Erfordernisse einfacher Kommunikationssituationen anpassen. (S. 70f.)</li></ul>	
--	--	---	--	--

<p><b>Unit 4:</b> <b>On Dartmoor</b></p>	<p><b>Hör-/Hörsehverstehen</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>– kürzeren Unterrichts-beiträgen die wesentlichen Informationen entnehmen. (u.a. S. 73)</li> <li>– einfachen Gesprächen in vertrauten Situationen des Alltags wesentliche Informationen entnehmen. (S. 81)</li> <li>– Hör-/Hörsehtexten wesentliche Informationen entnehmen. (S. 73, 81)</li> </ul> <p><b>Leseverstehen</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>– kürzere Arbeits-anweisungen, Anleitungen und Erklärungen für ihren Lern- und Arbeitsprozess nutzen. (S. 80, 83)</li> <li>– Sach- und Gebrauchs-texten sowie literarischen Texten wesentliche Informationen und wichtige Details entnehmen. (S. 74, 78, 82f., 86, 87)</li> </ul> <p><b>Sprechen</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>– am classroom discourse und an einfachen Gesprächen in vertrauten Situationen des Alltags aktiv teilnehmen. (S. 72, 76)</li> <li>– sich auch in unterschiedlichen Rollen an Gesprächen beteiligen. (S. 81)</li> <li>– Arbeitsergebnisse in elementarer Form vorstellen. (S. 83)</li> <li>– Inhalte einfacher Texte und Medien nacherzählend und zusammenfassend wiedergeben. (S. 83, 85)</li> <li>– notizengestützt eine einfache Präsentation strukturiert vortragen. (S. 85)</li> </ul> <p><b>Schreiben</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>– kurze Alltagstexte verfassen. (S. 77f., 82)</li> <li>– Modelltexte kreativ gestaltend in einfache eigene Texte umformen. (S. 82)</li> <li>– Arbeits-/Lernprozesse schriftlich begleiten und Arbeitsergebnisse festhalten. (S. 80)</li> </ul> <p><b>Sprachmittlung</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>– in Begegnungs-situationen des Alltags einfache schriftliche und mündliche</li> </ul>	<p><b>Soziokulturelles Orientierungswissen</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>– auf ein elementares soziokulturelles Orientierungswissen zu anglophonen Lebenswirk-lichkeiten in Großbritannien zurückgreifen. (S. 74, 80f., 86f.)</li> </ul>	<p><b>Wortschatz</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>– einen allgemeinen sowie thematischen Wortschatz verstehen und situations-angemessen anwenden (u.a. S. 73, 88)</li> </ul> <p><b>Grammatik</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>– über gegenwärtige, vergangene und zukünftige Ereignisse aus dem eigenen Erfahrungsbereich berichten und erzählen. (S. 76, 79: present perfect; S. 84: present perfect or simple past)</li> <li>– bejahte und verneinte Aussagen, Fragen und Aufforderungen formulieren. (S. 84: some and any and their compounds).</li> </ul> <p><b>Aussprache und Intonation</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>– einfache Aussprache- und Intonationsmuster beachten und auf neue Wörter und Sätze übertragen. (S. 79, 81)</li> <li>– die Intonation einfacher Aussagesätze, Fragen und Aufforderungen angemessen realisieren. (u.a. S. 79, 84)</li> </ul> <p><b>Sprachlernkompetenz</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>– einfache anwendungs-orientierte Formen der Wortschatzarbeit einsetzen. (S. 73, 76)</li> <li>– einfache Regeln des Sprachgebrauchs erschließen, verstehen, erprobend anwenden und ihren Gebrauch festigen. (S. 76, 79, 84)</li> <li>– einfache Hilfsmittel nutzen und erstellen, um analoge und digitale Texte und Arbeitsprodukte zu verstehen, zu erstellen und zu überarbeiten. (S. 80)</li> <li>– den eigenen Lernfortschritt anhand einfacher, auch digitaler Evaluations-instrumente einschätzen sowie eigene Fehlerschwerpunkte bearbeiten. (S. 89, Checkpoint im Workbook)</li> </ul> <p><b>Sprachbewusstheit</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>– offenkundige Regelmäßig-keiten und Normab-weichungen in den Bereichen Rechtschreibung, Aussprache, Intonation und Grammatik erkennen und benennen. (S. 75, 79)</li> <li>– im Vergleich des Englischen mit der deutschen Sprache oder anderen vertrauten Sprachen Ähnlichkeiten und Unterschiede erkennen und benennen. (S. 186, 188, 190)</li> </ul>	<p>didaktisierte und einfache authentische Texte und Medien bezogen auf Thema, Inhalt, Aussage und typische Textsorten-merkmale untersuchen. (Legende: <i>the tulip garden</i>, S. 86, 87f.)</p> <p>eigene und fremde Texte nach Einleitung, Hauptteil und Schluss gliedern. (S. 87)</p> <p>einfache Internet-recherchen zu einem Thema durchführen und die Ergebnisse filtern und ordnen.</p> <p>Vorschlag zur Anbindung an Medienkompetenz ahmen: Bildrecherche zu den Jahreszeiten in Dartmoor (S. 74)</p> <p>unter Einsatz einfacher produktionsorientier ter Verfahren kurze analoge und digitale Texte und</p>
--	--	---	--	--

	<p>Informationen mündlich sinngemäß übertragen. (S. 85)</p>			<p>Medienprodukte erstellen: die eigene Meinung über die Sehenswürdigkeit <i>Becky Falls</i> <i>Woodland Park</i> begründet formulieren und einem Partner vorstellen (S. 88)</p>
--	---	--	--	--

<p><b>Unit 5:</b> <b>Celebrate</b></p>	<p><b>Hör-/Hörsehverstehen</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>– einfachen Gesprächen in vertrauten Situationen des Alltags wesentliche Informationen entnehmen. (u.a. S. 101)</li> <li>– Hör-/Hörsehtexten wesentliche Informationen entnehmen. (S. 90, 93f., 96, 101)</li> </ul> <p><b>Leseverstehen</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>– Sach- und Gebrauchs-texten sowie literarischen Texten wesentliche Informationen und wichtige Details entnehmen. (S. 92, 97, 103, 107)</li> </ul> <p><b>Sprechen</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>– am classroom discourse und an einfachen Gesprächen in vertrauten Situationen des Alltags aktiv teilnehmen. (S. 93f., 104)</li> <li>– Gespräche beginnen und beenden. (S. 98)</li> <li>– Arbeitsergebnisse in elementarer Form vorstellen. (S. 110)</li> <li>– Inhalte einfacher Texte und Medien nach-erzählend und zusammenfassend wiedergeben. (S. 100)</li> <li>– notizengestützt eine einfache Präsentation strukturiert vortragen. (S. 107)</li> <li>– einfache Texte sinnstiftend vorlesen. (S. 103)</li> </ul> <p><b>Schreiben</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>– kurze Alltagstexte verfassen. (u.a. S. 100, 106)</li> <li>– Modelltexte kreativ gestaltend in einfache eigene Texte umformen. (S. 107)</li> <li>– Arbeits-/Lernprozesse schriftlich begleiten und Arbeitsergebnisse festhalten (S. 106, 110)</li> </ul> <p><b>Sprachmittlung</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>– in Begegnungs-situationen des Alltags einfache schriftliche und mündliche Informationen mündlich sinngemäß übertragen. (S. 94, 105, 106)</li> </ul>	<p><b>Soziokulturelles Orientierungswissen</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>– auf ein elementares soziokulturelles Orientierungswissen zu anglophonen Lebens-wirklichkeiten in Großbritannien zurückgreifen. (S. 90, 94-96, 100f.)</li> </ul> <p><b>Interkulturelle Einstellungen und Bewusstheit</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>– neuen Erfahrungen mit fremder Kultur offen und lernbereit begegnen. (S. 90)</li> <li>– einfache fremdkulturelle Werte, Normen und Verhaltensweisen mit eigenen kulturgeprägten Wahrnehmungen und Einstellungen auch aus Gender-Perspektive vergleichen. (S. 90)</li> </ul> <p><b>Interkulturelles Verstehen und Handeln</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>– sich in elementare Denk- und Verhaltensweisen von Menschen der Zielkultur hineinversetzen. (S. 113)</li> <li>– in einfachen interkulturellen Kommunikationssituationen elementare kulturspezifische Konventionen und Besonderheiten des</li> </ul>	<p><b>Wortschatz</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>– einen allgemeinen sowie thematischen Wortschatz verstehen und situations-angemessen anwenden. (S. 90, 94, 105)</li> <li>– Vokabular zur einfachen Beschreibung sprachlicher Elemente und Strukturen sowie zu einfachen Formen der Textbe-sprechung und Textproduktion verstehen und anwenden. (S. 90)</li> </ul> <p><b>Grammatik</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>– über gegenwärtige, vergangene und zukünftige Ereignisse aus dem eigenen Erfahrungsbereich berichten und erzählen. (S. 93: will-future)</li> <li>– in einfacher Form Wünsche, Interessen und Verpflichtungen ausdrücken. (S. 98f.: modal verbs)</li> <li>– räumliche, zeitliche und logische Bezüge zwischen Sätzen herstellen, Bedingungen ausdrücken. (S. 104: conditional sentences)</li> <li>– bejahte und verneinte Aussagen, Fragen und Aufforderungen formulieren. (S. 92: question tags).</li> </ul> <p><b>Aussprache und Intonation</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>– einfache Aussprache- und Intonationsmuster beachten und auf neue Wörter und Sätze übertragen. (S. 96, 99)</li> <li>– die Intonation einfacher Aussagesätze, Fragen und Aufforderungen angemessen realisieren. (S. 91, 99)</li> </ul> <p><b>Orthografie:</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>– einfache Regeln der Rechtschreibung und Zeichensetzung anwenden, auch in Abgrenzung zur deutschen Sprache. (S. 192, 194, 196)</li> </ul> <p><b>Sprachlernkompetenz</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>– einfache Regeln des Sprachgebrauchs erschließen, verstehen, erprobend anwenden und ihren Gebrauch festigen. (S. 93, 98f.)</li> <li>– einfache Hilfsmittel nutzen und erstellen, um analoge und digitale Texte und Arbeitsprodukte zu verstehen, zu erstellen und zu überarbeiten. (S. 95)</li> <li>– den eigenen Lernfortschritt anhand einfacher, auch digitaler Evaluations-instrumente einschätzen sowie eigene Fehler-schwerpunkte bearbeiten. (S. 107f.)</li> </ul> <p><b>Sprachbewusstheit</b></p>	<p>eigene und fremde Texte nach Einleitung, Hauptteil und Schluss gliedern: einen kurzen <i>report</i> über <i>Lord Mayor's Day</i> in Plymouth schreiben (S. 106)</p> <p>einfache Internet-recherchen zu einem Thema durchführen und die Ergebnisse filtern und ordnen. Vorschlag zur Anbindung an Medienkompetenz-ahnen: <i>Britain's favourite dishes</i>: ein gemeinsames Rezeptbuch digital oder analog erstellen (S. 100)</p> <p>unter Einsatz einfacher produktionsorientierter Verfahren kurze analoge und digitale Texte und Medienprodukte erstellen und diese präsentieren. Vorschlag zur Anbindung an Medienkompetenz-ahnen: Kurze Präsentationen über <i>British Festivals</i> (S. 95)</p>
--	--	--	--	---



	<ul style="list-style-type: none"> <li>– gegebene Informationen weitgehend situations-angemessen und adressatengerecht bündeln. (S. 94, 105f.)</li> </ul>	<p>Kommunikationsverhaltens respektvoll beachten. (S. 113)</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>– sich mit englischsprachigen Kommunikationspartnern über einfache kulturelle Gemeinsamkeiten, Unterschiede und Stereotypen austauschen. (S 113)</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>– offenkundige Regelmäßigkeiten und Normabweichungen in den Bereichen Rechtschreibung, Aussprache, Intonation und Grammatik erkennen und benennen. (S. 93, 98)</li> <li>– im Vergleich des Englischen mit der deutschen Sprache oder anderen vertrauten Sprachen Ähnlichkeiten und Unterschiede erkennen und benennen (Vocabulary)</li> </ul>	
<b>fakultativ: Lektüre</b>				

Weitere Besonderheiten der Jahrgangsstufe: Freiwillige Teilnahme am Wettbewerb *Big Challenge*, verpflichtender Besuch an einer Aufführung des *Whitehorse Theatres*

# Jahrgangsstufe 7

Themen/Inhalte Lehrwerk Cornelsen English G9 Access 3 & workbook	Funktionale kommunikative Kompetenzen	Interkulturelle kommunikative Kompetenzen	Verfügbarkeit von sprachlichen Mitteln, Sprachlernkompetenz und Sprachbewusstheit	Text- und Medienkompetenz
<p><b>Unit 1</b> <b>This is London</b> Lerninhalte</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Talking about holidays</li> <li>- Reading a street map</li> <li>- Reading a Tube map</li> <li>- Helping British tourists in Germany</li> <li>- Cricket</li> </ul> <p>Methoden und Medienkompetenz</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Giving feedback</li> <li>- Writing: Good sentences</li> <li>- Online research: Find free attractions in London</li> </ul> <p>Wortschatz</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Holidays, cities, sights, attraction</li> </ul> <p>Strukturen</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Simple present/simple past (Revision)</li> <li>- Question tags</li> <li>- Present progressive (Revision)</li> <li>- Past progressive</li> </ul> <p>Everyday English</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Small talk</li> </ul>	<p><b>Hör-/Hörsehverstehen</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Hör-/Hörsehtexten Hauptpunkte und wichtige Details entnehmen (S. 10, 13, 16, 18, 28, 35).</li> </ul> <p><b>Leseverstehen</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Arbeitsanweisungen, Anleitungen und Erklärungen für ihren Lern- und Arbeitsprozess nutzen (S. 20),</li> <li>- Sach- und Gebrauchstexten sowie literarischen Texten die Gesamtaussage sowie Hauptpunkte und wichtige Details entnehmen (S. 12, 13, 18, 22, 24, 27, 28, 30, 31, 33).</li> <li>- literarischen Texten wesentliche implizite Informationen entnehmen (S. 24, 33).</li> </ul> <p><b>Sprechen</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- am <i>classroom discourse</i> und an Gesprächen in vertrauten privaten und öffentlichen Situationen in der Form des freien Gesprächs aktiv teilnehmen (S. 10, 14, 18, 28, 35),</li> <li>- Gespräche eröffnen, fortführen und beenden sowie auch bei sprachlichen Schwierigkeiten weitgehend aufrechterhalten (S. 22, 23, 24),</li> </ul>	<p><b>Soziokulturelles Orientierungswissen:</b></p> <p>Die SuS können</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- auf ein grundlegendes soziokulturelles Orientierungswissen zu anglophonen Lebenswirklichkeiten im Vereinigten Königreich und in den USA zurückgreifen (S. 10, 11, 17)</li> </ul> <p><b>Interkulturelles Verstehen und Handeln:</b></p> <p>Die SuS können in interkulturellen Kommunikationssituationen grundlegende kulturspezifische Konventionen und Besonderheiten des Kommunikationsverhaltens respektvoll beachten sowie einfache sprachlich-kulturell bedingte Missverständnisse erkennen und weitgehend aufklären (S. 17).</p>	<p>Die SuS können</p> <p><b>Wortschatz:</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- <i>classroom phrases</i> verstehen und situationsangemessen anwenden (S. 21),</li> <li>- einen allgemeinen sowie thematischen Wortschatz verstehen und situationsangemessen anwenden (S. 14),</li> <li>- Vokabular zur Beschreibung sprachlicher Elemente und Strukturen sowie zur Textbesprechung und Textproduktion verstehen und anwenden (S. 20, 21, 25, 27).</li> </ul> <p><b>Grammatik:</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- present progressive (Revision), past progressive, (S. 25, 26)</li> <li>- Question tags (Einführung oder Revision, falls in Band 2 gemacht) (S. 16)</li> <li>- simple past/ simple present Kontrastierung (S. 15)</li> </ul> <p><b>Aussprache und Intonation</b></p> <p>Die SuS können</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- grundlegende Aussprache- und Intonationsmuster beachten und auf neue Wörter und Sätze übertragen (S. 14),</li> <li>- die Wörter ihres erweiterten Grundwortschatzes aussprechen (S. 14),</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>- unter Einsatz von Texterschließungsverfahren didaktisierte und einfache authentische Texte bezogen auf Thema, Inhalt, Textaufbau, Aussage und typische Textsortenmerkmale untersuchen (S. 12),</li> <li>- eigene und fremde Texte weitgehend funktional gliedern (S. 20, 27),</li> <li>- Internetrecherchen zu einem Thema durchführen und die Ergebnisse filtern, strukturieren und aufbereiten</li> </ul> <p>Vorschlag zur Anbindung an Medienkompetenzrahmen: Einen digitalen oder analogen <i>Travel Blog</i> erstellen zu einer Attraktion oder Aktivität in London erstellen mit anschließendem <i>Gallery Walk</i> (S. 13)</p> <p>Vorschlag zur Anbindung an Medienkompetenzrahmen: Einen Reiseführer als Travel Guide erstellen in Bezug auf die <i>British Isles</i> (S. 34,35)</p>

	<ul style="list-style-type: none"> <li>- auf Beiträge des Gesprächspartners weitgehend flexibel eingehen und elementare Verständnisprobleme ausräumen (S. 10, 12, 15, 28, 35)</li> <li>- sich in unterschiedlichen Rollen an einfachen formalisierten Gesprächen beteiligen (S. 17, 22, 23, 31).</li> <li>- Arbeitsergebnisse weitgehend strukturiert vorstellen (S. 14)</li> <li>- Inhalte von Texten und Medien zusammenfassend wiedergeben (S. 13, 35),</li> <li>- notizengestützt eine Präsentation strukturiert vortragen und dabei auf Materialien zur Veranschaulichung eingehen (S. 29),</li> <li>- Texte sinnstiftend und darstellerisch-gestaltend vorlesen (S. 17, 23, 33).</li> </ul> <p><b>Schreiben</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Texte in beschreibender, berichtender, zusammenfassender, erzählender, erklärender und argumentierender Absicht verfassen (S. 20, 28, 34, 35),</li> <li>- kreativ gestaltend eigene Texte verfassen (S. 20, 27, 33, 34, 35),</li> <li>- Arbeits-/Lernprozesse schriftlich begleiten und Arbeitsergebnisse detailliert festhalten (S. 14).</li> </ul>		<ul style="list-style-type: none"> <li>- in Fragen, Aufforderungen und Ausrufen Intonationsmuster mit Bedeutungsimplicationen weitgehend angemessen realisieren (S. 16),</li> </ul> <p><b>Sprachlernkompetenz</b></p> <p>Die SuS können</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- unterschiedliche anwendungsorientierte Formen der Wortschatzarbeit einsetzen (S. 14),</li> <li>- in Texten grammatische Elemente und Strukturen identifizieren, klassifizieren und einfache Hypothesen zur Regelbildung aufstellen (S. 16),</li> <li>- durch Erproben sprachlicher Mittel und kommunikativer Strategien die eigene Sprachkompetenz festigen und erweitern (S. 17, 27)</li> <li>- Übungs- und Textaufgaben zum systematischen Sprachtraining weitgehend selbstständig bearbeiten (S. 14-17, 20, 22-23, 25-27),</li> <li>- Hilfsmittel nutzen und erstellen, um analoge und digitale Texte und Arbeitsprodukte zu verstehen, erstellen und überarbeiten sowie das eigene Sprachenlernen zu unterstützen (S. 20, 21),</li> <li>- den eigenen Lernfortschritt auch anhand digitaler Evaluationsinstrumente einschätzen, Anregungen aufnehmen sowie eigene Fehlerschwerpunkte gezielt bearbeiten (S. 21)</li> </ul> <p><b>Fachliche Konkretisierungen</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- grundlegende Strategien zur Nutzung digitaler Medien zum</li> </ul>	
--	---	--	--	--

	<p><b>Sprachmittlung</b></p> <ul style="list-style-type: none"><li>- in Begegnungssituationen relevante schriftliche und mündliche Informationen mündlich sinngemäß übertragen (S. 23),</li><li>- gegebene Informationen auf der Grundlage ihrer interkulturellen kommunikativen Kompetenz weitgehend situationsangemessen und adressatengerecht bündeln sowie bei Bedarf ergänzen (S. 23).</li></ul>		<p>Sprachenlernen sowie zur Textverarbeitung und Kommunikation (S. 13, 27)</p> <ul style="list-style-type: none"><li>- grundlegende Strategien zum produktiven Umgang mit Feedback und Selbstevaluationsinstrumenten (S. 21, 27)</li></ul> <p><b>Sprachbewusstheit:</b></p> <p>Die SuS können</p> <ul style="list-style-type: none"><li>- grundlegende sprachliche Regelmäßigkeiten und Normabweichungen erkennen und beschreiben (s. 25, 27),</li><li>- grundlegende Beziehungen zwischen Sprach- und Kulturphänomenen erkennen und beschreiben (S. 17).</li></ul>	
--	---	--	---	--

<p><b>Unit 2</b> <b>Welcome to Snowdonia</b></p> <p>Lerninhalte</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Moving to a new area</li> <li>- Living in a small town</li> <li>- Going on a class trip</li> <li>- Volunteer work</li> </ul> <p>Lernaufgabe</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Imagine you're moving to Wales. Write about how your life would change.</li> </ul> <p>Methoden- und Medienkompetenz</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Online research: Compare your region with Wales</li> <li>- Writing course: Paragraphs and topic sentences</li> <li>- Using an English-German dictionary</li> </ul> <p>Wortschatz</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Jobs, the countryside</li> </ul> <p>Strukturen</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Will-future (Revision)</li> <li>- Conditional 1 (Revision)</li> <li>- Conditional 2</li> <li>- Prop-word one</li> </ul> <p>Everyday English</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Well, actually, anyway</li> </ul>	<p>Die Sus können</p> <p><b>Hör-/Hörsehverstehen</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- dem Verlauf einfacher Gespräche folgen und ihnen Hauptpunkte und wichtige Details entnehmen (S. 36, 50),</li> <li>- Hör-/Hörsehtexten Hauptpunkte und wichtige Details entnehmen (S. 39, 47),</li> <li>- wesentliche implizite Gefühle der Sprechenden identifizieren (S. 36).</li> </ul> <p><b>Leseverstehen</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Sach- und Gebrauchstexten sowie literarischen Texten die Gesamtaussage sowie Hauptpunkte und wichtige Details entnehmen (S. 39, 43, 48, 52),</li> <li>- literarischen Texten wesentliche implizite Informationen entnehmen (S. 38, 43, 48, 52).</li> </ul> <p><b>Sprechen</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- am <i>classroom discourse</i> und an Gesprächen in vertrauten privaten und öffentlichen Situationen in der Form des freien Gesprächs aktiv teilnehmen (S. 36, 40, 43, 45),</li> <li>- Gespräche eröffnen, fortführen und beenden sowie auch bei sprachlichen Schwierigkeiten weitgehend aufrechterhalten (S. 40, 41, 47, 54),</li> <li>- auf Beiträge des Gesprächspartners weitgehend flexibel eingehen und</li> </ul>	<p>Die SuS können</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- grundlegende eigen- und fremdkulturelle Wertvorstellungen, Einstellungen und Lebensstile vergleichen und sie – auch selbstkritisch sowie aus Gender-Perspektive – in Frage stellen (S. 55).</li> </ul> <p>Interkulturelles Verstehen und Handeln:</p> <p>Die SuS können in interkulturellen Kommunikationssituationen grundlegende kulturspezifische Konventionen und Besonderheiten des Kommunikationsverhaltens respektvoll beachten sowie einfache sprachlich-kulturell bedingte Missverständnisse erkennen und weitgehend aufklären (S. 50).</p>	<p>Die SuS können</p> <p><b>Wortschatz:</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- einen allgemeinen sowie thematischen Wortschatz verstehen und situationsangemessen anwenden (S. 36, 40, 43, 49, 50),</li> <li>- Vokabular zur Beschreibung sprachlicher Elemente und Strukturen sowie zur Textbesprechung und Textproduktion verstehen und anwenden (S. 44, 46, 49).</li> </ul> <p><b>Grammatik:</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- will-future + conditional sentences type 1 (Revision) (S. 41)</li> <li>- conditional sentences (types 2) (S. 44, 45)</li> <li>- prop-word one (S. 50)</li> <li>- a lot/much/many (S. 51)</li> </ul> <p><b>Aussprache und Intonation</b></p> <p>Die SuS können</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- grundlegende Aussprache- und Intonationsmuster beachten und auf neue Wörter und Sätze übertragen (S. 40),</li> </ul> <p><b>Sprachlernkompetenz</b></p> <p>Die SuS können</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- unterschiedliche anwendungsorientierte Formen der Wortschatzarbeit einsetzen (S. 49),</li> <li>- in Texten grammatische Elemente und Strukturen identifizieren, klassifizieren und einfache Hypothesen zur Regelbildung aufstellen (S. 44),</li> <li>- Übungs- und Textaufgaben zum systematischen Sprachtraining weitgehend selbstständig bearbeiten (S. 40-41, 44-46, 49-51),</li> </ul>	<p>Die SuS können</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- unter Einsatz von Texterschließungsverfahren didaktisierte und einfache authentische Texte bezogen auf Thema, Inhalt, Textaufbau, Aussage und typische Textsortenmerkmale untersuchen,</li> <li>- eigene und fremde Texte weitgehend funktional gliedern (S. 55),</li> <li>- Internetrecherchen zu einem Thema durchführen und die Ergebnisse filtern, strukturieren und aufbereiten (S. 39),</li> </ul> <p>Vorschlag zur Anbindung an Medienkompetenzrahmen: Mit Hilfe einer Internetrecherche das eigene Bundesland im Vergleich zu <i>Cardiff</i> vorstellen (S. 39)</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Arbeitsergebnisse mithilfe von digitalen Medien adressatengerecht gestalten und präsentieren,</li> <li>- unter Einsatz produktionsorientierter Verfahren analoge und kurze digitale Texte und Medienprodukte erstellen (S. 47, 55)</li> </ul> <p>Vorschlag zur Anbindung an Medienkompetenzrahmen: Einen <i>Video Blog</i> über Wales zunächst in seiner Wirkung kritisch reflektieren und anschließend einen <i>Video Blog</i> über die eigene Region selber planen und erstellen (S. 47)</p>
---	---	---	--	--

	<p>elementare Verständnisprobleme ausräumen (S. 46, 54),</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- sich in unterschiedlichen Rollen an einfachen formalisierten Gesprächen beteiligen (S. 45).</li> <li>- Arbeitsergebnisse weitgehend strukturiert vorstellen (S. 46),</li> <li>- Inhalte von Texten und Medien zusammenfassend wiedergeben (S. 38),</li> <li>- Texte sinnstiftend und darstellerisch-gestaltend vorlesen (S. 38, 50).</li> </ul> <p><b>Schreiben</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Texte in beschreibender, berichtender, zusammenfassender, erzählender, erklärender und argumentierender Absicht verfassen (S. 39, 46, 55),</li> <li>- kreativ gestaltend eigene Texte verfassen (S. 46, 47, 54),</li> <li>- Arbeits-/Lernprozesse schriftlich begleiten und Arbeitsergebnisse detailliert festhalten (S. 39).</li> </ul> <p><b>Sprachmittlung</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- in Begegnungssituationen relevante schriftliche und mündliche Informationen mündlich sinngemäß übertragen (S. 51),</li> <li>- in schriftlichen Kommunikationssituationen die relevanten Informationen aus Sach- und Gebrauchstexten sinngemäß übertragen (S. 51),</li> </ul>		<ul style="list-style-type: none"> <li>- Hilfsmittel nutzen und erstellen, um analoge und digitale Texte und Arbeitsprodukte zu verstehen, erstellen und überarbeiten sowie das eigene Sprachenlernen zu unterstützen (S. 46, 47)</li> <li>- den eigenen Lernfortschritt auch anhand digitaler Evaluationsinstrumente einschätzen, Anregungen aufnehmen sowie eigene Fehlerschwerpunkte gezielt bearbeiten (S. 46, 55)</li> </ul> <p><b>Fachliche Konkretisierungen</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- grundlegende Strategien zur Nutzung digitaler Medien zum Sprachenlernen sowie zur Textverarbeitung und Kommunikation (S. 47)</li> <li>- grundlegende Strategien zur Nutzung eines zweisprachigen Wörterbuchs sowie lexikalischer, grammatischer und methodischer Teile des Lehrwerks (S. 49)</li> <li>- grundlegende Texterschließungs- und Kompensationsstrategien sowie Stile der Verarbeitung von Textinformationen (detailliert, suchend bzw. selektiv, global, inferierend) (S. 46)</li> <li>- grundlegende Strategien zum produktiven Umgang mit Feedback und Selbstevaluationsinstrumenten (S. 46, 55)</li> </ul> <p><b>Sprachbewusstheit:</b></p> <p>Die SuS können</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- grundlegende sprachliche Regelmäßigkeiten und Normabweichungen erkennen und beschreiben (S. 44),</li> </ul>	<p>Vorschlag zur Anbindung an Medienkompetenzrahmen: Ein <i>online magazine</i> verfassen in Bezug auf das Leben in Wales (S. 55)</p>
--	--	--	---	---

	<ul style="list-style-type: none"><li>- gegebene Informationen auf der Grundlage ihrer interkulturellen kommunikativen Kompetenz weitgehend situationsangemessen und adressatengerecht bündeln sowie bei Bedarf ergänzen (S. 51).</li></ul>		<ul style="list-style-type: none"><li>- im Vergleich des Englischen mit anderen Sprachen Ähnlichkeiten und Unterschiede erkennen und benennen (S. 43),</li><li>- das eigene und fremde Kommunikationsverhalten im Hinblick auf Kommunikationserfolge und -probleme ansatzweise kritisch-konstruktiv reflektieren (S. 46, 55).</li></ul>	
--	---	--	---	--

<p><b>Unit 3</b> <b>A weekend in Liverpool</b></p> <p>Lerninhalte</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Exploring a city</li> <li>- Photographing other people in public</li> <li>- At a football stadium</li> <li>- Football on the radio</li> <li>- Sport</li> </ul> <p>Lernaufgabe</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Write about the person behind the name of a street or building near your home.</li> </ul> <p>Methoden- und Medienkompetenz</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Online research: A profile of a Beatle</li> <li>- Writing: Structuring a text</li> <li>- Structuring topic vocabulary</li> </ul> <p>Wortschatz</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Sport and free time</li> </ul> <p>Strukturen</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Relative clauses</li> <li>- Contact clauses</li> <li>- The present perfect with for and since</li> <li>- The present perfect progressive</li> <li>- Clauses of reason and result</li> </ul> <p>Everyday English</p>	<p>Die SuS können</p> <p><b>Hör-/Hörsehverstehen</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- dem Verlauf einfacher Gespräche folgen und ihnen Hauptpunkte und wichtige Details entnehmen (S. 72, 76, 82, 83)</li> <li>- Hör-/Hörsehtexten Hauptpunkte und wichtige Details entnehmen (S. 56, 60, 72, 77),</li> <li>- wesentliche implizite Gefühle der Sprechenden identifizieren (S. 77, 83).</li> </ul> <p><b>Leseverstehen</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Sach- und Gebrauchstexten sowie literarischen Texten die Gesamtaussage sowie Hauptpunkte und wichtige Details entnehmen (S. 58, 62, 64, 69, 73, 79)</li> <li>- literarischen Texten wesentliche implizite Informationen entnehmen (S. 58, 64).</li> </ul> <p><b>Sprechen</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- am <i>classroom discourse</i> und an Gesprächen in vertrauten privaten und öffentlichen Situationen in der Form des freien Gesprächs aktiv teilnehmen (S. 56, 58, 59, 73, 82),</li> <li>- Gespräche eröffnen, fortführen und beenden sowie auch bei sprachlichen Schwierigkeiten weitgehend aufrechterhalten (S. 69, 71, 77, 82, 83),</li> </ul>	<p>Soziokulturelles Orientierungswissen:</p> <p>Die SuS können</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- auf ein grundlegendes soziokulturelles Orientierungswissen zu anglophonen Lebenswirklichkeiten im Vereinigten Königreich und in den USA zurückgreifen (S. 56, 69, 82, 83)</li> </ul> <p>Interkulturelle Einstellungen und Bewusstheit:</p> <p>Die SuS können</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- sich der Chancen und Herausforderungen kultureller Vielfalt bewusst sein und neuen Erfahrungen mit fremder Kultur offen und lernbereit begegnen (S. 82, 83),</li> <li>- grundlegende eigen- und fremdkulturelle Wertvorstellungen, Einstellungen und Lebensstile vergleichen und sie – auch selbstkritisch sowie aus Gender-Perspektive – in Frage stellen (S. 69, 82, 83).</li> </ul> <p>Interkulturelles Verstehen und Handeln:</p> <p>Die SuS können</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- sich in Denk- und Verhaltensweisen von Menschen anderer Kulturen hineinversetzen und dadurch Verständnis für den anderen bzw. kritische Distanz entwickeln (S. 69, 73),</li> <li>- in interkulturellen Kommunikationssituationen grundlegende kulturspezifische Konventionen und</li> </ul>	<p>Die SuS können</p> <p><b>Wortschatz:</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- einen allgemeinen sowie thematischen Wortschatz verstehen und situationsangemessen anwenden (S. 60, 74, 75)</li> <li>- grundlegende lexikalische Unterschiede zwischen amerikanischem und britischem Englisch beachten,</li> <li>- Vokabular zur Beschreibung sprachlicher Elemente und Strukturen sowie zur Textbesprechung und Textproduktion verstehen und anwenden (S. 61, 63, 65, 70).</li> </ul> <p><b>Grammatik:</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Relative pronouns (S. 60)</li> <li>- contact clause (S. 61)</li> <li>- present perfect (Revision) with for and since (S. 66)</li> <li>- present perfect progressive (S. 70)</li> <li>- adverbial clauses: reason and result (S. 76)</li> </ul> <p><b>Aussprache und Intonation</b></p> <p>Die SuS können</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- grundlegende Aussprache- und Intonationsmuster beachten und auf neue Wörter und Sätze übertragen (S. 74, 82, 83),</li> <li>- in Fragen, Aufforderungen und Ausrufen Intonationsmuster mit Bedeutungsimplicationen weitgehend angemessen realisieren (S. 82, 83).</li> </ul> <p><b>Sprachlernkompetenz</b></p>	<p>Die SuS können</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- unter Einsatz von Texterschließungsverfahren didaktisierte und einfache authentische Texte bezogen auf Thema, Inhalt, Textaufbau, Aussage und typische Textsortenmerkmale untersuchen (S. 63),</li> <li>- eigene und fremde Texte weitgehend funktional gliedern (S. 63),</li> <li>- Internetrecherchen zu einem Thema durchführen und die Ergebnisse filtern, strukturieren und aufbereiten</li> </ul> <p>Vorschlag zur Anbindung an Medienkompetenzrahmen: Ein Bandprofil der Beatles erstellen (S. 62, 67)</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Arbeitsergebnisse mithilfe von digitalen Medien adressatengerecht gestalten und präsentieren,</li> <li>- unter Einsatz produktionsorientierter Verfahren <ul style="list-style-type: none"> <li>• analoge und kurze digitale Texte und Medienprodukte erstellen (S. 63, 80),</li> <li>• die Wirkung von Texten und Medien erkunden (S. 77).</li> </ul> </li> </ul>
---	--	--	---	--



<ul style="list-style-type: none"> <li>- Planning a trip</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>- auf Beiträge des Gesprächspartners weitgehend flexibel eingehen und elementare Verständnisprobleme ausräumen (S. 67, 79, 82, 83),</li> <li>- Texte sinnstiftend und darstellerisch-gestaltend vorlesen (S. 59, 74, 76, 83).</li> </ul> <p><b>Schreiben</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Texte in beschreibender, berichtender, zusammenfassender, erzählender, erklärender und argumentierender Absicht verfassen (S. 62, 63, 72, 73, 80),</li> <li>- kreativ gestaltend eigene Texte verfassen (S. 59, 73, 76, 79).</li> </ul> <p><b>Sprachmittlung</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- in Begegnungssituationen relevante schriftliche und mündliche Informationen mündlich sinngemäß übertragen (S. 60),</li> <li>- gegebene Informationen auf der Grundlage ihrer interkulturellen kommunikativen Kompetenz weitgehend situationsangemessen und adressatengerecht bündeln sowie bei Bedarf ergänzen (S. 60, 83).</li> </ul>	<p>Besonderheiten des Kommunikationsverhaltens respektvoll beachten sowie einfache sprachlich-kulturell bedingte Missverständnisse erkennen und weitgehend aufklären (S. 73, 83),</p> <p>sich mit englischsprachigen Kommunikationspartnern über kulturelle Gemeinsamkeiten und Unterschiede tolerant-wertschätzend, erforderlichen- falls aber auch kritisch austauschen (s. 83).</p>	<p>Die SuS können</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- unterschiedliche anwendungsorientierte Formen der Wortschatzarbeit einsetzen (S. 75),</li> <li>- in Texten grammatische Elemente und Strukturen identifizieren, klassifizieren und einfache Hypothesen zur Regelbildung aufstellen (S. 70),</li> <li>- durch Erproben sprachlicher Mittel und kommunikativer Strategien die eigene Sprachkompetenz festigen und erweitern (S. 82),</li> <li>- den eigenen Lernfortschritt auch anhand digitaler Evaluationsinstrumente einschätzen, Anregungen aufnehmen sowie eigene Fehlerschwerpunkte gezielt bearbeiten (S. 63, 80, 81).</li> </ul> <p><b>Fachliche Konkretisierungen</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- grundlegende Strategien zum produktiven Umgang mit Feedback und Selbstevaluationsinstrumenten (S. 63, 80, 81).</li> </ul> <p><b>Sprachbewusstheit:</b></p> <p>Die SuS können</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- grundlegende sprachliche Regelmäßigkeiten und Normabweichungen erkennen und beschreiben (S. 70),</li> <li>- das eigene und fremde Kommunikationsverhalten im Hinblick auf Kommunikationserfolge und -probleme ansatzweise kritisch-konstruktiv reflektieren (S. 81).</li> </ul>	
---	---	--	---	--

<p><b>Unit 4</b> <b>My trip to Ireland</b></p> <p>Lerninhalte</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Legends</li> <li>- Natural wonders</li> <li>- Personal feelings</li> </ul> <p>Lernaufgabe</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Make a brochure with practical tips for Irish student who want to visit Germany. (Teamwork)</li> </ul> <p>Methoden- und Medienkompetenz</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Online research: Facts about Ireland</li> <li>- Writing: Yu Ming is ainm dom</li> <li>- Teamwork</li> </ul> <p>Wortschatz</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Travel between different countries</li> </ul> <p>Strukturen</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Modals (Revision)</li> <li>- Modal substitutes</li> <li>- Simple past (Revision)</li> <li>- Past perfect</li> </ul> <p>Everyday English</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Reacting when you don't understand.</li> </ul>	<p>Die SuS können</p> <p><b>Hör-/Hörsehverstehen</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- dem Verlauf einfacher Gespräche folgen und ihnen Hauptpunkte und wichtige Details entnehmen (S. 84, 99),</li> <li>- Hör-/Hörsehtexten Hauptpunkte und wichtige Details entnehmen (S. 91, 99).</li> </ul> <p><b>Leseverstehen</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Sach- und Gebrauchstexten sowie literarischen Texten die Gesamtaussage sowie Hauptpunkte und wichtige Details entnehmen (S. 86, 96, 97),</li> <li>- literarischen Texten wesentliche implizite Informationen entnehmen (S. 96, 97, 103).</li> </ul> <p><b>Sprechen</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- am <i>classroom discourse</i> und an Gesprächen in vertrauten privaten und öffentlichen Situationen in der Form des freien Gesprächs aktiv teilnehmen (S. 84, 91, 95, 103),</li> <li>- Gespräche eröffnen, fortführen und beenden sowie auch bei sprachlichen Schwierigkeiten weitgehend aufrechterhalten (S. 93),</li> <li>- auf Beiträge des Gesprächspartners weitgehend flexibel eingehen und elementare Verständnisprobleme ausräumen (S. 95, 101).</li> </ul>	<p>Soziokulturelles Orientierungswissen:</p> <p>Die SuS können</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- auf ein grundlegendes soziokulturelles Orientierungswissen zu anglophonen Lebenswirklichkeiten im Vereinigten Königreich und in den USA zurückgreifen (S. 87, 91, 94, 95, 99).</li> </ul> <p>Interkulturelle Einstellungen und Bewusstheit:</p> <p>Die SuS können</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- sich der Chancen und Herausforderungen kultureller Vielfalt bewusst sein und neuen Erfahrungen mit fremder Kultur offen und lernbereit begegnen (S. 82, 83, 95),</li> <li>- grundlegende eigen- und fremdkulturelle Wertvorstellungen, Einstellungen und Lebensstile vergleichen und sie – auch selbstkritisch sowie aus Gender-Perspektive – in Frage stellen (S. 95).</li> </ul> <p>Interkulturelles Verstehen und Handeln:</p> <p>Die SuS können</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- typische (inter-)kulturelle Stereotypen/Klischees und Vorurteile erläutern und kritisch hinterfragen (S. 95),</li> <li>- sich in Denk- und Verhaltensweisen von Menschen anderer Kulturen hineinversetzen und dadurch Verständnis für den</li> </ul>	<p>Die SuS können</p> <p><b>Wortschatz:</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- einen allgemeinen sowie thematischen Wortschatz verstehen und situationsangemessen anwenden (S. 100),</li> <li>- Vokabular zur Beschreibung sprachlicher Elemente und Strukturen sowie zur Textbesprechung und Textproduktion verstehen und anwenden (S. 92, 98, 105).</li> </ul> <p><b>Grammatik:</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- past perfect (S. 98),</li> <li>- Modals and substitutes for modal auxiliaries (S. 88, 92, 93).</li> </ul> <p><b>Aussprache und Intonation</b></p> <p>Die SuS können</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- gängige Aussprachevarianten des britischen und amerikanischen Englisch erkennen und verstehen (S. 99).</li> </ul> <p><b>Sprachlernkompetenz</b></p> <p>Die SuS können</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- unterschiedliche anwendungsorientierte Formen der Wortschatzarbeit einsetzen (S. 100),</li> <li>- Übungs- und Textaufgaben zum systematischen Sprachtraining weitgehend selbstständig bearbeiten (S. 88, 92, 93, 98-100),</li> <li>- den eigenen Lernfortschritt auch anhand digitaler Evaluationsinstrumente einschätzen, Anregungen aufnehmen sowie eigene Fehlerschwerpunkte gezielt bearbeiten (S. 89, 100, 101, 105).</li> </ul> <p><b>Fachliche Konkretisierungen</b></p>	<p>Die SuS können</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- unter Einsatz von Texterschließungsverfahren didaktisierte und einfache authentische Texte bezogen auf Thema, Inhalt, Textaufbau, Aussage und typische Textsortenmerkmale untersuchen: irische Legenden (S. 86, 97)</li> <li>- eigene und fremde Texte weitgehend funktional gliedern (S. 89),</li> <li>- Internetrecherchen zu einem Thema durchführen und die Ergebnisse filtern, strukturieren und aufbereiten (S. 86, 87, 94),</li> <li>- unter Einsatz produktionsorientierter Verfahren <ul style="list-style-type: none"> <li>• analoge und kurze digitale Texte und Medienprodukte erstellen (S. 89, 94),</li> <li>• die Wirkung von Texten und Medien erkunden (S. 95, 97).</li> </ul> </li> </ul> <p>Vorschlag zur Anbindung an Medienkompetenzrahmen: „Texting from Moers“: einen Chatverlauf über die Stadt Moers inklusive Bilder sowie Kurzvideos erstellen (S. 90,91)</p> <p>Vorschlag zur Anbindung an Medienkompetenzrahmen: Podcast zum Thema „Irische Legenden“ erstellen (als Abschluss der Unit)</p>
--	---	--	--	--

	<ul style="list-style-type: none"> <li>- sich in unterschiedlichen Rollen an einfachen formalisierten Gesprächen beteiligen (S. 101, 104),</li> <li>- Inhalte von Texten und Medien zusammenfassend wiedergeben (S. 103),</li> <li>- Texte sinnstiftend und darstellerisch-gestaltend vorlesen (S.88, 92, 99, 103).</li> </ul> <p><b>Schreiben</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Texte in beschreibender, berichtender, zusammenfassender, erzählender, erklärender und argumentierender Absicht verfassen (S. 87, 100, 101, 104),</li> <li>- kreativ gestaltend eigene Texte verfassen (S. 89, 92, 97, 99, 101, 103, 104),</li> <li>- Arbeits-/Lernprozesse schriftlich begleiten und Arbeitsergebnisse detailliert festhalten (S. 93, 97, 101, 104).</li> </ul> <p><b>Sprachmittlung</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- in Begegnungssituationen relevante schriftliche und mündliche Informationen mündlich sinngemäß übertragen (S. 93),</li> <li>- gegebene Informationen auf der Grundlage ihrer interkulturellen kommunikativen Kompetenz weitgehend situationsangemessen und adressatengerecht bündeln sowie bei Bedarf ergänzen (S. 93) .</li> </ul>	<p>anderen bzw. kritische Distanz entwickeln (S. 95),</p> <p>in interkulturellen Kommunikationssituationen grundlegende kulturspezifische Konventionen und Besonderheiten des Kommunikationsverhaltens respektvoll beachten sowie einfache sprachlich-kulturell bedingte Missverständnisse erkennen und weitgehend aufklären (S. 99).</p>	<ul style="list-style-type: none"> <li>- grundlegende Texterschließungs- und Kompensationsstrategien sowie Stile der Verarbeitung von Textinformationen (detailliert, suchend bzw. selektiv, global, inferierend) (S. 86, 97),</li> <li>- grundlegende Strategien zum produktiven Umgang mit Feedback und Selbstevaluationsinstrumenten (S. 89, 100, 101, 105).</li> </ul> <p><b>Sprachbewusstheit:</b></p> <p>Die SuS können</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- grundlegende sprachliche Regelmäßigkeiten und Normabweichungen erkennen und beschreiben (S. 96),</li> <li>- grundlegende Beziehungen zwischen Sprach- und Kulturphänomenen erkennen und beschreiben (S. 95),</li> <li>- das eigene und fremde Kommunikationsverhalten im Hinblick auf Kommunikationserfolge und -probleme ansatzweise kritisch-konstruktiv reflektieren (S. 96, 101, 105),</li> <li>- ihren mündlichen und schriftlichen Sprachgebrauch den Erfordernissen vertrauter Kommunikationssituationen entsprechend steuern (S. 99).</li> </ul>	
--	--	---	---	--

<p><b>Unit 5</b> <b>Edinburgh and the Highlands</b></p> <p>Lerninhalte</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Unusual hobbies</li> <li>- Edinburgh Castle</li> <li>- The Edinburgh Festival</li> <li>- Scottish Traditions</li> </ul> <p>Lernaufgabe</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Give a presentation about a musical instrument.</li> </ul> <p>Methoden- und Medienkompetenz</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Online research: A place in Scotland</li> <li>- Writing: The elements of writing</li> <li>- Giving a presentation</li> </ul> <p>Wortschatz</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Music and entertainment</li> </ul> <p>Strukturen</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Reflexive pronouns / each other</li> <li>- The passive</li> </ul>	<p>Die SuS können</p> <p><b>Hör-/Hörsehverstehen</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- dem Verlauf einfacher Gespräche folgen und ihnen Hauptpunkte und wichtige Details entnehmen (S. 125),</li> <li>- Hör-/Hörsehtexten Hauptpunkte und wichtige Details entnehmen (S. 106, 111, 122, 124).</li> </ul> <p><b>Leseverstehen</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Sach- und Gebrauchstexten sowie literarischen Texten die Gesamtaussage sowie Hauptpunkte und wichtige Details entnehmen (S. 108, 115, 122),</li> <li>- literarischen Texten wesentliche implizite Informationen entnehmen (S. 108, 113, 122).</li> </ul> <p><b>Sprechen</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- am <i>classroom discourse</i> und an Gesprächen in vertrauten privaten und öffentlichen Situationen in der Form des freien Gesprächs aktiv teilnehmen (S. 106, 118)</li> <li>- Gespräche eröffnen, fortführen und beenden sowie auch bei sprachlichen Schwierigkeiten weitgehend aufrechterhalten (S. 113, 115),</li> <li>- auf Beiträge des Gesprächspartners weitgehend flexibel eingehen und elementare Verständnisprobleme ausräumen (S. 111, 122),</li> </ul>	<p>Soziokulturelles Orientierungswissen:</p> <p>Die SuS können</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- auf ein grundlegendes soziokulturelles Orientierungswissen zu anglophonen Lebenswirklichkeiten im Vereinigten Königreich und in den USA zurückgreifen (S. 110, 118, 119).</li> </ul> <p>Interkulturelle Einstellungen und Bewusstheit:</p> <p>Die SuS können</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- sich der Chancen und Herausforderungen kultureller Vielfalt bewusst sein und neuen Erfahrungen mit fremder Kultur offen und lernbereit begegnen (S. 119),</li> <li>- grundlegende eigen- und fremdkulturelle Wertvorstellungen, Einstellungen und Lebensstile vergleichen und sie – auch selbstkritisch sowie aus Gender-Perspektive – in Frage stellen (S. 106, 110, 119).</li> </ul> <p>Interkulturelles Verstehen und Handeln:</p> <p>Die SuS können in interkulturellen Kommunikationssituationen grundlegende kulturspezifische Konventionen und Besonderheiten des Kommunikationsverhaltens respektvoll beachten sowie einfache sprachlich-kulturell</p>	<p>Die SuS können</p> <p><b>Wortschatz:</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- einen allgemeinen sowie thematischen Wortschatz verstehen und situationsangemessen anwenden (S. 106, 116, 124),</li> <li>- Vokabular zur Beschreibung sprachlicher Elemente und Strukturen sowie zur Textbesprechung und Textproduktion verstehen und anwenden (S. 109, 112, 117, 119, 123).</li> </ul> <p><b>Grammatik:</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- reflexive pronouns, each other; (S. 109, 110),</li> <li>- active vs. passive voice (S. 114, 115).</li> </ul> <p><b>Aussprache und Intonation</b></p> <p>Die SuS können</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- grundlegende Aussprache- und Intonationsmuster beachten und auf neue Wörter und Sätze übertragen (S. 125),</li> <li>- in Fragen, Aufforderungen und Ausrufen Intonationsmuster mit Bedeutungsimplicationen weitgehend angemessen realisieren (S. 125).</li> </ul> <p><b>Sprachlernkompetenz</b></p> <p>Die SuS können</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- unterschiedliche anwendungsorientierte Formen der Wortschatzarbeit einsetzen (S. 116),</li> <li>- Übungs- und Textaufgaben zum systematischen Sprachtraining weitgehend selbstständig bearbeiten (S. 109-110, 14-115),</li> <li>- Hilfsmittel nutzen und erstellen, um analoge und digitale Texte und</li> </ul>	<p>Die SuS können</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- unter Einsatz von Texterschließungsverfahren didaktisierte und einfache authentische Texte bezogen auf Thema, Inhalt, Textaufbau, Aussage und typische Textsortenmerkmale untersuchen,</li> <li>- eigene und fremde Texte weitgehend funktional gliedern (S. 117, 123),</li> <li>- Internetrecherchen zu einem Thema durchführen und die Ergebnisse filtern, strukturieren und aufbereiten (S. 118, 119, 123),</li> <li>- Arbeitsergebnisse mithilfe von digitalen Medien adressatengerecht gestalten und präsentieren (S. 119),</li> <li>- unter Einsatz produktionsorientierter Verfahren <ul style="list-style-type: none"> <li>• analoge und kurze digitale Texte und Medienprodukte erstellen (S. 111, 123),</li> <li>• die Wirkung von Texten und Medien erkunden (S. 111, 122).</li> </ul> </li> </ul> <p>Vorschlag zur Anbindung an Medienkompetenzrahmen: Gallery Walk mit Postern über <i>musical instruments</i> (S. 123)</p> <p>Vorschlag zur Anbindung an Medienkompetenzrahmen: Erstellen eines gemeinsamen Padlets über ausgewählte Aspekte</p>
--	--	--	--	---

	<ul style="list-style-type: none"> <li>- sich in unterschiedlichen Rollen an einfachen formalisierten Gesprächen beteiligen (S. 122),</li> <li>- Arbeitsergebnisse weitgehend strukturiert vorstellen (S. 122),</li> <li>- notizengestützt eine Präsentation strukturiert vortragen und dabei auf Materialien zur Veranschaulichung eingehen (S. 119, 123),</li> <li>- Texte sinnstiftend und darstellerisch-gestaltend vorlesen (S. 125).</li> </ul> <p><b>Schreiben</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Texte in beschreibender, berichtender, zusammenfassender, erzählender, erklärender und argumentierender Absicht verfassen (S. 111, 117, 118, 123),</li> <li>- kreativ gestaltend eigene Texte verfassen (S. 113, 117, 122),</li> <li>- Arbeits-/Lernprozesse schriftlich begleiten und Arbeitsergebnisse detailliert festhalten (S. 115, 117, 118, 119, 123, 125).</li> </ul> <p><b>Sprachmittlung</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- in Begegnungssituationen relevante schriftliche und mündliche Informationen mündlich sinngemäß übertragen (S. 116),</li> </ul> <p>gegebene Informationen auf der Grundlage ihrer interkulturellen</p>	<p>bedingte Missverständnisse erkennen und weitgehend aufklären (S. 124, 125).</p>	<p>Arbeitsprodukte zu verstehen, erstellen und überarbeiten sowie das eigene Sprachenlernen zu unterstützen (S. 116),</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- den eigenen Lernfortschritt auch anhand digitaler Evaluationsinstrumente einschätzen, Anregungen aufnehmen sowie eigene Fehlerschwerpunkte gezielt bearbeiten (S. 117).</li> </ul> <p><b>Fachliche Konkretisierungen</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- grundlegende Strategien zur Nutzung digitaler Medien zum Sprachenlernen sowie zur Textverarbeitung und Kommunikation (S. 119),</li> <li>- grundlegende Strategien zur Nutzung eines zweisprachigen Wörterbuchs sowie lexikalischer, grammatischer und methodischer Teile des Lehrwerks (S. 116),</li> <li>- grundlegende Strategien zum produktiven Umgang mit Feedback und Selbstevaluationsinstrumenten (S. 117).</li> </ul> <p><b>Sprachbewusstheit:</b></p> <p>Die SuS können</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- das eigene und fremde Kommunikationsverhalten im Hinblick auf Kommunikationserfolge und -probleme ansatzweise kritisch-konstruktiv reflektieren (S. 117).</li> </ul>	<p>Schottlands (z.B. die Stadt selber, Traditionen, Essen und Trinken) (S. 118,119)</p>
--	--	--	--	---

	kommunikativen Kompetenz weitgehend situationsangemessen und adressatengerecht bündeln sowie bei Bedarf ergänzen (S. 116).			
Fakultativ: Lektüre				

Weitere Besonderheiten der Jahrgangsstufe: Freiwillige 5-tägige **Studienfahrt nach Canterbury** mit Tagestour nach London, Unterbringung in Gastfamilien; freiwillige Teilnahme am Wettbewerb *Big Challenge*, verpflichtender Besuch an einer Aufführung des *Whitehorse Theatres*

# Jahrgangsstufe 8

<b>English G Access G9 Band 4 – Unit 1</b>	<b>Funktionale kommunikative Kompetenz Kernlehrplan NRW G9</b>	<b>Interkulturelle kommunikative Kompetenz</b>	<b>Verfügen sprachlicher Mittel/ Sprachbewusstheit/ Sprachlernkompetenz</b>	<b>Text- und Medienkompetenz</b>
<p><b>Lerninhalte</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- New York</li> <li>- Manhattan neighborhoods</li> </ul> <p><b>Methoden- und Medienkompetenz</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- A newspaper article</li> <li>- Mediation: The 9/11 memorial</li> <li>- Reading comics</li> <li>- A magazine article</li> <li>- Study skills: Writing a summary of an article</li> <li>- Text: Putting Makeup on the Fat Boy</li> </ul> <p><b>Wortschatz</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Activities and hobbies</li> <li>- British and American English</li> </ul> <p><b>Strukturen</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Gerund</li> <li>- Comparisons</li> <li>- Konnektoren (Konzessivsätze)</li> <li>- <i>where</i> als Nebensatzkonjunktion</li> </ul>	<p><i>Die Schülerinnen und Schüler können</i></p> <p><b>Hör-/Hörsehverstehen</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Unterrichtsbeiträgen die wesentlichen Informationen entnehmen,</li> <li>• dem Verlauf einfacher Gespräche folgen und ihnen Hauptpunkte und wichtige Details entnehmen (S. 15, 28),</li> <li>• Hör-/Hörsehtexten Hauptpunkte und wichtige Details entnehmen (S. 12, 14, 15, 21, 25, 28, 36, 37),</li> <li>• wesentliche implizite Gefühle der Sprechenden identifizieren (S. 12, 14, 15, 25).</li> </ul> <p><b>Leseverstehen</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Arbeitsanweisungen, Anleitungen und Erklärungen für ihren Lern- und Arbeitsprozess nutzen (S. 30),</li> <li>• Sach- und Gebrauchstexten sowie literarischen Texten die Gesamtaussage sowie Hauptpunkte und wichtige Details entnehmen (S. 16, 17,</li> </ul>	<p>Soziokulturelles Orientierungswissen: <i>Die Schülerinnen und Schüler können</i></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• auf ein grundlegendes soziokulturelles Orientierungswissen zu anglophonen Lebenswirklichkeiten im Vereinigten Königreich und in den USA zurückgreifen (S. 14, 16, 29, 30)</li> </ul> <p>Interkulturelles Verstehen und Handeln: <i>Die Schülerinnen und Schüler können</i></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• typische (inter-)kulturelle Stereotypen/Klischees und Vorurteile erläutern und kritisch hinterfragen,</li> <li>• in interkulturellen Kommunikationssituationen grundlegende kulturspezifische Konventionen und Besonderheiten des Kommunikationsverhaltens respektvoll beachten sowie einfache sprachlich-kulturell bedingte Missverständnisse erkennen und weitgehend aufklären (S. 18).</li> </ul>	<p><i>Die Schülerinnen und Schüler können</i></p> <p><b>Wortschatz:</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• <i>classroom phrases</i> verstehen und situationsangemessen anwenden,</li> <li>• einen allgemeinen sowie thematischen Wortschatz verstehen und situationsangemessen anwenden (S. 20, 21),</li> <li>• grundlegende lexikalische Unterschiede zwischen amerikanischem und britischem Englisch beachten (S. 20, 21),</li> <li>• Vokabular zur Beschreibung sprachlicher Elemente und Strukturen sowie zur Textbesprechung und Textproduktion verstehen und anwenden (S. 30).</li> </ul> <p><b>Grammatik:</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Gerund (S. 19, 26, 27)</li> <li>• <i>Where</i> (S. 31)</li> <li>• Comparisons (S. 31)</li> </ul> <p><i>Although, (even) though, even if</i> (S. 31)</p> <p><b>Aussprache und Intonation</b></p> <p><i>Die Schülerinnen und Schüler können</i></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• grundlegende Aussprache- und Intonationsmuster beachten und auf neue Wörter und Sätze übertragen (S. 21),</li> <li>• die Wörter ihres erweiterten Grundwortschatzes aussprechen (S. 21),</li> </ul>	<p><b>Text- und Medienkompetenz</b> <i>Die Schülerinnen und Schüler können</i></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• unter Einsatz von Texterschließungsverfahren didaktisierte und einfache authentische Texte bezogen auf Thema, Inhalt, Textaufbau, Aussage und typische Textsortenmerkmale untersuchen (S. 16, 17, 18, 23, 25, 28, 30, 35),</li> <li>• eigene und fremde Texte weitgehend funktional gliedern (S. 20, 27, 28, 30),</li> <li>• Internetrecherchen zu einem Thema durchführen und die Ergebnisse filtern, strukturieren und aufbereiten (S. 17, 23, 37),</li> </ul> <p>Vorschlag zur Anbindung an Medienkompetenzrahmen:</p> <p><i>Manhattan neighbourhoods</i> in Gruppenarbeit arbeitsteilig erarbeiten und als „Bus tour“ im Gallery Walk präsentieren (S. 22,23,31)</p> <p>Vorschlag zur Anbindung an Medienkompetenzrahmen:</p> <p>Ein <i>Explainity-Video</i> über ein selbst gewähltes Thema zu Amerika drehen und präsentieren (S. 36,37)</p>

<b>English G Access G9 Band 4 – Unit 1</b>	<b>Funktionale kommunikative Kompetenz Kernlehrplan NRW G9</b>	<b>Interkulturelle kommunikative Kompetenz</b>	<b>Verfügen sprachlicher Mittel/ Sprachbewusstheit/ Sprachlernkompetenz</b>	<b>Text- und Medienkompetenz</b>
	<p>18, 22, 23, 24, 25, 28, 29, 30, 32-35),</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• literarischen Texten wesentliche implizite Informationen entnehmen (S. 16, 22, 23, 24, 25, 32-35).</li> </ul> <p><b>Sprechen</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• am <i>classroom discourse</i> und an Gesprächen in vertrauten privaten und öffentlichen Situationen in der Form des freien Gesprächs aktiv teilnehmen (S. 12, 14, 15, 17, 21, 23, 25),</li> <li>• Gespräche eröffnen, fortführen und beenden sowie auch bei sprachlichen Schwierigkeiten weitgehend aufrechterhalten (S. 12, 16, 17, 18, 25),</li> <li>• auf Beiträge des Gesprächspartners weitgehend flexibel eingehen und elementare Verständnisprobleme ausräumen (S. 12, 17, 18, 19),</li> <li>• sich in unterschiedlichen Rollen an einfachen formalisierten Gesprächen beteiligen (S. 27).</li> <li>• Arbeitsergebnisse weitgehend strukturiert vorstellen,</li> </ul>		<ul style="list-style-type: none"> <li>• in Fragen, Aufforderungen und Ausrufen Intonationsmuster mit Bedeutungsimplikationen weitgehend angemessen realisieren.</li> </ul> <p><b>Sprachlernkompetenz</b></p> <p><i>Die Schülerinnen und Schüler können</i></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• unterschiedliche anwendungsorientierte Formen der Wortschatzarbeit einsetzen (S. 20, 21),</li> <li>• in Texten grammatische Elemente und Strukturen identifizieren, klassifizieren und einfache Hypothesen zur Regelbildung aufstellen (S. 19, 26),</li> <li>• durch Erproben sprachlicher Mittel und kommunikativer Strategien die eigene Sprachkompetenz festigen und erweitern (S. 19, 26)</li> <li>• Übungs- und Textaufgaben zum systematischen Sprachtraining weitgehend selbstständig bearbeiten (S. 19, 26–27, 31),</li> <li>• Hilfsmittel nutzen und erstellen, um analoge und digitale Texte und Arbeitsprodukte zu verstehen, erstellen und überarbeiten sowie das eigene Sprachenlernen zu unterstützen (S. 30),</li> <li>• den eigenen Lernfortschritt auch anhand digitaler Evaluationsinstrumente einschätzen, Anregungen aufnehmen sowie eigene Fehlerschwerpunkte gezielt bearbeiten (S. 30).</li> </ul> <p><b>Fachliche Konkretisierungen</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• grundlegende Strategien zur Nutzung digitaler Medien zum Sprachenlernen</li> </ul>	



<b>English G Access G9 Band 4 – Unit 1</b>	<b>Funktionale kommunikative Kompetenz Kernlehrplan NRW G9</b>	<b>Interkulturelle kommunikative Kompetenz</b>	<b>Verfügen sprachlicher Mittel/ Sprachbewusstheit/ Sprachlernkompetenz</b>	<b>Text- und Medienkompetenz</b>
	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Inhalte von Texten und Medien zusammenfassend wiedergeben (S. 12, 14, 16, 17),</li> <li>• notizengestützt eine Präsentation strukturiert vortragen und dabei auf Materialien zur Veranschaulichung eingehen (S. 31),</li> <li>• Texte sinnstiftend und darstellerisch-gestaltend vorlesen (S.18, 35).</li> </ul> <p><b>Schreiben</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Texte in beschreibender, berichtender, zusammenfassender, erzählender, erklärender und argumentierender Absicht verfassen (S.30),</li> <li>• kreativ gestaltend eigene Texte verfassen (S.35, 37),</li> <li>• Arbeits-/Lernprozesse schriftlich begleiten und Arbeitsergebnisse detailliert festhalten (S. 18, 30, 37).</li> </ul> <p><b>Sprachmittlung</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• in Begegnungssituationen relevante schriftliche und mündliche Informationen mündlich sinngemäß übertragen (S. 18),</li> <li>• in schriftlichen Kommunikationssituationen die relevanten Informationen aus Sach-</li> </ul>		<p>sowie zur Textverarbeitung und Kommunikation (S. 14, 15, 17, 23, 37),</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• grundlegende Strategien zur Nutzung eines zweisprachigen Wörterbuchs sowie lexikalischer, grammatischer und methodischer Teile des Lehrwerks,</li> <li>• grundlegende Texterschließungs- und Kompensationsstrategien sowie Stile der Verarbeitung von Textinformationen (detailliert, suchend bzw. selektiv, global, inferierend),</li> <li>• grundlegende Strategien zum produktiven Umgang mit Feedback und Selbstevaluationsinstrumenten (S. 30).</li> </ul> <p><b>Sprachbewusstheit:</b></p> <p><i>Die Schülerinnen und Schüler können</i></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• grundlegende sprachliche Regelmäßigkeiten und Normabweichungen erkennen und beschreiben (S. 12–14, 26–27, 31),</li> <li>• grundlegende Beziehungen zwischen Sprach- und Kulturphänomenen erkennen und beschreiben (S. 13–14),</li> <li>• ihren mündlichen und schriftlichen Sprachgebrauch den Erfordernissen vertrauter Kommunikationssituationen entsprechend steuern</li> </ul>	

English G Access G9 Band 4 – Unit 1	Funktionale kommunikative Kompetenz Kernlehrplan NRW G9	Interkulturelle kommunikative Kompetenz	Verfügen sprachlicher Mittel/ Sprachbewusstheit/ Sprachlernkompetenz	Text- und Medienkompetenz
	<p>und Gebrauchstexten sinngemäß übertragen,</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• gegebene Informationen auf der Grundlage ihrer interkulturellen kommunikativen Kompetenz weitgehend situationsangemessen und adressatengerecht bündeln sowie bei Bedarf ergänzen (S. 18).</li> </ul>			

English G Access G9 Band 4 – Unit 2	Funktionale kommunikative Kompetenz Kernlehrplan NRW G9	Interkulturelle kommunikative Kompetenz	Verfügen sprachlicher Mittel/ Sprachbewusstheit/ Sprachlernkompetenz	Text- und Medienkompetenz
<p><b>Lerninhalte</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- New Orleans</li> <li>- Food</li> <li>- Memory box</li> <li>- Segregation</li> <li>- African Americans</li> <li>- Alligator hunting</li> <li>- Thanksgiving</li> <li>- Meeting new people</li> </ul> <p><b>Lernaufgabe</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Your digital memory box</li> </ul> <p><b>Methoden- und Medienkompetenz</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Study skills: Skimming a text</li> <li>- Mediation: Relevant information</li> <li>- Text: Melba Pattillo and the Little Rock Nine</li> </ul> <p><b>Wortschatz</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Food</li> </ul>	<p><i>Die Schülerinnen und Schüler können</i></p> <p><b>Hör-/Hörsehverstehen</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• dem Verlauf einfacher Gespräche folgen und ihnen Hauptpunkte und wichtige Details entnehmen (S. 38, 42, 62),</li> <li>• Hör-/Hörsehtexten Hauptpunkte und wichtige Details entnehmen (S. 38, 42, 55, 62, 63),</li> <li>• wesentliche implizite Gefühle der Sprechenden identifizieren (S. 63).</li> </ul> <p><b>Leseverstehen</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Sach- und Gebrauchstexten sowie</li> </ul>	<p>Interkulturelle Einstellungen und Bewusstheit:</p> <p><i>Die Schülerinnen und Schüler können</i></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• grundlegende eigen- und fremdkulturelle Wertvorstellungen, Einstellungen und Lebensstile vergleichen und sie – auch selbstkritisch sowie aus Gender-Perspektive – in Frage stellen (S. 38, 41, 47, 50–51, 52, 53).</li> </ul> <p>Interkulturelles Verstehen und Handeln:</p> <p><i>Die Schülerinnen und Schüler können</i></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• typische (inter-)kulturelle Stereotypen/Klischees und Vorurteile erläutern und kritisch hinterfragen,</li> </ul> <p><b>in interkulturellen Kommunikationssituationen grundlegende kulturspezifische Konventionen und Besonderheiten des Kommunikationsverhaltens respektvoll beachten sowie</b></p>	<p><i>Die Schülerinnen und Schüler können</i></p> <p><b>Wortschatz:</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• <i>classroom phrases</i> verstehen und situationsangemessen anwenden,</li> <li>• einen allgemeinen sowie thematischen Wortschatz verstehen und situationsangemessen anwenden (S. 42, 45, 63),</li> <li>• grundlegende lexikalische Unterschiede zwischen amerikanischem und britischem Englisch beachten,</li> <li>• Vokabular zur Beschreibung sprachlicher Elemente und Strukturen sowie zur Textbesprechung und Textproduktion verstehen und anwenden (S. 53, 61).</li> </ul>	<p><b>Text- und Medienkompetenz</b></p> <p><i>Die Schülerinnen und Schüler können</i></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• unter Einsatz von Texterschließungsverfahren didaktisierte und einfache authentische Texte bezogen auf Thema, Inhalt, Textaufbau, Aussage und typische Textsortenmerkmale untersuchen (S. 53),</li> <li>• eigene und fremde Texte weitgehend funktional gliedern,</li> <li>• Internetrecherchen zu einem Thema durchführen und die Ergebnisse filtern, strukturieren und aufbereiten (S. 46, 51),</li> <li>• Arbeitsergebnisse mithilfe von digitalen Medien adressatengerecht gestalten und präsentieren (S. 60),</li> <li>• unter Einsatz produktionsorientierter Verfahren <ul style="list-style-type: none"> <li>• analoge und kurze digitale Texte und Medienprodukte erstellen (S. 51)</li> </ul> </li> </ul>

<b>English G Access G9 Band 4 – Unit 2</b>	<b>Funktionale kommunikative Kompetenz Kernlehrplan NRW G9</b>	<b>Interkulturelle kommunikative Kompetenz</b>	<b>Verfügen sprachlicher Mittel/ Sprachbewusstheit/ Sprachlernkompetenz</b>	<b>Text- und Medienkompetenz</b>
<p><b>Strukturen</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Conditionals 1, 2 (Revision) and Conditional 3</li> <li>- Adverbs of degree</li> </ul> <p><b>Everyday English</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Recommending dishes</li> <li>- Giving advice</li> </ul>	<p>literarischen Texten die Gesamtaussage sowie Hauptpunkte (S. 40, 41, 46, 47, 51, 52, 53, 59),</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• literarischen Texten wesentliche implizite Informationen entnehmen (S. 40, 41, 45, 46, 52, 59).</li> </ul> <p><b>Sprechen</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• am <i>classroom discourse</i> und an Gesprächen in vertrauten privaten und öffentlichen Situationen in der Form des freien Gesprächs aktiv teilnehmen (S. 38, 41, 52, 55, 60),</li> <li>• Gespräche eröffnen, fortführen und beenden sowie auch bei sprachlichen Schwierigkeiten weitgehend aufrechterhalten (S. 38, 40, 41, 42, 45, 46, 47, 49, 52, 53, 55, 62, 63),</li> <li>• auf Beiträge des Gesprächspartners weitgehend flexibel eingehen und elementare Verständnisprobleme ausräumen (S. 38, 40, 41, 42, 45, 47, 49, 53, 55),</li> <li>• sich in unterschiedlichen Rollen an einfachen formalisierten Gesprächen beteiligen (S. 42, 43), 63.</li> </ul>	<p><b>einfache sprachlich-kulturell bedingte Missverständnisse erkennen und weitgehend aufklären (S. 43, 62–63).</b></p>	<p><b>Grammatik:</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Conditional sentences 1 and 2 (S. 44)</li> <li>• Conditional sentences 3 (S. 48, 49)</li> <li>• Adverbs of degree (S. 54)</li> </ul> <p><b>Aussprache und Intonation</b></p> <p><i>Die Schülerinnen und Schüler können</i></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• grundlegende Aussprache- und Intonationsmuster beachten und auf neue Wörter und Sätze übertragen (S. 48).</li> </ul> <p><b>Sprachlernkompetenz</b></p> <p><i>Die Schülerinnen und Schüler können</i></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• unterschiedliche anwendungsorientierte Formen der Wortschatzarbeit einsetzen (S. 42, 45),</li> <li>• in Texten grammatische Elemente und Strukturen identifizieren, klassifizieren und einfache Hypothesen zur Regelbildung aufstellen (S. 44, 54),</li> <li>• Übungs- und Textaufgaben zum systematischen Sprachtraining weitgehend selbstständig bearbeiten (S. 44, 48–49, 54),</li> <li>• Hilfsmittel nutzen und erstellen, um analoge und digitale Texte und Arbeitsprodukte zu verstehen, erstellen und überarbeiten sowie das eigene Sprachenlernen zu unterstützen (S. 53)</li> <li>• den eigenen Lernfortschritt auch anhand digitaler Evaluationsinstrumente einschätzen, Anregungen aufnehmen sowie eigene</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• die Wirkung von Texten und Medien erkunden (S. 40–41, 46, 52, 55, 59).</li> </ul> <p>Vorschlag zur Anbindung an Medienkompetenzrahmen:</p> <p>Mithilfe eines <i>digital tools</i> einen Zeitstrahl zur Geschichte der <i>black history in the US</i> erstellen und präsentieren (S. 50,51)</p> <p>Vorschlag zur Anbindung an Medienkompetenzrahmen:</p> <p>Filmanalyse zu den Aspekten <i>sound and atmosphere</i> (S. 55)</p>

English G Access G9 Band 4 – Unit 2	Funktionale kommunikative Kompetenz Kernlehrplan NRW G9	Interkulturelle kommunikative Kompetenz	Verfügen sprachlicher Mittel/ Sprachbewusstheit/ Sprachlernkompetenz	Text- und Medienkompetenz
	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Arbeitsergebnisse weitgehend strukturiert vorstellen (S. 38, 47, 60),</li> <li>• Inhalte von Texten und Medien zusammenfassend wiedergeben (S. 38, 40, 43, 45, 46, 52, 55, 59),</li> <li>• Texte sinnstiftend und darstellerisch-gestaltend vorlesen (S. 38, 48, 59).</li> </ul> <p><b>Schreiben</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Texte in beschreibender, berichtender, zusammenfassender, erzählender, erklärender und argumentierender Absicht verfassen (S. 38, 49),</li> <li>• kreativ gestaltend eigene Texte verfassen (S. 40, 45, 49, 59),</li> <li>• Arbeits-/Lernprozesse schriftlich begleiten und Arbeitsergebnisse detailliert festhalten (S. 39, 45).</li> </ul> <p><b>Sprachmittlung</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• in Begegnungssituationen relevante schriftliche und mündliche Informationen mündlich sinngemäß übertragen (S. 36),</li> <li>• in schriftlichen Kommunikationssituationen die relevanten Informationen aus Sach- und Gebrauchstexten sinngemäß übertragen,</li> </ul>		<p>Fehlerschwerpunkte gezielt bearbeiten (S. 60–61)</p> <p><b>Fachliche Konkretisierungen</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• grundlegende Strategien zur Nutzung digitaler Medien zum Sprachenlernen sowie zur Textverarbeitung und Kommunikation (S. 46, 47, 51),</li> <li>• grundlegende Strategien zur Nutzung eines zweisprachigen Wörterbuchs sowie lexikalischer, grammatischer und methodischer Teile des Lehrwerks,</li> <li>• grundlegende Texterschließungs- und Kompensationsstrategien sowie Stile der Verarbeitung von Textinformationen (detailliert, suchend bzw. selektiv, global, inferierend) (S. 53)</li> <li>• grundlegende Strategien zum produktiven Umgang mit Feedback und Selbstevaluationsinstrumenten (S. 60–61).</li> </ul> <p><b>Sprachbewusstheit:</b></p> <p><i>Die Schülerinnen und Schüler können</i></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• grundlegende sprachliche Regelmäßigkeiten und Normabweichungen erkennen und beschreiben (S. 44, 48, 54),</li> <li>• im Vergleich des Englischen mit anderen Sprachen Ähnlichkeiten und Unterschiede erkennen und benennen,</li> <li>• das eigene und fremde Kommunikationsverhalten im Hinblick auf Kommunikationserfolge und -probleme ansatzweise kritisch-konstruktiv reflektieren.</li> </ul>	

<b>English G Access G9 Band 4 – Unit 2</b>	<b>Funktionale kommunikative Kompetenz Kernlehrplan NRW G9</b>	<b>Interkulturelle kommunikative Kompetenz</b>	<b>Verfügen sprachlicher Mittel/ Sprachbewusstheit/ Sprachlernkompetenz</b>	<b>Text- und Medienkompetenz</b>
	<ul style="list-style-type: none"> <li>• gegebene Informationen auf der Grundlage ihrer interkulturellen kommunikativen Kompetenz weitgehend situationsangemessen und adressatengerecht bündeln sowie bei Bedarf ergänzen (S. 36).</li> </ul>			

<b>English G Access G9 Band 4 – Unit 3</b>	<b>Funktionale kommunikative Kompetenz Kernlehrplan NRW G9</b>	<b>Interkulturelle kommunikative Kompetenz</b>	<b>Verfügen sprachlicher Mittel/ Sprachbewusstheit/ Sprachlernkompetenz</b>	<b>Text- und Medienkompetenz</b>
<p><b>Lerninhalte</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- California</li> <li>- Marine reserves</li> <li>- Being polite</li> <li>- LA; celebrities and paparazzi</li> <li>- Wildfire</li> </ul> <p><b>Lernaufgabe</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Write a report</li> </ul> <p><b>Methoden- und Medienkompetenz</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Mediation: Cultural differences</li> <li>- Interviews</li> <li>- Newspaper articles</li> <li>- Study skills: Making an outline for a report</li> <li>- Text: A future without water?</li> </ul> <p><b>Wortschatz</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Adjectives: synonyms and antonyms</li> </ul> <p><b>Strukturen</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- <i>will-/going to-future</i> (Revision)</li> <li>- present progressive for the future</li> <li>- spontaneous <i>will</i></li> <li>- non-/defining relative clauses; contact clauses</li> </ul> <p><b>Everyday English</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Saying the right thing</li> </ul>	<p><i>Die Schülerinnen und Schüler können</i></p> <p><b>Hör-/Hörsehverstehen</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• dem Verlauf einfacher Gespräche folgen und ihnen Hauptpunkte und wichtige Details entnehmen (S. 67, 78)</li> <li>• Hör-/Hörsehtexten Hauptpunkte und wichtige Details entnehmen (S. 67, 71, 78, 83),</li> <li>• wesentliche implizite Gefühle der Sprechenden identifizieren (S. 78).</li> </ul> <p><b>Leseverstehen</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Sach- und Gebrauchstexten sowie literarischen Texten die Gesamtaussage sowie Hauptpunkte und wichtige Details entnehmen (S. 77, 79),</li> <li>• literarischen Texten wesentliche implizite Informationen entnehmen (S. 66, 72, 73, 78, 86).</li> </ul> <p><b>Sprechen</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• am <i>classroom discourse</i> und an Gesprächen in vertrauten privaten und öffentlichen Situationen in der Form des freien Gesprächs aktiv teilnehmen (S. 64, 66, 67, 78),</li> <li>• Gespräche eröffnen, fortführen und beenden sowie auch bei sprachlichen</li> </ul>	<p>Soziokulturelles Orientierungswissen: <i>Die Schülerinnen und Schüler können</i></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• auf ein grundlegendes soziokulturelles Orientierungswissen zu anglophonen Lebenswirklichkeiten im Vereinigten Königreich und in den USA zurückgreifen (S. 64, 67, 69)</li> </ul> <p>Interkulturelle Einstellungen und Bewusstheit: <i>Die Schülerinnen und Schüler können</i></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• sich der Chancen und Herausforderungen kultureller Vielfalt bewusst sein und neuen Erfahrungen mit fremder Kultur offen und lernbereit begegnen (S. 67, 77),</li> <li>• grundlegende eigen- und fremdkulturelle Wertvorstellungen, Einstellungen und Lebensstile vergleichen und sie – auch selbstkritisch sowie aus Gender-Perspektive – in Frage stellen (S. 64, 67, 69).</li> </ul> <p>Interkulturelles Verstehen und Handeln: <i>Die Schülerinnen und Schüler können</i></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• typische (inter-)kulturelle Stereotypen/Klischees und Vorurteile erläutern und kritisch hinterfragen,</li> <li>• sich in Denk- und Verhaltensweisen von Menschen anderer Kulturen hineinversetzen und dadurch Verständnis für den anderen bzw. kritische Distanz entwickeln (S. 67, 77),</li> <li>• in interkulturellen Kommunikationssituationen grundlegende kulturspezifische Konventionen und Besonderheiten des Kommunikationsverhaltens respektvoll beachten sowie einfache sprachlich-kulturell bedingte Missverständnisse erkennen und weitgehend aufklären (S. 69),</li> </ul> <p><b>sich mit englischsprachigen Kommunikationspartnern über</b></p>	<p><i>Die Schülerinnen und Schüler können</i></p> <p><b>Wortschatz:</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• <i>classroom phrases</i> verstehen und situationsangemessen anwenden,</li> <li>• einen allgemeinen sowie thematischen Wortschatz verstehen und situationsangemessen anwenden (S. 82)</li> <li>• grundlegende lexikalische Unterschiede zwischen amerikanischem und britischem Englisch beachten,</li> <li>• Vokabular zur Beschreibung sprachlicher Elemente und Strukturen sowie zur Textbesprechung und Textproduktion verstehen und anwenden (S. 83, 87).</li> </ul> <p><b>Grammatik:</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• <i>Will-/going to-future</i> (S. 68, 75)</li> <li>• Present progressive for the future (S. 74, 75)</li> <li>• Spontaneous <i>will</i> (S. 74, 75)</li> <li>• Non-/defining relative clauses / contact clauses (S. 80, 81)</li> </ul> <p><b>Aussprache und Intonation</b></p> <p><i>Die Schülerinnen und Schüler können</i></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• grundlegende Aussprache- und Intonationsmuster beachten und auf neue Wörter und Sätze übertragen (S.67),</li> <li>• in Fragen, Aufforderungen und Ausrufen Intonationsmuster mit Bedeutungsimplikationen</li> </ul>	<p><b>Text- und Medienkompetenz</b> <i>Die Schülerinnen und Schüler können</i></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• unter Einsatz von Texterschließungsverfahren didaktisierte und einfache authentische Texte bezogen auf Thema, Inhalt, Textaufbau, Aussage und typische Textsortenmerkmale untersuchen (S. 66, 72, 73, 78, 79, 86),</li> <li>• eigene und fremde Texte weitgehend funktional gliedern (S. 83, 87),</li> <li>• Internetrecherchen zu einem Thema durchführen und die Ergebnisse filtern, strukturieren und aufbereiten (S. 77, 79, 87),</li> <li>• Arbeitsergebnisse mithilfe von digitalen Medien adressatengerecht gestalten und präsentieren (S. 87),</li> <li>• unter Einsatz produktionsorientierter Verfahren <ul style="list-style-type: none"> <li>• analoge und kurze digitale Texte und Medienprodukte erstellen (S.69, 72, 77, 83, 87),</li> <li>• die Wirkung von Texten und Medien erkunden (S. 71, 79, 86).</li> </ul> </li> </ul> <p>Vorschlag zur Anbindung an Medienkompetenzrahmen:</p> <p>Interview mit einem bekannten Hollywood Star: (Internetrecherche, Interview als Podcast) (S. 78)</p> <p>Vorschlag zur Anbindung an Medienkompetenzrahmen:</p>

English G Access G9 Band 4 – Unit 3	Funktionale kommunikative Kompetenz Kernlehrplan NRW G9	Interkulturelle kommunikative Kompetenz	Verfügen sprachlicher Mittel/ Sprachbewusstheit/ Sprachlernkompetenz	Text- und Medienkompetenz
	<p>Schwierigkeiten weitgehend aufrechterhalten (S. 70, 71, 72, 73, 79, 82, 83, 87),</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• auf Beiträge des Gesprächspartners weitgehend flexibel eingehen und elementare Verständnisprobleme ausräumen (S. 70, 71, 73, 79, 82, 83, 87),</li> <li>• sich in unterschiedlichen Rollen an einfachen formalisierten Gesprächen (S. 67, 69),</li> <li>• Arbeitsergebnisse weitgehend strukturiert vorstellen (S. 71, 86),</li> <li>• Inhalte von Texten und Medien zusammenfassend wiedergeben,</li> <li>• Texte sinnstiftend und darstellerisch-gestaltend vorlesen (S. 66, 67, 69).</li> </ul> <p><b>Schreiben</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Texte in beschreibender, berichtender, zusammenfassender, erzählender, erklärender und argumentierender Absicht verfassen (S. 69, 77, 79, 83, 87)</li> <li>• kreativ gestaltend eigene Texte verfassen (S.72),</li> <li>• Arbeits-/Lernprozesse schriftlich begleiten und Arbeitsergebnisse detailliert festhalten (S. 64, 71, 79, 83, 86).</li> </ul> <p><b>Sprachmittlung</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• in Begegnungssituationen relevante schriftliche und</li> </ul>	<p><b>kulturelle Gemeinsamkeiten und Unterschiede tolerant-wertschätzend, erforderlichenfalls aber auch kritisch austauschen (S. 69).</b></p>	<p>weitgehend angemessen realisieren (S. 67).</p> <p><b>Sprachlernkompetenz</b></p> <p><i>Die Schülerinnen und Schüler können</i></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• unterschiedliche anwendungsorientierte Formen der Wortschatzarbeit einsetzen (S. 82),</li> <li>• in Texten grammatische Elemente und Strukturen identifizieren, klassifizieren und einfache Hypothesen zur Regelbildung aufstellen (S. 68, 74, 75, 80, 81),</li> <li>• durch Erproben sprachlicher Mittel und kommunikativer Strategien die eigene Sprachkompetenz festigen und erweitern (S. 83, 87),</li> <li>• den eigenen Lernfortschritt auch anhand digitaler Evaluationsinstrumente einschätzen, Anregungen aufnehmen sowie eigene Fehlerschwerpunkte gezielt bearbeiten (S. 87).</li> </ul> <p><b>Fachliche Konkretisierungen</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• grundlegende Strategien zur Nutzung digitaler Medien zum Sprachenlernen sowie zur Textverarbeitung und Kommunikation (S.77, 79, 87),</li> <li>• grundlegende Strategien zur Nutzung eines zweisprachigen Wörterbuchs sowie lexikalischer, grammatischer und methodischer Teile des Lehrwerks,</li> <li>• grundlegende Texterschließungs- und Kompensationsstrategien sowie Stile der Verarbeitung von Textinformationen (detailliert,</li> </ul>	<p>Einen Roadtrip durch Kalifornien in Gruppenarbeit planen und dazu <i>blog entries</i> erstellen (S. 71)</p>

English G Access G9 Band 4 – Unit 3	Funktionale kommunikative Kompetenz Kernlehrplan NRW G9	Interkulturelle kommunikative Kompetenz	Verfügen sprachlicher Mittel/ Sprachbewusstheit/ Sprachlernkompetenz	Text- und Medienkompetenz
	<p>mündliche Informationen mündlich sinngemäß übertragen (S. 69),</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• in schriftlichen Kommunikationssituationen die relevanten Informationen aus Sach- und Gebrauchstexten sinngemäß übertragen (S. 69),</li> <li>• gegebene Informationen auf der Grundlage ihrer interkulturellen kommunikativen Kompetenz weitgehend situationsangemessen und adressatengerecht bündeln sowie bei Bedarf ergänzen (S. 69).</li> </ul>		<p>suchend bzw. selektiv, global, inferierend) (S. 83, 87)</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• grundlegende Strategien zum produktiven Umgang mit Feedback und Selbstevaluationsinstrumenten (S. 63, 80).</li> </ul> <p><b>Sprachbewusstheit:</b></p> <p><i>Die Schülerinnen und Schüler können</i></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• grundlegende sprachliche Regelmäßigkeiten und Normabweichungen erkennen und beschreiben (S. 68, 74, 75, 80, 81),</li> <li>• im Vergleich des Englischen mit anderen Sprachen Ähnlichkeiten und Unterschiede erkennen und benennen (S. 67),</li> <li>• das eigene und fremde Kommunikationsverhalten im Hinblick auf Kommunikationserfolge und -probleme ansatzweise kritisch-konstruktiv reflektieren (S. 67, 83, 87),</li> <li>• ihren mündlichen und schriftlichen Sprachgebrauch den Erfordernissen vertrauter Kommunikationssituationen entsprechend steuern.</li> </ul>	



<b>English G Access G9 Band 4 – Unit 4</b>	<b>Funktionale kommunikative Kompetenz Kernlehrplan NRW G9</b>	<b>Interkulturelle kommunikative Kompetenz</b>	<b>Verfügen sprachlicher Mittel/ Sprachbewusstheit/ Sprachlernkompetenz</b>	<b>Text- und Medienkompetenz</b>
<p><b>Lerninhalte</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- South Dakota</li> <li>- American high schools</li> <li>- The Lakota and the Dakotas</li> <li>- Mount Rushmore</li> </ul> <p><b>Lernaufgabe</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- A presentation: Introduce yourself to your American class</li> </ul> <p><b>Methoden- und Medienkompetenz</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Mediation: Cultural differences 2</li> <li>- Study skills: Using a German-English dictionary</li> <li>- Text: The Absolutely True Diary of a Part-Time Indian</li> </ul> <p><b>Wortschatz</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Morphology. Suffixes</li> <li>- Making requests</li> </ul> <p><b>Strukturen</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Simple past and past progressive (Revision)</li> <li>- State verbs and activity verbs</li> <li>- Indirect speech</li> <li>- The definite article</li> </ul>	<p><i>Die Schülerinnen und Schüler können</i></p> <p><b>Hör-/Hörsehverstehen</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• dem Verlauf einfacher Gespräche folgen und ihnen Hauptpunkte und wichtige Details entnehmen (S. 103, 107, 112)</li> <li>• Hör-/Hörsehtexten Hauptpunkte und wichtige Details entnehmen (S. 91, 103, 107, 112)</li> <li>• wesentliche implizite Gefühle der Sprechenden identifizieren (S. 103, 107).</li> </ul> <p><b>Leseverstehen</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Sach- und Gebrauchstexten sowie literarischen Texten die Gesamtaussage sowie Hauptpunkte und wichtige Details entnehmen (S. 90, 91, 97, 99, 102, 103, 110),</li> <li>• literarischen Texten wesentliche implizite Informationen entnehmen (S. 90, 98, 99, 103, 110)</li> </ul> <p><b>Sprechen</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• am <i>classroom discourse</i> und an Gesprächen in vertrauten privaten und öffentlichen Situationen in der Form des freien Gesprächs aktiv teilnehmen (S. 88, 98, 102, 103, 107, 113),</li> <li>• Gespräche eröffnen, fortführen und beenden</li> </ul>	<p>Soziokulturelles Orientierungswissen: <i>Die Schülerinnen und Schüler können</i></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• auf ein grundlegendes soziokulturelles Orientierungswissen zu anglophonen Lebenswirklichkeiten im Vereinigten Königreich und in den USA zurückgreifen (S. 91, 92).</li> </ul> <p>Interkulturelle Einstellungen und Bewusstheit: <i>Die Schülerinnen und Schüler können</i></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• sich der Chancen und Herausforderungen kultureller Vielfalt bewusst sein und neuen Erfahrungen mit fremder Kultur offen und lernbereit begegnen (S. 91, 92, 97),</li> <li>• grundlegende eigen- und fremdkulturelle Wertvorstellungen, Einstellungen und Lebensstile vergleichen und sie – auch selbstkritisch sowie aus Gender-Perspektive – in Frage stellen (S. 91, 92, 97).</li> </ul> <p>Interkulturelles Verstehen und Handeln: <i>Die Schülerinnen und Schüler können</i></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• typische (inter-)kulturelle Stereotypen/Klischees und Vorurteile erläutern und kritisch hinterfragen,</li> <li>• sich in Denk- und Verhaltensweisen von Menschen anderer Kulturen hineinversetzen und dadurch Verständnis für den anderen bzw. kritische Distanz entwickeln (S. 97, 102, 112, 113),</li> </ul> <p><b>in interkulturellen Kommunikationssituationen grundlegende kulturspezifische Konventionen und Besonderheiten des Kommunikationsverhaltens respektvoll beachten sowie einfache sprachlich-kulturell bedingte Missverständnisse</b></p>	<p><i>Die Schülerinnen und Schüler können</i></p> <p><b>Wortschatz:</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• <i>classroom phrases</i> verstehen und situationsangemessen anwenden,</li> <li>• einen allgemeinen sowie thematischen Wortschatz verstehen und situationsangemessen anwenden (S. 104)</li> <li>• grundlegende lexikalische Unterschiede zwischen amerikanischem und britischem Englisch beachten,</li> <li>• Vokabular zur Beschreibung sprachlicher Elemente und Strukturen sowie zur Textbesprechung und Textproduktion verstehen und anwenden (S. 106, 111).</li> </ul> <p><b>Grammatik:</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Simple present / present progressive (S. 93)</li> <li>• Simple past / past progressive (S. 94)</li> <li>• State verbs / activity verbs (S. 95)</li> <li>• Indirect speech (S. 100, 101).</li> </ul> <p><b>Aussprache und Intonation</b></p> <p><i>Die Schülerinnen und Schüler können</i></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• in Fragen, Aufforderungen und Ausrufen Intonationsmuster mit Bedeutungsimplikationen weitgehend angemessen realisieren (S. 113).</li> </ul>	<p><b>Text- und Medienkompetenz</b> <i>Die Schülerinnen und Schüler können</i></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• unter Einsatz von Texterschließungsverfahren didaktisierte und einfache authentische Texte bezogen auf Thema, Inhalt, Textaufbau, Aussage und typische Textsortenmerkmale untersuchen (S. 90, 91, 97, 98, 99, 102, 103, 110)</li> <li>• eigene und fremde Texte weitgehend funktional gliedern (S. 97, 111),</li> <li>• Internetrecherchen zu einem Thema durchführen und die Ergebnisse filtern, strukturieren und aufbereiten (S. 111),</li> <li>• unter Einsatz produktionsorientierter Verfahren analoge und kurze digitale Texte und Medienprodukte erstellen (S. 88, 97, 101, 102, 103, 111, 113),</li> <li>• die Wirkung von Texten und Medien erkunden (S. 90, 98, 99, 103, 107, 110).</li> </ul> <p>Vorschlag zur Anbindung an Medienkompetenzrahmen:</p> <p>Ein Interview durchführen in Bezug auf das Thema „Internet and social media“ (S. 101)</p>

English G Access G9 Band 4 – Unit 4	Funktionale kommunikative Kompetenz Kernlehrplan NRW G9	Interkulturelle kommunikative Kompetenz	Verfügen sprachlicher Mittel/ Sprachbewusstheit/ Sprachlernkompetenz	Text- und Medienkompetenz
	<p>sowie auch bei sprachlichen Schwierigkeiten weitgehend aufrechterhalten (S. 88, 90, 98, 101, 112, 113),</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• auf Beiträge des Gesprächspartners weitgehend flexibel eingehen und elementare Verständnisprobleme ausräumen (S. 88, 90, 98, 101, 112, 113).</li> <li>• sich in unterschiedlichen Rollen an einfachen formalisierten Gesprächen beteiligen (S. 92, 103, 113),</li> <li>• Arbeitsergebnisse weitgehend strukturiert vorstellen (S. 91, 97, 111),</li> <li>• Inhalte von Texten und Medien zusammenfassend wiedergeben (S. 88, 90, 98, 103, 107),</li> <li>• Texte sinnstiftend und darstellerisch-gestaltend vorlesen (S. 113).</li> </ul> <p><b>Schreiben</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Texte in beschreibender, berichtender, zusammenfassender, erzählender, erklärender und argumentierender Absicht verfassen (S. 93, 97, 102),</li> <li>• kreativ gestaltend eigene Texte verfassen (S.88, 103, 110, 113),</li> <li>• Arbeits-/Lernprozesse schriftlich begleiten und Arbeitsergebnisse</li> </ul>	<p><b>erkennen und weitgehend aufklären (S. 112, 113).</b></p>	<p><b>Sprachlernkompetenz</b></p> <p><i>Die Schülerinnen und Schüler können</i></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• unterschiedliche anwendungsorientierte Formen der Wortschatzarbeit einsetzen (S. 104, 105, 106),</li> <li>• in Texten grammatische Elemente und Strukturen identifizieren, klassifizieren und einfache Hypothesen zur Regelbildung aufstellen (S. 100),</li> <li>• durch Erproben sprachlicher Mittel und kommunikativer Strategien die eigene Sprachkompetenz festigen und erweitern (S. 92, 93, 94, 95, 100, 101, 104, 106, 111, 112, 113),</li> <li>• den eigenen Lernfortschritt auch anhand digitaler Evaluationsinstrumente einschätzen, Anregungen aufnehmen sowie eigene Fehlerschwerpunkte gezielt bearbeiten (S. 87, 111).</li> </ul> <p><b>Fachliche Konkretisierungen</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• grundlegende Strategien zur Nutzung digitaler Medien zum Sprachenlernen sowie zur Textverarbeitung und Kommunikation (S. 97, 102),</li> <li>• grundlegende Strategien zur Nutzung eines zweisprachigen Wörterbuchs sowie lexikalischer, grammatischer und methodischer Teile des Lehrwerks (S. 106),</li> <li>• grundlegende Texterschließungs- und Kompensationsstrategien sowie Stile der Verarbeitung von Textinformationen (detailliert, suchend bzw. selektiv, global,</li> </ul>	

English G Access G9 Band 4 – Unit 4	Funktionale kommunikative Kompetenz Kernlehrplan NRW G9	Interkulturelle kommunikative Kompetenz	Verfügen sprachlicher Mittel/ Sprachbewusstheit/ Sprachlernkompetenz	Text- und Medienkompetenz
	<p>detailliert festhalten (S. 91, 101, 102, 111, 112).</p> <p><b>Sprachmittlung</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• in Begegnungssituationen relevante schriftliche und mündliche Informationen mündlich sinngemäß übertragen (S. 92),</li> <li>• in schriftlichen Kommunikationssituationen die relevanten Informationen aus Sach- und Gebrauchstexten sinngemäß übertragen,</li> <li>• gegebene Informationen auf der Grundlage ihrer interkulturellen kommunikativen Kompetenz weitgehend situationsangemessen und adressatengerecht bündeln sowie bei Bedarf ergänzen (S. 92) .</li> </ul>		<p>inferierend) (S. 98, 99, 102, 103, 110)</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• grundlegende Strategien zum produktiven Umgang mit Feedback und Selbstevaluationsinstrumenten (S. 111).</li> </ul> <p><b>Sprachbewusstheit:</b></p> <p><i>Die Schülerinnen und Schüler können</i></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• grundlegende sprachliche Regelmäßigkeiten und Normabweichungen erkennen und beschreiben (S. 93, 94, 95, 100, 101, 104, 105),</li> <li>• grundlegende Beziehungen zwischen Sprach- und Kulturphänomenen erkennen und beschreiben (S. 95, 112, 113),</li> <li>• das eigene und fremde Kommunikationsverhalten im Hinblick auf Kommunikationserfolge und -probleme ansatzweise kritisch-konstruktiv reflektieren (S. 111),</li> <li>• ihren mündlichen und schriftlichen Sprachgebrauch den Erfordernissen vertrauter Kommunikationssituationen entsprechend steuern.</li> <li>• ihren mündlichen und schriftlichen Sprachgebrauch den Erfordernissen vertrauter Kommunikationssituationen entsprechend steuern.</li> </ul>	

Weitere Besonderheiten der Jahrgangsstufe: verpflichtender Besuch an einer Aufführung des *Whitehorse Theatres*

# Jahrgangsstufe 9

<b>English G Access G9</b> Band 5	<b>Funktionale kommunikative Kompetenz</b> Kernlehrplan NRW G9	<b>Interkulturelle, kommunikative Kompetenz</b>	<b>Verfügen sprachlicher Mittel/ Sprachbewusstheit/ Sprachlernkompetenz</b>	<b>Text- und Medienkompetenz</b>
<p>Lerninhalte</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Australien: Landschaft, Klima, Tiere</li> <li>- Sydney</li> <li>- High school in Australien</li> <li>- Städte und Länder beschreiben</li> <li>- Aboriginale Bevölkerung Australiens</li> <li>- Europäische Kolonialisierung</li> </ul> <p>Lernaufgabe</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- S. 38: Gründe für einen Schüleraustausch nach Far North Queensland finden</li> </ul> <p>Text</p> <p><b>S. 34: Coast to Coast (Romanauszug)</b></p>	<p>Die SuS können</p> <p><b>Hör-/Hörsehverstehen</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- dem Verlauf von Gesprächen folgen und ihnen die Hauptpunkte und wichtigen Details entnehmen (S. 12/2),</li> <li>- längeren Hör-/Hörsehtexten die Hauptpunkte und wichtigen Details entnehmen (The world behind the picture S. 33),</li> <li>- wesentliche Einstellungen der Sprechenden identifizieren (S. 27, 33/1).</li> </ul> <p><b>Leseverstehen</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- komplexere Arbeitsanweisungen, Anleitungen und Erklärungen für ihren Lern- und Arbeitsprozess nutzen (durchweg in den Units, Grammar &amp; Practice S. 141ff., Skills &amp; media competence S. 178ff.),</li> <li>- Sach- und Gebrauchstexten sowie literarischen Texten die Gesamtaussage, die Hauptpunkte und wichtige Details entnehmen (Sachtexte S. 28, 29, 31, Text file; Gebrauchstexte: S. 14, 15, 20, 22; Liter. Texte: S. 34–37, Text File),</li> <li>- Texten wesentliche implizite Informationen entnehmen (Textauswertung z.B. auf S. 15, 31, 36).</li> </ul> <p><b>Sprechen</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- an informellen, auch digital gestützten Gesprächen spontan</li> </ul>	<p><b>Interkulturelles Verstehen und Handeln:</b></p> <p>Die SuS können</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- (inter-)kulturelle Stereotypen/Klischees und Vorurteile differenziert erläutern sowie kritisch hinterfragen (A German student's impressions of Australia, European colonization of Australia S. 28),</li> <li>- sich aktiv in Denk- und Verhaltensweisen von Menschen anderer Kulturen hineinversetzen und dadurch Verständnis für den anderen bzw. kritische Distanz entwickeln (S. 28 Gujingga songline),</li> <li>- in interkulturellen Kommunikationssituationen kulturspezifische Konventionen und Besonderheiten des</li> </ul>	<p>Die SuS können</p> <p><b>Wortschatz:</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- einen allgemeinen sowie thematischen Wortschatz verstehen und situationsangemessen anwenden (Access to words S. 26, Speaking course S. 27),</li> <li>- Vokabular zur Beschreibung und Erläuterung sprachlicher Elemente und Strukturen sowie zur Textbesprechung und Textproduktion verstehen und anwenden (Looking at language/Language help S. 19, 24).</li> </ul> <p><b>Grammatik:</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- komplexe Sachverhalte in Satzgefügen formulieren sowie räumliche, zeitliche und logische Bezüge herstellen (S. 18/5–7, 19, 24, 25, 32/2)</li> <li>- weitere Aspekte des Zukünftigen ausdrücken,</li> <li>- weitere Modalitäten ausdrücken,</li> <li>- Zeit und Aspekt in ihren unterschiedlichen Bedeutungsnuancen verstehen (S. 16).</li> </ul> <p><i>Fachliche Konkretisierungen:</i></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- participle and infinitive clauses (S. 18, 19, 24, 25, 32).</li> </ul> <p><b>Aussprache und Intonation</b></p>	<p><b>Text- und Medienkompetenz</b></p> <p>Die SuS können</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- unter Einsatz von Texterschließungsverfahren authentische Texte vertrauter Thematik bezogen auf Thema, Inhalt, Textaufbau, Aussage und wesentliche Textsortenmerkmale untersuchen (S. 37),</li> <li>- themenrelevante Informationen und Daten aus Texten und Medien identifizieren, filtern, strukturieren und aufbereiten (S. 37),</li> <li>- grundlegende Gestaltungsmittel von Texten und Medien beschreiben, analysieren sowie hinsichtlich ihrer Wirkung beurteilen (S. 37).</li> </ul> <p><i>Fachliche Konkretisierungen:</i></p> <p><i>Ausgangstexte</i></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- literarische Texte: längerer narrativer Text (<i>Coast to Coast</i>), Dramenauszüge; Gedichte; Cartoons, Auszüge aus einer graphic novel; Audio- und Videoclips.</li> </ul>

	<p>aktiv teilnehmen (Partner-/Gruppenarbeit z. B. S.14/2, 15/4, 39/Step 6; Speaking Course S. 27),</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Arbeitsergebnisse strukturiert vorstellen (S. 10/2, SMC 25),</li> <li>- notizengestützt eine Präsentation strukturiert vortragen und dabei weitgehend funktional auf Materialien zur Veranschaulichung eingehen (S. 10/1,2, 26/Talk about Australia, 112 Speaking Course, 113 Study skills, SMC 24–25).</li> </ul> <p><b>Schreiben</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- ein grundlegendes Spektrum von Texten in beschreibender, berichtender, erzählender, zusammenfassender, erklärender und argumentierender Absicht verfassen (S. 21/Argumentative writing, 25/4, 39/Steps 3,7),</li> <li>- kreativ gestaltend auch mehrfach kodierte Texte verfassen (S. 29/Write a songline),</li> <li>- Texte mit Blick auf die Mitteilungsabsicht und den Adressaten auch kollaborativ überarbeiten (S. 37/4b–c) ,</li> <li>- Arbeits-/Lernprozesse schriftlich planen und begleiten sowie Arbeitsergebnisse detailliert festhalten (S. 21/Steps 1–5).</li> </ul> <p><b>Sprachmittlung</b></p> <p>auch in komplexeren Begegnungssituationen relevante schriftliche und mündliche Informationen mündlich sinngemäß übertragen (S. 32/1).</p>	<p>Kommunikationsv erhalten respektvoll beachten sowie sprachlich-kulturell bedingte Missverständnisse und Konflikte weitgehend überwinden,</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- sich mit englischsprachigen Kommunikationspartnern über kulturelle Gemeinsamkeiten und Unterschiede tolerant-wertschätzend austauschen, erforderlichenfalls aber auch kritischdistanzieren und diskutieren.</li> </ul> <p><i>Fachliche Konkretisierungen</i></p> <p>persönliche Lebensgestaltung: Lebenssituation, Alltag und Freizeitgestaltung von Jugendlichen, Lernen und Arbeiten, Nutzungsweisen digitaler Medien, Lebensstile in der peer group, Jugendkulturen, Liebe und Freundschaften (S. 30),</p> <p>Ausbildung/Schule: exemplarische Einblicke in Schulsystem und Schulalltag in einem weiteren anglophonen Land, schulisches Lernen im digitalen, globalisierten Zeitalter, Schüleraustausch (S. 20, 38),</p>	<ul style="list-style-type: none"> <li>- ihr erweitertes Repertoire an Aussprache- und Intonationsmustern beachten und auf neue Wörter und Sätze übertragen (S. 17),</li> <li>- die Wörter ihres erweiterten Wortschatzes aussprechen (im ganzen Werk durchgängig; Vocabulary/Annotationen mit Aussprachehilfe (Lautschrift); English sounds S. 286),</li> <li>- in Aussagen Intonationsmuster mit Bedeutungsimplicationen weitgehend angemessen realisieren (S. 17),</li> <li>- weitere gängige Aussprachevarietäten erkennen und weitgehend verstehen (S. 17).</li> </ul> <p><i>Fachliche Konkretisierungen:</i></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- eine weitere Varietät des Englischen (S. 17),</li> <li>- Variationen der Satzmelodie zum Ausdruck von Zweifel, Skepsis und Ironie (S. 17),</li> <li>- Lautschrift: Haupt- und Nebenakzent (rezeptiv) (S. 20/b).</li> </ul> <p><b>Orthografie:</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- ein erweitertes Repertoire grundlegender Regeln der Rechtschreibung und Zeichensetzung anwenden, auch in Abgrenzung zur deutschen Sprache,</li> <li>- die Wörter ihres erweiterten Wortschatzes schreiben (durchgängig enthalten).</li> </ul> <p><i>Fachliche Konkretisierungen:</i></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- punctuation in embedded quotations (s. Text S. 34–37).</li> </ul> <p><b>Sprachlernkompetenz:</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- auch komplexere anwendungsorientierte Formen</li> </ul>	<p><i>Zieltexte</i></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Sach- und Gebrauchstexte: Interviews (S. 15/4c); Zusammenfassungen, Stellungnahmen (S. 21, 23/2b, 39/Step 3); Bewerbungen, Lebensläufe, Vorstellungsgespräche; formelle Briefe und E- Mails, blog posts; digital gestützte Präsentationen; Videoclips, literarische Texte: narrative und szenische Texte (S. 37/4); Videoclips.</li> </ul>
--	---	--	--	---

		<p>Teilhabe am gesellschaftlichen Leben: anglophone Lebenswirklichkeiten global (u.a. in einem weiteren anglophonen Land, geografische, wirtschaftlich-technologische, kulturelle, soziale und politische Aspekte); Migration und Mobilität in der globalisierten Welt; Bedeutung digitaler Medien für den Einzelnen und die Gesellschaft; Werbung, Konsum und Verbraucherschutz; gesellschaftliches Engagement; Demokratie und Menschenrechte (Kaleidoscope S. 10–11, durchweg in Unit 1 Australien).</p>	<p>der Wortschatzarbeit einsetzen (Access to words S. 26),</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- in Texten grammatische Elemente und Strukturen identifizieren, klassifizieren und Hypothesen zur Regelbildung aufstellen („Looking at language“ in allen Units; Grammar &amp; Practice S. 141–177),</li> <li>- durch Erproben sprachlicher Mittel und kommunikativer Strategien die eigene Sprachkompetenz gezielt festigen und erweitern (S. 26: Prepare a talk about Australia),</li> <li>- auch digitale Hilfsmittel nutzen und erstellen, um analoge und digitale Texte und Arbeitsprodukte zu verstehen, zu erstellen und zu überarbeiten sowie das eigene Sprachenlernen zu unterstützen (Skills &amp; Media C., S. 178-207: Reading/Writing/Speaking skills, Project and Presentation Skills, Study Skills),</li> <li>- den eigenen Lernfortschritt auch anhand digitaler Evaluationsinstrumente einschätzen, kontrollieren und dokumentieren, Anregungen zur Weiterarbeit aufnehmen sowie eigene Fehlerschwerpunkte gezielt bearbeiten (SMC S. 195–201).</li> </ul> <p><i>Fachliche Konkretisierungen:</i></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Strategien zur Nutzung ein- und zweisprachiger Wörterbücher sowie der Lehrwerksgrammatik (Wörterbücher: S. 20, 111, 202, Lehrwerksgrammatik S. 107, 206),</li> <li>- Texterschließungs- und Kompensationsstrategien sowie Stile der Verarbeitung von Textinformationen (detailliert, suchend bzw. selektiv, global,</li> </ul>	
--	--	--	--	--

			<p>inferierend) (durchgehend in den Units, SMC S. 179),</p> <ul style="list-style-type: none"><li>- Strategien zum produktiven Umgang mit Feedback und Selbstevaluationsinstrumenten (Partner-Check/-Korrektur in den Units + Verweis auf: Giving Feedback S. 296-297).</li></ul> <p><b>Sprachbewusstheit:</b></p> <ul style="list-style-type: none"><li>- grundlegende sprachliche Regelmäßigkeiten, Normabweichungen und Varietäten erkennen und beschreiben (Unit 1: Australian English, Unit 2: Geordie /Northern English Accent, Unit 3: USA, Southwestern, Unit 4: New Zealand),</li></ul> <p>ihr Sprachhandeln weitgehend bedarfsgerecht planen (S. 27: Agreeing/disagreeing, SMC).</p>	
--	--	--	--	--

English G Access G9 Band 5 – Unit 2	Funktionale kommunikative Kompetenz Kernlehrplan NRW G9	Interkulturelle kommunikative Kompetenz	Verfügen sprachlicher Mittel/ Sprachbewusstheit/ Sprachlernkompetenz	Text- und Medienkompetenz
<p>Lerninhalte</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Der Nordwesten Englands: Region, Wirtschaft</li> <li>- Newcastle und Durham</li> <li>- Soziale Medien und Privatsphäre</li> <li>- Beziehungen und Gefühle beschreiben</li> <li>- Internetreklame</li> </ul> <p>Lernaufgabe</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- S. 64: Ein kurzes Videoüber sich selbst filmen</li> </ul> <p>Text</p> <p><b>S. 60 Broken Biscuits (Auszug aus einem Theaterstück)</b></p>	<p>Die SuS können</p> <p><b>Hör-/Hörsehverstehen</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- dem Verlauf von Gesprächen folgen und ihnen die Hauptpunkte und wichtigen Details entnehmen (S. 40/2, 56/4, 66/2, 67/3b),</li> <li>- längeren Hör-/Hörsehtexten die Hauptpunkte und wichtigen Details entnehmen (S. 53),</li> <li>- wesentliche Einstellungen der Sprechenden identifizieren (S. 53/1e, 56/4).</li> </ul> <p><b>Leseverstehen</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- komplexere Arbeitsanweisungen, Anleitungen und Erklärungen für ihren Lern- und Arbeitsprozess nutzen (durchweg in den Units, Grammar &amp; Practice S. 141ff., Skills &amp; media competence S. 178ff.),</li> <li>- Sach- und Gebrauchstexten sowie literarischen Texten die Gesamtaussage, die Hauptpunkte und wichtige Details entnehmen (Gebrauchstexte S. 49, lit. Texte S. 60–63, Text files)</li> <li>- Texten wesentliche implizite Informationen entnehmen (Textauswertung z. B. S. 42, 43, 54, 63).</li> </ul> <p><b>Sprechen</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- an informellen, auch digital gestützten Gesprächen spontan aktiv teilnehmen (Partner-/Gruppenarbeit S. 48/2, Speaking course S. 59, Role plays S. 67),</li> <li>- in unterschiedlichen Rollen an einfachen formellen Gesprächen</li> </ul>	<p><b>Interkulturelle kommunikative Kompetenz</b></p> <p>Soziokulturelles Orientierungswissen:</p> <p>Die SuS können</p> <p>auf ein erweitertes soziokulturelles Orientierungswissen zu anglophonen Lebenswirklichkeiten im Vereinigten Königreich, in den USA und einem weiteren anglophonen Land zurückgreifen (Unit 1: Australia, Unit 2: Northwest of England, Unit 3: Southwest of USA, Unit 4: New Zealand).</p> <p>Interkulturelle Einstellungen und Bewusstheit:</p> <p>Die SuS können</p> <p>sich der Chancen und Herausforderungen kultureller Vielfalt kritisch-reflektiert bewusst sein und neuen Erfahrungen mit anderen Kulturen grundsätzlich offen und lernbereit begegnen (S. 64–65),</p> <p>eigen- und fremdkulturelle Wertvorstellungen, Einstellungen und</p>	<p>Die SuS können</p> <p><b>Wortschatz:</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- einen allgemeinen sowie thematischen Wortschatz verstehen und situationsangemessen anwenden (Atw S.52, Speaking course S. 59),</li> <li>- Vokabular zur Beschreibung und Erläuterung sprachlicher Elemente und Strukturen sowie zur Textbesprechung und Textproduktion verstehen und anwenden (Looking at language/Language help S. 49, 51, 55; S. 63/1,2, grammar&amp;Practice S. 141–177, SMC 3–11, Giving feedback S. 296–297).</li> </ul> <p><b>Grammatik:</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- weitere Modalitäten ausdrücken (S. 45, 50, 51, 55),</li> <li>- Zeit und Aspekt in ihren unterschiedlichen Bedeutungsnuancen verstehen (S. 44, S. 142–156 GAP 1–8).</li> </ul> <p><i>Fachliche Konkretisierungen:</i></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- modal auxiliaries: shall, might, used to, would, ought to (S. 45, 50, 51, 55).</li> </ul> <p><b>Aussprache und Intonation</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- ihr erweitertes Repertoire an Aussprache- und Intonationsmustern beachten und auf neue Wörter und Sätze übertragen (S. 43/5c),</li> </ul>	<p><b>Text- und Medienkompetenz</b></p> <p>Die SuS können</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- unter Einsatz von Texterschließungsverfahren authentische Texte vertrauter Thematik bezogen auf Thema, Inhalt, Textaufbau, Aussage und wesentliche Textsortenmerkmale untersuchen (S. 63 <i>Broken Biscuits</i>),</li> <li>- themenrelevante Informationen und Daten aus Texten und Medien identifizieren, filtern, strukturieren und aufbereiten (S. 57 Talking about statistics, 63, Themenverständnisfragen in den A-, B-, C-Materialseiten),</li> <li>- in Texten und Medien vermittelte Absichten untersuchen und kritisch bewerten,</li> <li>- grundlegende Gestaltungsmittel von Texten und Medien beschreiben, analysieren sowie hinsichtlich ihrer Wirkung beurteilen (S. 63),</li> <li>- Arbeitsergebnisse mithilfe von digitalen Werkzeugen adressatengerecht gestalten und präsentieren,</li> <li>- unter Einsatz produktionsorientierter Verfahren digitale Texte und Medienprodukte erstellen (S. 64–65 Your task),</li> <li>- unter Einsatz produktionsorientierter</li> </ul>



	<p>aktiv teilnehmen (S. 59 Having a discussion, SMC S. 192),</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- auf Beiträge des Gesprächspartners in der Regel flexibel eingehen und wesentliche Verständnisprobleme ausräumen (S. 66–67 Access to cultures: Talking about problems).</li> <li>- Arbeitsergebnisse strukturiert vorstellen (S. 64–65 Your task, 56/4b),</li> <li>- Inhalte von umfangreicheren Texten und Medien notizengestützt zusammenfassend wiedergeben (S. 53/1a, 2a, 57/Talking about statistics, 63/1c,1d, SMC S. 199).</li> </ul> <p><b>Schreiben</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- ein grundlegendes Spektrum von Texten in beschreibender, berichtender, erzählender, zusammenfassender, erklärender und argumentierender Absicht verfassen (S. 40/EXTRA, 44/3b, 49/4c, 52, 53/1d,2, 54/2c, 58/5b, 65/Step 5d),</li> <li>- kreativ gestaltend auch mehrfach kodierte Texte verfassen (S. 50/2b,2c, 53/1e, 67/4),</li> <li>- Arbeits-/Lernprozesse schriftlich planen und begleiten sowie Arbeitsergebnisse detailliert festhalten (S. 64–65/Steps 1–5, 296–297 giving feedback, SMC 3&amp;7).</li> </ul> <p><b>Sprachmittlung</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- auch in komplexeren Begegnungssituationen relevante schriftliche und mündliche Informationen mündlich sinngemäß übertragen (S. 58/7),</li> <li>- gegebene Informationen auf der Grundlage ihrer interkulturellen kommunikativen Kompetenz weitgehend situationsangemessen und adressatengerecht bündeln</li> </ul>	<p>Lebensstile differenziert vergleichen und sie – auch selbstkritisch und aus Gender-Perspektive – in Frage stellen (S. 43 Joy and her father).</p> <p>Interkulturelles Verstehen und Handeln:</p> <p>Die SuS können</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- (inter-)kulturelle Stereotypen/Klischees und Vorurteile differenziert erläutern sowie kritisch hinterfragen (Unit 2: Social media and privacy),</li> <li>- sich aktiv in Denk- und Verhaltensweisen von Menschen anderer Kulturen hineinversetzen und dadurch Verständnis für den anderen bzw. kritische Distanz entwickeln (Role play S. 67/4),</li> <li>- in interkulturellen Kommunikationssituationen kulturspezifische Konventionen und Besonderheiten des Kommunikationsverhaltens respektvoll beachten sowie sprachlich-kulturell bedingte Missverständnisse und Konflikte</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>- die Wörter ihres erweiterten Wortschatzes aussprechen (im ganzen Werk durchgängig; Vocabulary/Annotationen mit Aussprachehilfe (Lautschrift); English sounds S. 286),</li> <li>- in Aussagen Intonationsmuster mit Bedeutungsimplicationen weitgehend angemessen realisieren (S. 43/5c, 66–67),</li> <li>- weitere gängige Aussprachevarietäten erkennen und weitgehend verstehen (S. 47 Geordie).</li> </ul> <p><i>Fachliche Konkretisierungen:</i></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- eine weitere Varietät des Englischen (S. 47),</li> <li>- Variationen der Satzmelodie zum Ausdruck von Zweifel, Skepsis und Ironie (S. 43 Atc).</li> </ul> <p><b>Orthografie:</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- die Wörter ihres erweiterten Wortschatzes schreiben (durchgängig enthalten).</li> </ul> <p><i>Fachliche Konkretisierungen:</i></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- hyphenation (208ff. Vocabulary, 246ff. Dictionary),</li> <li>- gängige Abkürzungen in formellen Texten (SMC 6),</li> <li>- punctuation in embedded quotations (S. 43/5b, SMC 10).</li> </ul> <p><b>Sprachlernkompetenz:</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- auch komplexere anwendungsorientierte Formen der Wortschatzarbeit einsetzen („Access to words“ in jeder Unit),</li> <li>- in Texten grammatische Elemente und Strukturen identifizieren, klassifizieren und Hypothesen zur Regelbildung aufstellen („Looking at language“ in allen Units; Grammar &amp; Practice S. 141–177),</li> </ul>	<p>Verfahren die Wirkung von Texten und Medien erkunden (S. 53/1e, 56/3, 65/Step 5).</p> <p><i>Fachliche Konkretisierungen:</i></p> <p><i>Ausgangstexte</i></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Sach- und Gebrauchstexte: argumentative Texte, Kommentare; Interviews, Reden; formelle Briefe und Emails; Zeitungs- und Zeitschriftenartikel, blog posts; Werbeanzeigen, Diagramme; Audio- und Videoclips (argumentativ S. 58/6, Interview S. 58/5, Werbeanzeige S. 56, Diagramme S. 57, Audio- und Videoclips durchgehend, besonders The world behind the picture S. 53),</li> <li>- literarische Texte: längerer narrativer Text, Dramenauszüge; Gedichte; Cartoons, Auszüge aus einer graphic novel; Audio- und Videoclips (Dramenauszug S. 63).</li> </ul> <p><i>Zieltexte</i></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Sach- und Gebrauchstexte: Interviews; Zusammenfassungen, Stellungnahmen; Bewerbungen, Lebensläufe, Vorstellungsgespräche; formelle Briefe und E- Mails, blog posts; digital gestützte Präsentationen; Videoclips (Interview S. 54/2b–d, Zusammenfassung S. 53/1d, 66/1c, Stellungnahme S. 49/4, Videoclips S. 64–65)</li> <li>- literarische Texte: narrative und szenische Texte; Videoclips (szenische Texte</li> </ul>
--	--	---	--	--

	<p>sowie bei Bedarf ergänzen und erläutern (S. 66-67, SMC 15).</p>	<p>weitgehend überwinden (S. 66–67),</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- sich mit englischsprachigen Kommunikationspartnern über kulturelle Gemeinsamkeiten und Unterschiede tolerant-wertschätzend austauschen, erforderlichenfalls aber auch kritischdistanzieren und diskutieren (S. 66–67).</li> </ul> <p><i>Fachliche Konkretisierungen:</i>  persönliche Lebensgestaltung: Lebenssituation, Alltag u. Freizeitgestaltung von Jugendlichen, Lernen und Arbeiten, Nutzungsweisen digitaler Medien, Lebensstile in der peer group, Jugendkulturen, Liebe und Freundschaften (Unit 2: Social media and privacy),</p> <p>Teilhabe am gesellschaftlichen Leben: anglophone Lebenswirklichkeiten global (u.a. in einem weiteren anglophonen Land, geografische, wirtschaftlich-technologische, kulturelle, soziale und politische Aspekte); Migration</p>	<ul style="list-style-type: none"> <li>- durch Erproben sprachlicher Mittel und kommunikativer Strategien die eigene Sprachkompetenz gezielt festigen und erweitern (S. 58/5b),</li> <li>- auch digitale Hilfsmittel nutzen und erstellen, um analoge und digitale Texte und Arbeitsprodukte zu verstehen, zu erstellen und zu überarbeiten sowie das eigene Sprachenlernen zu unterstützen (Skills &amp; Media C., S. 178-207: Reading/Writing/Speaking skills, Project and Presentation Skills, Study Skills),</li> <li>- den eigenen Lernfortschritt auch anhand digitaler Evaluationsinstrumente einschätzen, kontrollieren und dokumentieren, Anregungen zur Weiterarbeit aufnehmen sowie eigene Fehlerschwerpunkte gezielt bearbeiten (S. 58/5).</li> </ul> <p><i>Fachliche Konkretisierungen:</i></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Strategien zur Nutzung ein- und zweisprachiger Wörterbücher sowie der Lehrwerksgrammatik (Wörterbücher: S. 20, 111, 202, Lehrwerksgrammatik S. 107, 206),</li> <li>- Texterschließungs- und Kompensationsstrategien sowie Stile der Verarbeitung von Textinformationen (detailliert, suchend bzw. selektiv, global, inferierend) (durchgehend in den Units, SMC S. 179),</li> <li>- Strategien zum produktiven Umgang mit Feedback und Selbstevaluationsinstrumenten (Partner-Check/-Korrektur in den Units + Verweis auf: Giving Feedback S. 296-297).</li> </ul> <p><b>Sprachbewusstheit:</b></p>	<p>S. 63/1,2, Videoclip S. 64–65).</p>
--	--	---	---	--

		<p>und Mobilität in der globalisierten Welt; Bedeutung digitaler Medien für den Einzelnen und die Gesellschaft; Werbung, Konsum und Verbraucherschutz; gesellschaftliches Engagement; Demokratie und Menschenrechte (Online advertising S. 56).</p>	<ul style="list-style-type: none"> <li>- grundlegende sprachliche Regelmäßigkeiten, Normabweichungen und Varietäten erkennen und beschreiben (Unit 1: Australian English, Unit 2: Geordie /Northern English Accent, Unit 3: USA, Southwestern, Unit 4: New Zealand),</li> <li>- grundlegende Beziehungen zwischen Sprach- und Kulturphänomenen erkennen und beschreiben (Unit 2: Northwest England &amp; Geordie),</li> <li>- ihr Sprachhandeln weitgehend bedarfsgerecht planen (SMC),</li> <li>- das eigene und fremde Kommunikationsverhalten im Hinblick auf Kommunikationserfolge und -probleme kritisch- konstruktiv reflektieren (Atc S. 66–67),</li> <li>- ihren mündlichen und schriftlichen Sprachgebrauch den Erfordernissen der jeweiligen Kommunikationssituation entsprechend steuern (SMC: speaking &amp; writing skills).</li> </ul>	
--	--	---	--	--

<b>English G Access G9 Band 5 – Unit 3</b>	<b>Funktionale kommunikative Kompetenz Kernlehrplan NRW G9</b>	<b>Interkulturelle kommunikative Kompetenz</b>	<b>Verfügen sprachlicher Mittel/ Sprachbewusstheit/ Sprachlernkompetenz</b>	<b>Text- und Medienkompetenz</b>
<p>Lerninhalte</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Der Südwesten der USA: Region, Landschaft, Klima, Menschen</li> <li>- Santa Fe</li> <li>- Schulsysteme in den USA und dem UK</li> <li>- Charakterbeschreibungen</li> <li>- Monument Valley</li> <li>- Schülerjobs in den USA</li> <li>- Lebensläufe und Anschreiben auf Englisch verfassen</li> <li>- Vorstellungsgespräch auf Englisch</li> </ul> <p>Lernaufgabe</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- S. 89: Bewerbung und Vorstellungsgespräch für einen Freiwilligenjob im Ausland vorbereiten</li> </ul> <p>Text</p> <p><b>S. 87: Good behaviour in the workplace</b></p>	<p>Die SuS können</p> <p><b>Hör-/Hörsehverstehen</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- dem Verlauf von Gesprächen folgen und ihnen die Hauptpunkte und wichtigen Details entnehmen (S. 68/1,2 73/3, 81/5),</li> <li>- längeren Hör-/Hörsehtexten die Hauptpunkte und wichtigen Details entnehmen (The world behind the picture S. 75, 79, 86).</li> </ul> <p><b>Leseverstehen</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- komplexere Arbeitsanweisungen, Anleitungen und Erklärungen für ihren Lern- und Arbeitsprozess nutzen (Arbeitsanweisungen in den Units, GAP S. 141ff., SMC S. 178ff.),</li> <li>- Sach- und Gebrauchstexten sowie literarischen Texten die Gesamtaussage, die Hauptpunkte und wichtige Details entnehmen (Gebrauchstexte S. 87–88, Text files),</li> <li>- Texten wesentliche implizite Informationen entnehmen (Textauswertung z.B. S. 70, 78, 84, 88).</li> </ul> <p><b>Sprechen</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- an informellen, auch digital gestützten Gesprächen spontan aktiv teilnehmen (Partner-/Gruppenarbeit S. 81/5, 82/1b,1d),</li> <li>- in unterschiedlichen Rollen an einfachen formellen Gesprächen aktiv teilnehmen (S. 81/5, 88/2a, 86 Job interview, 89 role play),</li> <li>- Gespräche eröffnen, fortführen und beenden sowie bei sprachlichen</li> </ul>	<p><b>Interkulturelle kommunikative Kompetenz</b></p> <p>Soziokulturelles Orientierungswissen:</p> <p>Die SuS können auf ein erweitertes soziokulturelles Orientierungswissen zu anglophonen Lebenswirklichkeiten im Vereinigten Königreich, in den USA und einem weiteren anglophonen Land zurückgreifen (Unit 1: Australia, Unit 2: Northwest of England, Unit 3: Southwest of USA, Unit 4: New Zealand).</p> <p>Interkulturelle Einstellungen und Bewusstheit:</p> <p>Die SuS können sich der Chancen und Herausforderungen kultureller Vielfalt kritisch-reflektiert bewusst sein und neuen Erfahrungen mit anderen Kulturen grundsätzlich offen und lernbereit begegnen (S. 71).</p>	<p>Die SuS können</p> <p><b>Wortschatz:</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- einen allgemeinen sowie thematischen Wortschatz verstehen und situationsangemessen anwenden (Atw S. 74, Speaking course S. 86),</li> <li>- Vokabular zur Beschreibung und Erläuterung sprachlicher Elemente und Strukturen sowie zur Textbesprechung und Textproduktion verstehen und anwenden (Looking at language/language help S. 72, 80, GAP S. 141–177, Textbesprechung/-produktion S. 87–88, SMC 3–11, Giving feedback S. 296–297).</li> </ul> <p><b>Grammatik:</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Zeit und Aspekt in ihren unterschiedlichen Bedeutungsnuancen verstehen (S. 72, 73, GAP S. 142–156).</li> </ul> <p><i>Fachliche Konkretisierungen:</i></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- personal passive (verbs with two objects) (S. 72, 73, GAP S. 160–161).</li> </ul> <p><b>Aussprache und Intonation</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- ihr erweitertes Repertoire an Aussprache- und Intonationsmustern beachten und auf neue Wörter und Sätze übertragen (S. 81),</li> <li>- die Wörter ihres erweiterten Wortschatzes aussprechen (im ganzen Werk durchgängig;</li> </ul>	<p><b>Text- und Medienkompetenz</b></p> <p>Die SuS können</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- unter Einsatz von Texterschließungsverfahren authentische Texte vertrauter Thematik bezogen auf Thema, Inhalt, Textaufbau, Aussage und wesentliche Textsortenmerkmale untersuchen (S. 88 Image-based texts),</li> <li>- themenrelevante Informationen und Daten aus Texten und Medien identifizieren, filtern, strukturieren und aufbereiten (S. 88, SMC 1–2),</li> <li>- in Texten und Medien vermittelte Absichten untersuchen und kritisch bewerten (S. 87 poster),</li> <li>- grundlegende Gestaltungsmittel von Texten und Medien beschreiben, analysieren sowie hinsichtlich ihrer Wirkung beurteilen (S. 87),</li> <li>- Arbeitsergebnisse mithilfe von digitalen Werkzeugen adressatengerecht gestalten und präsentieren (S. 83/2e).</li> </ul> <p><i>Fachliche Konkretisierungen:</i></p> <p><i>Ausgangstexte</i></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Sach- und Gebrauchstexte: argumentative Texte, Kommentare; Interviews,</li> </ul>

	<p>Schwierigkeiten in der Regel aufrechterhalten (S. 81/5, SMC 16)),  - auf Beiträge des Gesprächspartners in der Regel flexibel eingehen und wesentliche Verständnisprobleme ausräumen (S. 81/5, 86, SMC 16).</p> <p><b>Schreiben</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- ein grundlegendes Spektrum von Texten in beschreibender, berichtender, erzählender, zusammenfassender, erklärender und argumentierender Absicht verfassen (S. 74, 82/1c, 83/2c, 88/2b,2c, SMC 8–9),</li> <li>- kreativ gestaltend auch mehrfach kodierte Texte verfassen (S. 84/5b, 85/1b,1c, 89/Step 1b,c),</li> <li>- Texte mit Blick auf die Mitteilungsabsicht und den Adressaten auch kollaborativ überarbeiten (S. 82/1d, 83/2f, 85/1d, SMC 10),</li> <li>- Arbeits-/Lernprozesse schriftlich planen und begleiten sowie Arbeitsergebnisse detailliert festhalten (S. 73/5, SMC 3&amp;7, Giving feedback S. 296f.).</li> </ul> <p><b>Sprachmittlung</b></p> <p><b>in schriftlichen Kommunikationssituationen die relevanten Informationen aus Sach- und Gebrauchstexten, auch aus medial vermittelten, sinngemäß übertragen (S. 82/1c, 84/5b, 85/1c, SMC 12&amp;13).</b></p>	<p>Interkulturelles Verstehen und Handeln:</p> <p>Die SuS können</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- (inter-)kulturelle Stereotypen/Klischees und Vorurteile differenziert erläutern sowie hinterfragen (Unit 3: Good behaviour in the workplace),</li> <li>- sich aktiv in Denk- und Verhaltensweisen von Menschen anderer Kulturen hineinversetzen und dadurch Verständnis für den anderen bzw. kritische Distanz entwickeln (S. 89 Your task),</li> <li>- sich mit englischsprachigen Kommunikationspartnern über kulturelle Gemeinsamkeiten und Unterschiede tolerant-wertschätzend austauschen, erforderlichenfalls aber auch kritischdistanzierend diskutieren (S. 72/2b, 88/2).</li> </ul> <p><i>Fachliche Konkretisierungen</i></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- persönliche Lebensgestaltung:</li> </ul>	<p>Vocabulary/Annotationen mit Aussprachehilfe (Lautschrift); English sounds S. 286),  - weitere gängige Aussprachevarietäten erkennen und weitgehend verstehen (S. 70 BE/AE).</p> <p><i>Fachliche Konkretisierungen:</i></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- eine weitere Varietät des Englischen (S. 70),</li> <li>- Variationen der Satzmelodie zum Ausdruck von Zweifel, Skepsis und Ironie (S. 72/2b),</li> <li>- Lautschrift: Haupt- und Nebenakzent (rezeptiv) (S. 81/4a, 208ff. und 246ff. Vokabular mit Lautschrift und Haupt- und Nebenakzent).</li> </ul> <p><b>Orthografie:</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- ein erweitertes Repertoire grundlegender Regeln der Rechtschreibung und Zeichensetzung anwenden, auch in Abgrenzung zur deutschen Sprache (S. 81/3, SMC 10&amp;11, S. 296–297 Giving feedback),</li> <li>- die Wörter ihres erweiterten Wortschatzes schreiben (durchgängig enthalten).</li> </ul> <p><i>Fachliche Konkretisierungen:</i></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- hyphenation (S. 74 Adjektive, 208ff., 246ff.),</li> <li>- gängige Abkürzungen in formellen Texten (S. 82, 83, 84, 85, 87, SMC 6),</li> <li>- punctuation in embedded quotations (S. 73/5, SMC 10).</li> </ul> <p><b>Sprachlernkompetenz:</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- auch komplexere anwendungsorientierte Formen der Wortschatzarbeit einsetzen („Access to words“ in jeder Unit),</li> </ul>	<p>Reden; formelle Briefe und Emails; Zeitungs- und Zeitschriftenartikel, blog posts; Werbeanzeigen, Diagramme; Audio- und Videoclips (formelle Briefe S. 84–85, Audio- und Videoclips: The world behind the picture S. 75),  - literarische Texte: längerer narrativer Text, Dramenauszüge; Gedichte; Cartoons, Auszüge aus einer graphic novel; Audio- und Videoclips (S. 87–88, Text files).</p> <p><i>Zieltexte</i></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Sach- und Gebrauchstexte: Interviews; Zusammenfassungen, Stellungnahmen; Bewerbungen, Lebensläufe, Vorstellungsgespräche; formelle Briefe und E- Mails, blog posts; digital gestützte Präsentationen; Videoclips (Stellungnahme S. 74, 88, CV/Bewerbung S. 82–85, Vorstellungsgespräch S. 86, 89, formelle Briefe S. 84–85).</li> </ul>
--	--	--	--	--

		<p>Lebenssituation, Alltag und Freizeitgestaltung von Jugendlichen, Lernen und Arbeiten, Nutzungsweisen digitaler Medien, Lebensstile in der peer group, Jugendkulturen, Liebe und Freundschaften (Unit 3: Life in Santa Fe),</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Ausbildung/Schule: exemplarische Einblicke in Schulsystem und Schulalltag in einem weiteren anglophonen Land, schulisches Lernen im digitalen, globalisierten Zeitalter, Schüleraustausch (S. 71 Going to school in the USA and the UK),</li> <li>- Teilhabe am gesellschaftlichen Leben: anglophone Lebenswirklichkeiten global (u.a. in</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>- in Texten grammatische Elemente und Strukturen identifizieren, klassifizieren und Hypothesen zur Regelbildung aufstellen („Looking at language“ in allen Units; Grammar &amp; Practice S. 141–177),</li> <li>- durch Erproben sprachlicher Mittel und kommunikativer Strategien die eigene Sprachkompetenz gezielt festigen und erweitern (S. 83/2d),</li> <li>- auch digitale Hilfsmittel nutzen und erstellen, um analoge und digitale Texte und Arbeitsprodukte zu verstehen, zu erstellen und zu überarbeiten sowie das eigene Sprachenlernen zu unterstützen (Skills &amp; Media C., S. 178-207: Reading/Writing/Speaking skills, Project and Presentation Skills, Study Skills),</li> <li>- den eigenen Lernfortschritt auch anhand digitaler Evaluationsinstrumente einschätzen, kontrollieren und dokumentieren, Anregungen zur Weiterarbeit aufnehmen sowie eigene Fehlerschwerpunkte gezielt bearbeiten (S. 73/5).</li> </ul> <p><i>Fachliche Konkretisierungen:</i></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Strategien zur Nutzung digitaler Medien zum Sprachenlernen sowie zur Textverarbeitung und Kommunikation (S. 73, 81/4),</li> <li>- Strategien zur Nutzung ein- und zweisprachiger Wörterbücher sowie der Lehrwerksgrammatik (Wörterbücher: S. 20, 111, 202, Lehrwerksgrammatik S. 107, 206),</li> <li>- Texterschließungs- und Kompensationsstrategien sowie Stile der Verarbeitung von Textinformationen (detailliert, suchend bzw. selektiv, global,</li> </ul>	
--	--	---	---	--

		<p>einem weiteren anglophonen Land, geografische, wirtschaftlich-technologische, kulturelle, soziale und politische Aspekte); Migration und Mobilität in der globalisierten Welt; Bedeutung digitaler Medien für den Einzelnen und die Gesellschaft; Werbung, Konsum und Verbraucherschutz; gesellschaftliches Engagement; Demokratie und Menschenrechte (S. 79, 83, 89 student/volunteering jobs), Berufsorientierung: Schülerjobs, (auch internationale) Praktika, Berufsprofile im digitalen Zeitalter, Bewerbungsverfahren (Unit</p>	<p>inferierend) (durchgehend in den Units, SMC S. 179),</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Strategien zum produktiven Umgang mit Feedback und Selbstevaluationsinstrumenten (Partner-Check/-Korrektur in den Units + Verweis auf: Giving Feedback S. 296-297).</li> </ul> <p><b>Sprachbewusstheit:</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- grundlegende sprachliche Regelmäßigkeiten, Normabweichungen und Varietäten erkennen und beschreiben (Unit 1: Australian English, Unit 2: Geordie/Northern English Accent, Unit 3: USA, Southwestern, Unit 4: New Zealand),</li> <li>- grundlegende Beziehungen zwischen Sprach- und Kulturphänomenen erkennen und beschreiben (Unit 3: BA/AE, Southwestern USA),</li> <li>- ihr Sprachhandeln weitgehend bedarfsgerecht planen (S. 88–89 How to communicate in job interviews, SMC),</li> <li>- ihren mündlichen und schriftlichen Sprachgebrauch den Erfordernissen der jeweiligen Kommunikationssituation entsprechend steuern (Unit 3: Kontrast in-/formell: formal letter, CV, application, job interview; SMC).</li> </ul>	
--	--	--	---	--

		3 durchweg: student jobs, formal letter, Cv, application, job interview, volunteering summer job).		
--	--	---	--	--



English G Access G9 Band 5 – Unit 4	Funktionale kommunikative Kompetenz Kernlehrplan NRW G9	Interkulturelle kommunikative Kompetenz	Verfügen sprachlicher Mittel/ Sprachbewusstheit/ Sprachlernkompetenz	Text- und Medienkompetenz
<p>Lerninhalte</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Neuseeland: Landschaft, Klima, Städte, Wirtschaft, Menschen</li> <li>- Farmleben und -tiere</li> <li>- Australien und Neuseeland</li> <li>- Māori</li> <li>- Sprachen Neuseelands</li> <li>- Englisch als Weltsprache</li> </ul> <p>Text</p> <p><b>S. 114: <i>Beginning of the Tournament</i> (Kurzgeschichte)</b></p>	<p>Die SuS können</p> <p><b>Hör-/Hörsehverstehen</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- dem Verlauf von Gesprächen folgen und ihnen die Hauptpunkte und wichtigen Details entnehmen (S. 90/1b, 118/2),</li> <li>- längeren Hör-/Hörsehtexten die Hauptpunkte und wichtigen Details entnehmen ( S. 90),</li> <li>- wesentliche Einstellungen der Sprechenden identifizieren (S. 106/3).</li> </ul> <p><b>Leseverstehen</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- komplexere Arbeitsanweisungen, Anleitungen und Erklärungen für ihren Lern- und Arbeitsprozess nutzen (Arbeitsanweisungen in der Unit, GAP S. 141ff., SMC S. 178ff.),</li> <li>- Sach- und Gebrauchstexten sowie literarischen Texten die Gesamtaussage, die Hauptpunkte und wichtige Details entnehmen (Gebrauchstexte S. 108, lit. Texte S. 114–117, Text files),</li> <li>- Texten wesentliche implizite Informationen entnehmen (Textauswertung S. 92, 106, 117).</li> </ul> <p><b>Sprechen</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- an informellen, auch digital gestützten Gesprächen spontan aktiv teilnehmen (Partner-/Gruppenarbeit S. 103/2–4, 106/2a,3c, 113),</li> <li>- auf Beiträge des Gesprächspartners in der Regel flexibel eingehen und wesentliche Verständnisprobleme ausräumen (Access to cultures S. 118–119).</li> </ul>	<p><b>Interkulturelle kommunikative Kompetenz</b></p> <p>Soziokulturelles Orientierungswissen:</p> <p>Die SuS können</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- auf ein erweitertes soziokulturelles Orientierungswissen zu anglophonen Lebenswirklichkeiten im Vereinigten Königreich, in den USA und einem weiteren anglophonen Land zurückgreifen (Unit 1: Australia, Unit 2: Northwest of England, Unit 3: Southwest of USA, Unit 4: New Zealand).</li> </ul> <p>Interkulturelle Einstellungen und Bewusstheit:</p> <p>Die SuS können</p>	<p>Die SuS können</p> <p><b>Wortschatz:</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- einen allgemeinen sowie thematischen Wortschatz verstehen und situationsangemessen anwenden (Access to words S. 101, Speaking course S. 112),</li> <li>- Vokabular zur Beschreibung und Erläuterung sprachlicher Elemente und Strukturen sowie zur Textbesprechung und Textproduktion verstehen und anwenden (Looking at language/Language help S. 94, 96, 105, Textbesprechung/-produktion S. 117/4, SMC 3–11, Giving feedback S. 296–297).</li> </ul> <p><b>Grammatik:</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- komplexe Sachverhalte in Satzgefügen formulieren sowie räumliche, zeitliche und logische Bezüge herstellen (S. 104–105, GAP S. 166–177,</li> <li>- weitere Aspekte des Zukünftigen ausdrücken (S. 95, 96, GAP S. 152–155),</li> <li>- weitere Modalitäten ausdrücken (S. 94, GAP S. 162–165).</li> </ul> <p><i>Fachliche Konkretisierungen:</i></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- tense and aspect; will-future progressive, will-future perfect (S. 196, GAP S. 152–155),</li> <li>- modal auxiliaries: shall, might, used to, would, ought to (S. 94, GAP S. 162–163),</li> <li>- non-defining relative clauses referring to a sentence or idea</li> </ul>	<p><b>Text- und Medienkompetenz</b></p> <p>Die SuS können</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- unter Einsatz von Texterschließungsverfahren authentische Texte vertrauter Thematik bezogen auf Thema, Inhalt, Textaufbau, Aussage und wesentliche Textsortenmerkmale untersuchen (S. 117: <i>Beginning of the Tournament</i>),</li> <li>- themenrelevante Informationen und Daten aus Texten und Medien identifizieren, filtern, strukturieren und aufbereiten (S. 117, SMC 1–2),</li> <li>- grundlegende Gestaltungsmittel von Texten und Medien beschreiben, analysieren sowie hinsichtlich ihrer Wirkung beurteilen (S. 113 slides, photos, S. 118–119 cartoon, S. 123 factual text, S. 124–125 poems, S. 126–128 short story),</li> <li>- Arbeitsergebnisse mithilfe von digitalen Werkzeugen adressatengerecht gestalten und präsentieren (S. 90/2c, 99/b),</li> <li>- unter Einsatz produktionsorientierter Verfahren die Wirkung von Texten und Medien erkunden (S. 90/2c).</li> </ul>

	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Arbeitsergebnisse strukturiert vorstellen (S. 112, 113, SMC 25),</li> <li>- Inhalte von umfangreicheren Texten und Medien notizengestützt zusammenfassend wiedergeben (S. 112, 113, SMC 24–25).</li> </ul> <p><b>Schreiben</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- ein grundlegendes Spektrum von Texten in beschreibender, berichtender, erzählender, zusammenfassender, erklärender und argumentierender Absicht verfassen (S. 111/1a, 119/EXTRA),</li> <li>- kreativ gestaltend auch mehrfach kodierte Texte verfassen (S. 90/2c, 94/2b, 99/b, 109/3, 117/5).</li> </ul> <p><b>Sprachmittlung</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- auch in komplexeren Begegnungssituationen relevante schriftliche und mündliche Informationen mündlich sinngemäß übertragen (s. 100/7, SMC 12–13),</li> <li>- in schriftlichen Kommunikationssituationen die relevanten Informationen aus Sach- und Gebrauchstexten, auch aus medial vermittelten, sinngemäß übertragen (s. 99/b),</li> <li>- gegebene Informationen auf der Grundlage ihrer interkulturellen kommunikativen Kompetenz weitgehend situationsangemessen und adressatengerecht bündeln sowie bei Bedarf ergänzen und erläutern (S. 103/4, 106/2b,3, 118/1, 119/4c, SMC 15).</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>- sich der Chancen und Herausforderungen kultureller Vielfalt kritisch-reflektiert bewusst sein und neuen Erfahrungen mit anderen Kulturen grundsätzlich offen und lernbereit begegnen (S. 92, 103, 106/2a, 110).</li> </ul> <p>Interkulturelles Verstehen und Handeln:</p> <p>Die SuS können</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- (inter-)kulturelle Stereotypen/Klischees und Vorurteile differenziert erläutern sowie kritisch hinterfragen (Unit 4: English as a global language),</li> <li>- sich aktiv in Denk- und Verhaltensweisen von Menschen anderer Kulturen hineinversetzen und dadurch Verständnis für den anderen bzw. kritische Distanz entwickeln (S. 101/10b),</li> </ul>	<p>(which) (S. 105, GAP S. 170–171).</p> <p><b>Aussprache und Intonation</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- die Wörter ihres erweiterten Wortschatzes aussprechen (im ganzen Werk durchgängig; Vocabulary/Annotationen mit Aussprachehilfe (Lautschrift); English sounds S. 286),</li> <li>- in Aussagen Intonationsmuster mit Bedeutungsimplikationen weitgehend angemessen realisieren (S. 106/3, 118–119 Atc),</li> <li>- weitere gängige Aussprachevarietäten erkennen und weitgehend verstehen (S. 106/3, 108, 110/4).</li> </ul> <p><i>Fachliche Konkretisierungen:</i></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- eine weitere Varietät des Englischen (Unit 4: New Zealand),</li> <li>- Variationen der Satzmelodie zum Ausdruck von Zweifel, Skepsis und Ironie (S. 119/3b, 5).</li> </ul> <p><b>Orthografie:</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- die Wörter ihres erweiterten Wortschatzes schreiben (durchgängig enthalten).</li> </ul> <p><i>Fachliche Konkretisierungen:</i></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- gängige Abkürzungen in formellen Texten (S. 107, SMC 6).</li> </ul> <p><b>Sprachlernkompetenz:</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- auch komplexere anwendungsorientierte Formen der Wortschatzarbeit einsetzen („Access to words“ in jeder Unit),</li> <li>- in Texten grammatische Elemente und Strukturen identifizieren, klassifizieren und Hypothesen zur Regelbildung</li> </ul>	<p><i>Fachliche Konkretisierungen:</i></p> <p><i>Ausgangstexte</i></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Sach- und Gebrauchstexte: argumentative Texte, Kommentare; Interviews, Reden; formelle Briefe und Emails; Zeitungs- und Zeitschriftenartikel, blog posts; Werbeanzeigen, Diagramme; Audio- und Videoclips (Interview S. 103, Rede S. 108/5, Audio-/Videoclips S. 90),</li> <li>- literarische Texte: längerer narrativer Text, Dramenauszüge; Gedichte; Cartoons, Auszüge aus einer graphic novel; Audio- und Videoclips (<i>The beginning of the Tournament</i>, Text files, Cartoons Access to cultures).</li> </ul> <p><i>Zieltexte</i></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Sach- und Gebrauchstexte: Interviews; Zusammenfassungen, Stellungnahmen; Bewerbungen, Lebensläufe, Vorstellungsgespräche; formelle Briefe und E- Mails, blog posts; digital gestützte Präsentationen; Videoclips (E-mail S. 99, Präsentation S. 112–113).</li> </ul>
--	---	--	--	--

		<ul style="list-style-type: none"> <li>- sich mit englischsprachigen Kommunikationspartnern über kulturelle Gemeinsamkeiten und Unterschiede tolerant-wertschätzend austauschen, erforderlichenfalls aber auch kritischdistanzieren und diskutieren (S. 118–119 Access to cultures: Giving compliments).</li> </ul> <p><i>Fachliche Konkretisierungen</i></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- persönliche Lebensgestaltung: Lebenssituation, Alltag und Freizeitgestaltung von Jugendlichen, Lernen und Arbeiten, Nutzungsweisen digitaler Medien, Lebensstile in der peer group, Jugendkulturen, Liebe und Freundschaften (Unit 4: Farm life),</li> <li>- Ausbildung/Schule: exemplarische Einblicke in Schulsystem und Schulalltag in</li> </ul>	<p>aufstellen („Looking at language“ in allen Units; Grammar &amp; Practice S. 141–177),</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- auch digitale Hilfsmittel nutzen und erstellen, um analoge und digitale Texte und Arbeitsprodukte zu verstehen, zu erstellen und zu überarbeiten sowie das eigene Sprachenlernen zu unterstützen (Skills &amp; Media C., S. 178-207: Reading/Writing/Speaking skills, Project and Presentation Skills, Study Skills).</li> </ul> <p><i>Fachliche Konkretisierungen:</i></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Strategien zur Nutzung digitaler Medien zum Sprachenlernen sowie zur Textverarbeitung und Kommunikation (S. 111 TM),</li> <li>- Strategien zur Nutzung ein- und zweisprachiger Wörterbücher sowie der Lehrwerksgrammatik (Wörterbücher: S. 20, 111, 202, Lehrwerksgrammatik S. 107, 206),</li> <li>- Texterschließungs- und Kompensationsstrategien sowie Stile der Verarbeitung von Textinformationen (detailliert, suchend bzw. selektiv, global, inferierend) (durchgehend in den Units, SMC S. 179),</li> <li>- kritischer Umgang mit digitalen Übersetzungsprogrammen (S. 111),</li> <li>- Strategien zum produktiven Umgang mit Feedback und Selbstevaluationsinstrumenten (Partner-Check/-Korrektur in den Units + Verweis auf: Giving Feedback S. 296-297).</li> </ul> <p><b>Sprachbewusstheit:</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- grundlegende sprachliche Regelmäßigkeiten, Normabweichungen und</li> </ul>	
--	--	---	--	--

		<p>einem weiteren anglophonen Land, schulisches Lernen im digitalen, globalisierten Zeitalter, Schüleraustausch (S. 106/2),</p> <p>Teilhabe am gesellschaftlichen Leben: anglophone Lebenswirklichkeiten global (u.a. in einem weiteren anglophonen Land, geografische, wirtschaftlich-technologische, kulturelle, soziale und politische Aspekte); Migration und Mobilität in der globalisierten Welt; Bedeutung digitaler Medien für den Einzelnen und die Gesellschaft; Werbung, Konsum und Verbraucherschutz; gesellschaftliches Engagement; Demokratie und Menschenrechte (S. 110 English as lingua franca, außerdem in Unit 4: diversity, democracy, economy, human rights).</p>	<p>Varietäten erkennen und beschreiben (Unit 1: Australian English, Unit 2: Geordie /Northern English Accent, Unit 3: USA, Southwestern, Unit 4: New Zealand),</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- grundlegende Beziehungen zwischen Sprach- und Kulturphänomenen erkennen und beschreiben (Unit 4: Māori language),</li> <li>- ihr Sprachhandeln weitgehend bedarfsgerecht planen (SMC),</li> </ul> <p><b>das eigene und fremde Kommunikationsverhalten im Hinblick auf Kommunikationserfolge und -probleme kritisch- konstruktiv reflektieren (S. 118–119 Access to cultures: Giving compliments).</b></p>	
--	--	--	---	--

**Jahrgangsstufe 10**

Themen/Inhalte <i>English Access G9 &amp; Workbook</i>	Funktionale Kommunikative Kompetenzen	Interkulturelle kommunikative Kompetenzen	Verfügbarkeit von sprachlichen Mittel/Sprachlernkompetenz/ Sprachbewusstheit	Text- und Medienkompetenz
<p><b>Unit 1</b> <b>Growing up: Who am I?</b></p> <p>+</p> <p><b>Themenbezogene Lektüre</b></p>	<p><b>Die SuS können</b></p> <p><b>Hör-/Hörsehverstehen:</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- dem Verlauf von Gesprächen folgen und ihnen die Hauptpunkte und wichtigen Details entnehmen (S. 27, 29),</li> <li>- längeren Hör-/Hörsehtexten die Hauptpunkte und wichtigen Details entnehmen (S. 12/1d, 13/a, 24/2,27, 29),</li> <li>- wesentliche Einstellungen der Sprechenden identifizieren (S. 27/1).</li> </ul> <p><b>Leseverstehen:</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- komplexere Arbeitsanweisungen, Anleitungen und Erklärungen für ihren Lern- und Arbeitsprozess nutzen (durchweg in den Units, S. 17/a),</li> <li>- Sach- und Gebrauchstexten sowie literarischen Texten die Gesamtaussage, die Hauptpunkte und wichtige Details entnehmen (S. 12, 13, S. 14/3 &amp; 4, 17, 18, 22, 23/5, 28),</li> <li>- Texten wesentliche implizite Informationen entnehmen (S. 13 Extra, S. 14/3 &amp; 4, 15/5a &amp; b, 19–21).</li> </ul> <p><b>Sprechen:</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- an informellen, auch digital gestützten Gesprächen spontan aktiv teilnehmen (S. 13/2d, 14/4b &amp; c, 19/3, 22/3, 23/6, 27/1, 2, 28, 31/Extra),</li> </ul>	<p><b>Soziokulturelles Orientierungswissen:</b></p> <p><b>Die SuS können</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- auf ein erweitertes soziokulturelles Orientierungswissen zu anglophonen Lebenswirklichkeiten im Vereinigten Königreich, in den USA und einem weiteren anglophonen Land zurückgreifen.</li> </ul> <p>Interkulturelle Einstellungen und Bewusstheit: Die SuS können</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- sich der Chancen und Herausforderungen kultureller Vielfalt kritisch-reflektiert bewusst sein und neuen Erfahrungen mit anderen Kulturen grundsätzlich offen und lernbereit begegnen (S.10–11, 13, 14, 26),</li> <li>- eigen- und fremdkulturelle Wertvorstellungen, Einstellungen und Lebensstile differenziert vergleichen und sie – auch selbstkritisch und aus Gender-Perspektive – in Frage stellen (S. 10–11, 12, 13, 14, 18, 22, 23, 28).</li> </ul> <p><b>Interkulturelles Verstehen und Handeln:</b></p> <p><b>Die SuS können</b></p>	<p><b>Die SuS können</b></p> <p><b>Wortschatz:</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- einen allgemeinen sowie thematischen Wortschatz verstehen und situationsangemessen anwenden (Access to words S. 16),</li> <li>- Vokabular zur Beschreibung und Erläuterung sprachlicher Elemente und Strukturen sowie zur Textbesprechung und Textproduktion verstehen und anwenden (durchweg bei Looking at language/Language help).</li> </ul> <p><b>Grammatik:</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- komplexe Sachverhalte in Satzgefügen formulieren sowie räumliche, zeitliche und logische Bezüge herstellen (S. 20/1, 24/1)</li> <li>- weitere Aspekte des Zukünftigen ausdrücken,</li> <li>- weitere Modalitäten ausdrücken (S. 20/2),</li> <li>- Formen der Emphase sowie Gefühle und Meinungen äußern,</li> <li>- Zeit und Aspekt in ihren unterschiedlichen Bedeutungsnuancen verstehen (S. 20/1, 24/1).</li> </ul> <p><i>Fachliche Konkretisierungen:</i></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- tense and aspect; will-future progressive, will-future perfect,</li> <li>- personal passive (verbs with two objects), modal auxiliaries (S. 20/2),</li> <li>- non-defining relative clauses referring to a sentence or idea,</li> <li>- complex sentences and adverbial clauses (purpose, manner) (S. 25/3, 4), indirect questions,</li> <li>- participle and infinitive clauses,</li> </ul>	<p><b>Die SuS können</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- unter Einsatz von Texterschließungsverfahren authentische Texte vertrauter Thematik bezogen auf Thema, Inhalt, Textaufbau, Aussage und wesentliche Textsortenmerkmale untersuchen (S. 12, 13, 15, 17, 19–21),</li> <li>- themenrelevante Informationen und Daten aus Texten und Medien identifizieren, filtern, strukturieren und aufbereiten (S. 12, 13, 15, 17, 22, 23, 27, 28),</li> <li>- in Texten und Medien vermittelte Absichten untersuchen und kritisch bewerten (S. 12, 14, 15, 22, 23, 27, 28),</li> <li>- grundlegende Gestaltungsmittel von Texten und Medien beschreiben, analysieren sowie hinsichtlich ihrer Wirkung beurteilen (S. 12, 13, 14, 15, 19–21, 27),</li> <li>- Arbeitsergebnisse mithilfe von digitalen Werkzeugen adressatengerecht gestalten und präsentieren (S. 30),</li> <li>- unter Einsatz produktionsorientierter Verfahren digitale Texte und Medienprodukte erstellen (S. 16, 17, 19–21, 30),</li> <li>- unter Einsatz produktionsorientierter Verfahren die Wirkung von Texten und Medien erkunden (S. 18).</li> </ul> <p><i>Fachliche Konkretisierungen:</i></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- <i>Ausgangstexte</i></li> </ul>

	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Gespräche eröffnen, fortführen, und beenden sowie bei sprachlichen Schwierigkeiten in der Regel aufrechterhalten (S. 14/4 b &amp; c, 23/6, 26/3)</li> <li>- Auf Beiträge des Gesprächspartners in der Regel flexibel eingehen und wesentliche Verständnisprobleme ausräumen (durchweg enthalten).</li> <li>- Arbeitsergebnisse strukturiert vorstellen (S. 14/4b),</li> <li>- Inhalte von umfangreicheren Texten und Medien notizengestützt zusammenfassend wiedergeben (S. 22 &amp; 23 pre-reading, 26/1, 27/1),</li> <li>- notizengestützt eine Präsentation strukturiert vortragen und dabei weitgehend funktional auf Materialien zur Veranschaulichung eingehen (S. 14/4b), 26/2.</li> </ul> <p><b>Schreiben:</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- ein grundlegendes Spektrum von Texten in beschreibender, berichtender, erzählender, zusammenfassender, erklärender und argumentierender Absicht verfassen (S. 15/5a &amp; 6, 16/Writing a profile, 19–21, 22/Extra, 30),</li> <li>- kreativ gestaltend auch mehrfach kodierte Texte verfassen (S. 12, 14/4a, 15/6, 16/Writing a profile, 30),</li> <li>- Texte mit Blick auf die Mitteilungsabsicht und den Adressaten auch kollaborativ überarbeiten (S. 15/5a, 17, 20/4, 21/7, 30),</li> <li>- Arbeits-/Lernprozesse schriftlich planen und begleiten sowie Arbeitsergebnisse detailliert festhalten (S. 19–21, 30).</li> </ul> <p><b>Sprachmittlung:</b></p>	<ul style="list-style-type: none"> <li>- (inter-)kulturelle Stereotypen/Klischees und Vorurteile differenziert erläutern sowie kritisch hinterfragen, sich aktiv in Denk- und Verhaltensweisen von Menschen anderer Kulturen hineinversetzen und dadurch Verständnis für den anderen bzw. kritische Distanz entwickeln (S. 10–11, 13, 14, 26),</li> <li>- in interkulturellen Kommunikationssituationen kulturspezifische Konventionen und Besonderheiten des Kommunikationsverhaltens respektvoll beachten sowie sprachlich-kulturell bedingte Missverständnisse und Konflikte weitgehend überwinden, sich mit englischsprachigen Kommunikationspartnern über kulturelle Gemeinsamkeiten und Unterschiede tolerant-wertschätzend austauschen, erforderlichenfalls aber auch kritisch distanzierend diskutieren (S. 26).</li> </ul> <p><i>Fachliche Konkretisierungen</i></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- persönliche Lebensgestaltung: Lebenssituation, Alltag und Freizeitgestaltung von Jugendlichen, Lernen und Arbeiten, Nutzungsweisen digitaler Medien, Lebensstile in der peer group, Jugendkulturen, Liebe und Freundschaften, Ausbildung/Schule: exemplarische Einblicke in Schulsystem und Schulalltag in einem weiteren anglophonen Land, schulisches Lernen im digitalen, globalisierten Zeitalter, Schüleraustausch,</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>- word order (emphatic inversion).</li> </ul> <p><b>Aussprache und Intonation:</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- ihr erweitertes Repertoire an Aussprache- und Intonationsmustern beachten und auf neue Wörter und Sätze übertragen (S. 29),</li> <li>- die Wörter ihres erweiterten Wortschatzes aussprechen (im ganzen Werk durchgängig; Vocabulary/Annotationen mit Aussprachehilfe (Lautschrift),</li> <li>- in Aussagen Intonationsmuster mit Bedeutungsimplikationen weitgehend angemessen realisieren (S. 29),</li> <li>- weitere gängige Aussprachevarietäten erkennen und weitgehend verstehen (S. 29).</li> </ul> <p><i>Fachliche Konkretisierungen:</i></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- eine weitere Varietät des Englischen, Variationen der Satzmelodie zum Ausdruck von Zweifel, Skepsis und Ironie,</li> <li>- Lautschrift: Haupt- und Nebenakzent (rezeptiv).</li> </ul> <p><b>Orthografie:</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- ein erweitertes Repertoire grundlegender Regeln der Rechtschreibung und Zeichensetzung anwenden, auch in Abgrenzung zur deutschen Sprache,</li> <li>- die Wörter ihres erweiterten Wortschatzes schreiben (durchgängig enthalten).</li> </ul> <p><i>Fachliche Konkretisierungen:</i></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- hyphenation,</li> <li>- gängige Abkürzungen in formellen Texten,</li> <li>- punctuation in embedded quotations.</li> </ul> <p><b>Sprachlernkompetenz:</b></p>	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Sach- und Gebrauchstexte (inkl. Audio- und Videoclips),</li> <li>- literarische Texte (inkl. Audio- und Videoclips).</li> </ul> <p><i>Zieltexte</i></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Sach- und Gebrauchstexte (inkl. Audio- und Videoclips),</li> <li>- literarische Texte (inkl. Audio- und Videoclips).</li> </ul>
--	--	--	---	---

	<ul style="list-style-type: none"> <li>- auch in komplexeren Begegnungssituationen relevante schriftliche und mündliche Informationen mündlich sinngemäß übertragen (S. 24/2, 26/3),</li> <li>- in schriftlichen Kommunikationssituationen die relevanten Informationen aus Sach- und Gebrauchstexten, auch aus medial vermittelten, sinngemäß übertragen (S.24/2),</li> <li>- gegebene Informationen auf der Grundlage ihrer interkulturellen kommunikativen Kompetenz weitgehend situationsangemessen und adressatengerecht bündeln sowie bei Bedarf ergänzen und erläutern (S. 26/3).</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Teilhabe am gesellschaftlichen Leben: anglophone Lebenswirklichkeiten global (u.a. in einem weiteren anglophonen Land, geografische, wirtschaftlich- technologische, kulturelle, soziale und politische Aspekte); Migration und Mobilität in der globalisierten Welt; Bedeutung digitaler Medien für den Einzelnen und die Gesellschaft; Werbung, Konsum und Verbraucherschutz; gesellschaftliches Engagement; Demokratie und Menschenrechte,</li> <li>- Berufsorientierung: Schülerjobs, Praktika, Berufsprofile im digitalen Zeitalter, Bewerbungsverfahren.</li> </ul>	<p><i>Siehe GAP and SMC</i></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- - auch komplexere anwendungsorientierte Formen der Wortschatzarbeit einsetzen (Access to words),</li> <li>- - in Texten grammatische Elemente und Strukturen identifizieren, klassifizieren und Hypothesen zur Regelbildung aufstellen („Looking at language“ in allen Units, Grammar &amp; Practice),</li> <li>- - durch Erproben sprachlicher Mittel und kommunikativer Strategien die eigene Sprachkompetenz gezielt festigen und erweitern,</li> <li>- - auch digitale Hilfsmittel nutzen und erstellen, um analoge und digitale Texte und Arbeitsprodukte zu verstehen, zu erstellen und zu überarbeiten sowie das eigene Sprachenlernen zu unterstützen (SMC),</li> <li>- - den eigenen Lernfortschritt auch anhand digitaler Evaluationsinstrumente einschätzen, kontrollieren und dokumentieren, Anregungen zur Weiterarbeit aufnehmen sowie eigene Fehlerschwerpunkte gezielt bearbeiten (SMC).</li> </ul> <p><i>Fachliche Konkretisierungen:</i></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Strategien zur Nutzung digitaler Medien zum Sprachlernen sowie zur Textverarbeitung und Kommunikation,</li> <li>- Strategien zur Nutzung ein- und zweisprachiger Wörterbücher sowie der Lehrwerksgrammatik,</li> <li>- Texterschließungs- und Kompensationsstrategien sowie Stile der Verarbeitung von Textinformationen (detailliert, suchend bzw. selektiv, global, inferierend) (durchgehend in den Units),</li> <li>- Kritischer Umgang mit digitalen Übersetzungsprogrammen,</li> <li>- Strategien zum produktiven Umgang mit Feedback und Selbstevaluationsinstrumenten (S. 31).</li> </ul>	
--	---	--	--	--

			<p><b>Sprachbewusstheit:</b></p> <ul style="list-style-type: none"><li>- grundlegende sprachliche Regelmäßigkeiten, Normabweichungen und Varietäten erkennen und beschreiben,</li><li>- grundlegende Beziehungen zwischen Sprach- und Kulturphänomenen erkennen und beschreiben,</li><li>- ihr Sprachhandeln weitgehend bedarfsgerecht planen),</li><li>- das eigene und fremde Kommunikationsverhalten im Hinblick auf Kommunikationserfolge und -probleme kritisch-konstruktiv reflektieren, ihren mündlichen und schriftlichen Sprachgebrauch den Erfordernissen der jeweiligen Kommunikationssituation entsprechend steuern</li></ul>	
--	--	--	---	--



<p><b>Unit 3</b> <b>How is the world changing?</b></p>	<p><b>Die Sus können</b></p> <p><b>Hör-/Hörsehverstehen:</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- dem Verlauf von Gesprächen folgen und ihnen die Hauptpunkte und wichtigen Details entnehmen (S. 66, 72, 73),</li> <li>- längeren Hör-/Hörsehtexten die Hauptpunkte und wichtigen Details entnehmen (S. 66, 72, 73, 74/2 &amp; 3),</li> <li>- wesentliche Einstellungen der Sprechenden identifizieren (S. 66).</li> </ul> <p><b>Leseverstehen:</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- komplexere Arbeitsanweisungen, Anleitungen und Erklärungen für ihren Lern- und Arbeitsprozess nutzen (durchweg in den Units, Grammar &amp; Practice, Skills &amp; Media Competence),</li> <li>- Sach- und Gebrauchstexten sowie literarischen Texten die Gesamtaussage, die Hauptpunkte und wichtige Details entnehmen (S.58–59, 62, 67, 68–70, 71),</li> <li>- Texten wesentliche implizite Informationen entnehmen (S. 62, 68–70, 71).</li> </ul> <p><b>Sprechen:</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- an informellen, auch digital gestützten Gesprächen spontan aktiv teilnehmen (S. 57/1, 58 pre-reading, 66, 70/Extra &amp; 4a, d, 74, 75),</li> <li>- Gespräche eröffnen, fortführen, und beenden sowie bei sprachlichen Schwierigkeiten in der Regel aufrechterhalten (durchweg enthalten),</li> <li>- Auf Beiträge des Gesprächspartners in der Regel flexibel eingehen und</li> </ul>	<p><b>Soziokulturelles Orientierungswissen:</b></p> <p><b>Die SuS können</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- auf ein erweitertes soziokulturelles Orientierungswissen zu anglophonen Lebenswirklichkeiten im Vereinigten Königreich, in den USA und einem weiteren anglophonen Land zurückgreifen.</li> </ul> <p><b>Interkulturelle Einstellungen und Bewusstheit:</b></p> <p><b>Die SuS können</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- sich der Chancen und Herausforderungen kultureller Vielfalt kritisch-reflektiert bewusst sein und neuen Erfahrungen mit anderen Kulturen grundsätzlich offen und lernbereit begegnen,</li> <li>- eigen- und fremdkulturelle Wertvorstellungen, Einstellungen und Lebensstile differenziert vergleichen und sie – auch selbstkritisch und aus Gender-Perspektive – in Frage stellen (S. 58–59, 62, 67, 68–70).</li> </ul> <p><b>Interkulturelles Verstehen und Handeln:</b></p> <p><b>Die SuS können</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- (inter-)kulturelle Stereotypen/Klischees und Vorurteile differenziert erläutern sowie kritisch hinterfragen,</li> <li>- sich aktiv in Denk- und Verhaltensweisen von Menschen anderer Kulturen hineinversetzen</li> </ul>	<p><b>Die SuS können</b></p> <p><b>Wortschatz:</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- einen allgemeinen sowie thematischen Wortschatz verstehen und situationsangemessen anwenden (Access to words S. 61),</li> <li>- Vokabular zur Beschreibung und Erläuterung sprachlicher Elemente und Strukturen sowie zur Textbesprechung und Textproduktion verstehen und anwenden (Looking at language/Language help).</li> </ul> <p><b>Grammatik:</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- komplexe Sachverhalte in Satzgefügen formulieren sowie räumliche, zeitliche und logische Bezüge herstellen (S. 60),</li> <li>- weitere Aspekte des Zukünftigen ausdrücken,</li> <li>- weitere Modalitäten ausdrücken,</li> <li>- Formen der Emphase sowie Gefühle und Meinungen äußern,</li> <li>- Zeit und Aspekt in ihren unterschiedlichen Bedeutungsnuancen verstehen.</li> </ul> <p><i>Fachliche Konkretisierungen:</i></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- tense and aspect; will-future progressive, will-future perfect,</li> <li>- personal passive (verbs with two objects),</li> <li>- modal auxiliaries,</li> <li>- non-defining relative clauses referring to a sentence or idea,</li> <li>- complex sentences and adverbial clauses (purpose, manner), indirect questions,</li> <li>- participle and infinitive clauses,</li> <li>- word order (emphatic inversion).</li> </ul> <p><b>Aussprache und Intonation:</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- ihr erweitertes Repertoire an Aussprache- und Intonationsmustern beachten und auf neue Wörter und Sätze übertragen (S. 72),</li> </ul>	<p><b>Die SuS können</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- unter Einsatz von Texterschließungsverfahren authentische Texte vertrauter Thematik bezogen auf Thema, Inhalt, Textaufbau, Aussage und wesentliche Textsortenmerkmale untersuchen (S. 58–59, 62, 63–65, 66, 68–70, 71),</li> <li>- themenrelevante Informationen und Daten aus Texten und Medien identifizieren, filtern, strukturieren und aufbereiten (S. 58–59, 62, 66, 67, 68–70, 71),</li> <li>- in Texten und Medien vermittelte Absichten untersuchen und kritisch bewerten (S. 59, 66),</li> <li>- grundlegende Gestaltungsmittel von Texten und Medien beschreiben, analysieren sowie hinsichtlich ihrer Wirkung beurteilen (S. 66, 71),</li> <li>- Arbeitsergebnisse mithilfe von digitalen Werkzeugen adressatengerecht gestalten und präsentieren,</li> <li>- unter Einsatz produktionsorientierter Verfahren digitale Texte und Medienprodukte erstellen (S. 59, 63–65, 68–70),</li> <li>- unter Einsatz produktionsorientierter Verfahren die Wirkung von Texten und Medien erkunden (S. 71).</li> <li>-</li> <li>- <i>Fachliche Konkretisierungen:</i></li> <li>- <i>Ausgangstexte</i></li> <li>- Sach- und Gebrauchstexte (inkl. Audio- und Videoclips),</li> <li>- literarische Texte (inkl. Audio- und Videoclips).</li> <li>- <i>Zieltex</i></li> </ul>
--	---	--	---	--

	<p>wesentliche Verständnisprobleme ausräumen (durchweg enthalten).</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Arbeitsergebnisse strukturiert vorstellen (SMC),</li> <li>- Inhalte von umfangreicheren Texten und Medien notizengestützt zusammenfassend wiedergeben,</li> <li>- notizengestützt eine Präsentation strukturiert vortragen und dabei weitgehend funktional auf Materialien zur Veranschaulichung eingehen (S. 75, SMC).</li> </ul> <p><b>Schreiben:</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- ein grundlegendes Spektrum von Texten in beschreibender, berichtender, erzählender, zusammenfassender, erklärender und argumentierender Absicht verfassen (S. 57, 59/3, 63–65, 70/4b, c),</li> <li>- kreativ gestaltend auch mehrfach kodierte Texte verfassen (S. 62/Extra, 70/4b, c),</li> <li>- Texte mit Blick auf die Mitteilungsabsicht und den Adressaten auch kollaborativ überarbeiten (S. 59/3, 63–65),</li> <li>- Arbeits-/Lernprozesse schriftlich planen und begleiten sowie Arbeitsergebnisse detailliert festhalten (S. 63–65).</li> </ul> <p><b>Sprachmittlung:</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- auch in komplexeren Begegnungssituationen relevante schriftliche und mündliche Informationen mündlich sinngemäß übertragen,</li> <li>- in schriftlichen Kommunikationssituationen die relevanten Informationen aus Sach- und Gebrauchstexten, auch aus</li> </ul>	<p>und dadurch Verständnis für den anderen bzw. kritische Distanz entwickeln,</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- in interkulturellen Kommunikationssituationen kulturspezifische Konventionen und Besonderheiten des Kommunikationsverhaltens respektvoll beachten sowie sprachlich-kulturell bedingte Missverständnisse und Konflikte weitgehend überwinden,</li> <li>- sich mit englischsprachigen Kommunikationspartnern über kulturelle Gemeinsamkeiten und Unterschiede tolerant-wertschätzend austauschen, erforderlichenfalls aber auch kritisch distanzierend diskutieren.</li> </ul> <p><i>Fachliche Konkretisierungen</i></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- persönliche Lebensgestaltung: Lebenssituation, Alltag und Freizeitgestaltung von Jugendlichen, Lernen und Arbeiten, Nutzungsweisen digitaler Medien, Lebensstile in der peer group, Jugendkulturen, Liebe und Freundschaften,</li> <li>- Ausbildung/Schule: exemplarische Einblicke in Schulsystem und Schulalltag in einem weiteren anglophonen Land, schulisches Lernen im digitalen, globalisierten Zeitalter, Schüleraustausch,</li> <li>- Teilhabe am gesellschaftlichen Leben: anglophone Lebenswirklichkeiten global (u.a. in einem weiteren anglophonen Land, geografische, wirtschaftlich- technologische, kulturelle, soziale und politische Aspekte); Migration und Mobilität in der globalisierten Welt;</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>- die Wörter ihres erweiterten Wortschatzes aussprechen (im ganzen Werk durchgängig; Vocabulary/Annotationen mit Aussprachehilfe (Lautschrift)),</li> <li>- in Aussagen Intonationsmuster mit Bedeutungsimplikationen weitgehend angemessen realisieren (S. 72),</li> <li>- weitere gängige Aussprachevarietäten erkennen und weitgehend verstehen.</li> </ul> <p><i>Fachliche Konkretisierungen:</i></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- eine weitere Varietät des Englischen,</li> <li>- Variationen der Satzmelodie zum Ausdruck von Zweifel, Skepsis und Ironie,</li> <li>- Lautschrift: Haupt- und Nebenakzent (rezeptiv).</li> </ul> <p><b>Orthografie:</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- ein erweitertes Repertoire grundlegender Regeln der Rechtschreibung und Zeichensetzung anwenden, auch in Abgrenzung zur deutschen Sprache, die Wörter ihres erweiterten Wortschatzes schreiben (durchgängig enthalten).</li> </ul> <p><i>Fachliche Konkretisierungen:</i></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- hyphenation,</li> <li>- gängige Abkürzungen in formellen Texten,</li> <li>- punctuation in embedded quotations.</li> </ul> <p><b>Sprachlernkompetenz:</b></p> <p><i>Siehe GAP and SMC</i></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- auch komplexere anwendungsorientierte Formen der Wortschatzarbeit einsetzen (Access to words),</li> <li>- in Texten grammatische Elemente und Strukturen identifizieren, klassifizieren und Hypothesen zur Regelbildung aufstellen</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Sach- und Gebrauchstexte (inkl. Audio- und Videoclips),</li> <li>- literarische Texte (inkl. Audio- und Videoclips).</li> </ul>
--	---	--	--	--

	<p>medial vermittelten, sinngemäß übertragen,</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- gegebene Informationen auf der Grundlage ihrer interkulturellen kommunikativen Kompetenz weitgehend situationsangemessen und adressatengerecht bündeln sowie bei Bedarf ergänzen und erläutern.</li> </ul>	<p>Bedeutung digitaler Medien für den Einzelnen und die Gesellschaft; Werbung, Konsum und Verbraucherschutz; gesellschaftliches Engagement; Demokratie und Menschenrechte,</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Berufsorientierung: Schülerjobs, Praktika, Berufsprofile im digitalen Zeitalter, Bewerbungsverfahren.</li> </ul>	<p>(„Looking at language“ in allen Units; Grammar &amp; Practice),</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- durch Erproben sprachlicher Mittel und kommunikativer Strategien die eigene Sprachkompetenz gezielt festigen und erweitern,</li> <li>- auch digitale Hilfsmittel nutzen und erstellen, um analoge und digitale Texte und Arbeitsprodukte zu verstehen, zu erstellen und zu überarbeiten sowie das eigene Sprachenlernen zu unterstützen (SMC),</li> <li>- den eigenen Lernfortschritt auch anhand digitaler Evaluationsinstrumente einschätzen, kontrollieren und dokumentieren, Anregungen zur Weiterarbeit aufnehmen sowie eigene Fehlerschwerpunkte gezielt bearbeiten (SMC).</li> </ul> <p><i>Fachliche Konkretisierungen:</i></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Strategien zur Nutzung digitaler Medien zum Sprachlernen sowie zur Textverarbeitung und Kommunikation,</li> <li>- Strategien zur Nutzung ein- und zweisprachiger Wörterbücher sowie der Lehrwerksgrammatik (Wörterbücher, Lehrwerksgrammatik),</li> <li>- Texterschließungs- und Kompensationsstrategien sowie Stile der Verarbeitung von Textinformationen (detailliert, suchend bzw. selektiv, global, inferierend) (durchgehend in den Units, SMC),</li> <li>- Kritischer Umgang mit digitalen Übersetzungsprogrammen,</li> <li>- Strategien zum produktiven Umgang mit Feedback und Selbstevaluationsinstrumenten.</li> </ul> <p><b>Sprachbewusstheit:</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- grundlegende sprachliche Regelmäßigkeiten, Normabweichungen und Varietäten erkennen und beschreiben,</li> <li>- grundlegende Beziehungen zwischen sprach- und Kulturphänomenen erkennen und beschreiben,</li> </ul>	
--	---	--	---	--

			<ul style="list-style-type: none"> <li>- ihr Sprachhandeln weitgehend bedarfsgerecht planen (SMC),</li> <li>- das eigene und fremde Kommunikationsverhalten im Hinblick auf Kommunikationserfolge und p-robleme kritisch-konstruktiv reflektieren,</li> <li>- ihren mündlichen und schriftlichen Sprachgebrauch den Erfordernissen der jeweiligen Kommunikationssituation entsprechend steuern.</li> </ul>	
<b>Unit 2</b> <b>What makes a community?</b>	<b>Die Sus können</b>  <b>Hör-/Hörsehverstehen:</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>- dem Verlauf von Gesprächen folgen und ihnen die Hauptpunkte und wichtigen Details entnehmen,</li> <li>- längeren Hör-/Hörsehtexten die Hauptpunkte und wichtigen Details entnehmen (S. 40, 50),</li> <li>- wesentliche Einstellungen der Sprechenden identifizieren (S. 40).</li> </ul> <b>Leseverstehen:</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>- komplexere Arbeitsanweisungen, Anleitungen und Erklärungen für ihren Lern- und Arbeitsprozess nutzen (durchweg in den Units, Grammar &amp; Practice, Skills &amp; Media Competence),</li> <li>- Sach- und Gebrauchstexten sowie literarischen Texten die Gesamtaussage, die Hauptpunkte und wichtige Details entnehmen (S. 34–36, 37, 42),</li> <li>- Texten wesentliche implizite Informationen entnehmen (S. 34–36, 42, 46).</li> </ul> <b>Sprechen:</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>- an informellen, auch digital gestützten Gesprächen spontan aktiv</li> </ul>	<b>Soziokulturelles Orientierungswissen:</b>  <b>Die SuS können</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>- auf ein erweitertes soziokulturelles Orientierungswissen zu anglophonen Lebenswirklichkeiten im Vereinigten Königreich, in den USA und einem weiteren anglophonen Land zurückgreifen.</li> </ul> <b>Interkulturelle Einstellungen und Bewusstheit:</b>  <b>Die SuS können</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>- sich der Chancen und Herausforderungen kultureller Vielfalt kritisch-reflektiert bewusst sein und neuen Erfahrungen mit anderen Kulturen grundsätzlich offen und lernbereit begegnen (S. 32–33, 34–35, 54–55),</li> <li>- eigen- und fremdkulturelle Wertvorstellungen, Einstellungen und Lebensstile differenziert vergleichen und sie – auch selbstkritisch und aus Gender-Perspektive – in Frage stellen (S. 32–33).</li> </ul>	<b>Die SuS können</b>  <b>Wortschatz:</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>- einen allgemeinen sowie thematischen Wortschatz verstehen und situationsangemessen anwenden,</li> <li>- Vokabular zur Beschreibung und Erläuterung sprachlicher Elemente und Strukturen sowie zur Textbesprechung und Textproduktion verstehen und anwenden (Looking at language/Language help).</li> </ul> <b>Grammatik:</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>- komplexe Sachverhalte in Satzgefügen formulieren sowie räumliche, zeitliche und logische Bezüge herstellen (S. 38)</li> <li>- weitere Aspekte des Zukünftigen ausdrücken,</li> <li>- weitere Modalitäten ausdrücken,</li> <li>- Formen der Emphase sowie Gefühle und Meinungen äußern,</li> <li>- Zeit und Aspekt in ihren unterschiedlichen Bedeutungsnuancen verstehen.</li> </ul> <i>Fachliche Konkretisierungen:</i> <ul style="list-style-type: none"> <li>- tense and aspect; will-future progressive, will-future perfect,</li> <li>- personal passive (verbs with two objects), modal auxiliaries (S. 38),</li> <li>- non-defining relative clauses referring to a sentence or idea,</li> </ul>	<b>Die SuS können</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>- unter Einsatz von Texterschließungsverfahren authentische Texte vertrauter Thematik bezogen auf Thema, Inhalt, Textaufbau, Aussage und wesentliche Textsortenmerkmale untersuchen (S. 34–36, 37, 42),</li> <li>- themenrelevante Informationen und Daten aus Texten und Medien identifizieren, filtern, strukturieren und aufbereiten (S. 34–36, 40, 50–51),</li> <li>- in Texten und Medien vermittelte Absichten untersuchen und kritisch bewerten (S. 34–36),</li> <li>- grundlegende Gestaltungsmittel von Texten und Medien beschreiben, analysieren sowie hinsichtlich ihrer Wirkung beurteilen (S. 34–36, 42),</li> <li>- Arbeitsergebnisse mithilfe von digitalen Werkzeugen adressatengerecht gestalten und präsentieren (S. 53),</li> <li>- unter Einsatz produktionsorientierter Verfahren digitale Texte und Medienprodukte erstellen (S. 37/3, 43–45, 53),</li> <li>- unter Einsatz produktionsorientierter Verfahren die Wirkung von Texten und Medien erkunden (S. 40).</li> </ul>

	<p>teilnehmen (S. 32/1, 33/3, 37/2, 40/1e &amp; Extra, 45, 46, 47 pre-reading &amp; 5, 47/6, 51),</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Gespräche eröffnen, fortführen, und beenden sowie bei sprachlichen Schwierigkeiten in der Regel aufrechterhalten (durchweg enthalten),</li> <li>- Auf Beiträge des Gesprächspartners in der Regel flexibel eingehen und wesentliche Verständnisprobleme ausräumen (durchweg enthalten).</li> <li>- Arbeitsergebnisse strukturiert vorstellen (SMC),</li> <li>- Inhalte von umfangreicheren Texten und Medien notizengestützt zusammenfassend wiedergeben,</li> <li>- notizengestützt eine Präsentation strukturiert vortragen und dabei weitgehend funktional auf Materialien zur Veranschaulichung eingehen (S. 32/2, 47/6, 52, 53).</li> </ul> <p><b>Schreiben:</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- ein grundlegendes Spektrum von Texten in beschreibender, berichtender, erzählender, zusammenfassender, erklärender und argumentierender Absicht verfassen (S. 36/4, 37/3, 43–45, 46/3, 53),</li> <li>- kreativ gestaltend auch mehrfach kodierte Texte verfassen (S. 33/3, 53),</li> <li>- Texte mit Blick auf die Mitteilungsabsicht und den Adressaten auch kollaborativ überarbeiten (S.37/3, 43–45, 53),</li> <li>- Arbeits-/Lernprozesse schriftlich planen und begleiten sowie Arbeitsergebnisse detailliert festhalten.</li> </ul> <p><b>Sprachmittlung:</b></p>	<p><b>Interkulturelles Verstehen und Handeln:</b></p> <p><b>Die SuS können</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- (inter-)kulturelle Stereotypen/Klischees und Vorurteile differenziert erläutern sowie kritisch hinterfragen (S. 54–55),</li> <li>- sich aktiv in Denk- und Verhaltensweisen von Menschen anderer Kulturen hineinversetzen und dadurch Verständnis für den anderen bzw. kritische Distanz entwickeln (S. 34–35, 54–55),</li> <li>- in interkulturellen Kommunikationssituationen kulturspezifische Konventionen und Besonderheiten des Kommunikationsverhaltens respektvoll beachten sowie sprachlich-kulturell bedingte Missverständnisse und Konflikte weitgehend überwinden (S. 54–55),</li> <li>- sich mit englischsprachigen Kommunikationspartnern über kulturelle Gemeinsamkeiten und Unterschiede tolerant-wertschätzend austauschen, erforderlichenfalls aber auch kritisch distanzierend diskutieren.</li> </ul> <p><b>Fachliche Konkretisierungen</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- persönliche Lebensgestaltung: Lebenssituation, Alltag und Freizeitgestaltung von Jugendlichen, Lernen und Arbeiten, Nutzungsweisen digitaler Medien, Lebensstile in der peer group, Jugendkulturen, Liebe und Freundschaften,</li> <li>- Ausbildung/Schule: exemplarische Einblicke in</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>- complex sentences and adverbial clauses (purpose, manner), indirect questions (S. 39),</li> <li>- participle and infinitive clauses (S. 44),</li> <li>- word order (emphatic inversion S. 48–49).</li> </ul> <p><b>Aussprache und Intonation:</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- ihr erweitertes Repertoire an Aussprache- und Intonationsmustern beachten und auf neue Wörter und Sätze übertragen (S. 41, 48–49),</li> <li>- die Wörter ihres erweiterten Wortschatzes aussprechen (im ganzen Werk durchgängig; Vocabulary/Annotationen mit Aussprachehilfe (Lautschrift),</li> <li>- in Aussagen Intonationsmuster mit Bedeutungsimplicationen weitgehend angemessen realisieren (S. 4849),</li> <li>- weitere gängige Aussprachevarietäten erkennen und weitgehend verstehen (S. 41).</li> </ul> <p><i>Fachliche Konkretisierungen:</i></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- eine weitere Varietät des Englischen, Variationen der Satzmelodie zum Ausdruck von Zweifel, Skepsis und Ironie,</li> <li>- Lautschrift: Haupt- und Nebenakzent (rezeptiv).</li> </ul> <p><b>Orthografie:</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- ein erweitertes Repertoire grundlegender Regeln der Rechtschreibung und Zeichensetzung anwenden, auch in Abgrenzung zur deutschen Sprache,</li> <li>- die Wörter ihres erweiterten Wortschatzes schreiben (durchgängig enthalten).</li> </ul> <p><i>Fachliche Konkretisierungen:</i></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- hyphenation,</li> <li>- gängige Abkürzungen in formellen Texten,</li> <li>- punctuation in embedded quotations.</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>-</li> <li>- <i>Fachliche Konkretisierungen:</i></li> <li>- <i>Ausgangstexte</i></li> <li>- Sach- und Gebrauchstexte (inkl. Audio- und Videoclips),</li> <li>- literarische Texte (inkl. Audio- und Videoclips).</li> <li>- <i>Zieltexte</i></li> <li>- Sach- und Gebrauchstexte (inkl. Audio- und Videoclips),</li> <li>- literarische Texte (inkl. Audio- und Videoclips).</li> </ul>
--	---	--	--	--

	<ul style="list-style-type: none"> <li>- auch in komplexeren Begegnungssituationen relevante schriftliche und mündliche Informationen mündlich sinngemäß übertragen,</li> <li>- in schriftlichen Kommunikationssituationen die relevanten Informationen aus Sach- und Gebrauchstexten, auch aus medial vermittelten, sinngemäß übertragen, gegebene Informationen auf der Grundlage ihrer interkulturellen kommunikativen Kompetenz weitgehend situationsangemessen und adressatengerecht bündeln sowie bei Bedarf ergänzen und erläutern.</li> </ul>	<p>Schulsystem und Schulalltag in einem weiteren anglophonen Land, schulisches Lernen im digitalen, globalisierten Zeitalter, Schüleraustausch,</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Teilhabe am gesellschaftlichen Leben: anglophone Lebenswirklichkeiten global (u.a. in einem weiteren anglophonen Land, geografische, wirtschaftlich- technologische, kulturelle, soziale und politische Aspekte); Migration und Mobilität in der globalisierten Welt; Bedeutung digitaler Medien für den Einzelnen und die Gesellschaft; Werbung, Konsum und Verbraucherschutz; gesellschaftliches Engagement; Demokratie und Menschenrechte,</li> <li>- Berufsorientierung: Schülerjobs, Praktika, Berufsprofile im digitalen Zeitalter, Bewerbungsverfahren.</li> </ul>	<p><b>Sprachlernkompetenz:</b></p> <p><i>Siehe GAP and SMC</i></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- auch komplexere anwendungsorientierte Formen der Wortschatzarbeit einsetzen, in Texten grammatische Elemente und Strukturen identifizieren, klassifizieren und Hypothesen zur Regelbildung aufstellen (‘Looking at language’ in allen Units; Grammar &amp; Practice),</li> <li>- durch Erproben sprachlicher Mittel und kommunikativer Strategien die eigene Sprachkompetenz gezielt festigen und erweitern,</li> <li>- auch digitale Hilfsmittel nutzen und erstellen, um analoge und digitale Texte und Arbeitsprodukte zu verstehen, zu erstellen und zu überarbeiten sowie das eigene Sprachenlernen zu unterstützen (SMC),</li> <li>- den eigenen Lernfortschritt auch anhand digitaler Evaluationsinstrumente einschätzen, kontrollieren und dokumentieren, Anregungen zur Weiterarbeit aufnehmen sowie eigene Fehlerschwerpunkte gezielt bearbeiten (SMC).</li> </ul> <p><i>Fachliche Konkretisierungen:</i></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Strategien zur Nutzung digitaler Medien zum Sprachlernen sowie zur Textverarbeitung und Kommunikation,</li> <li>- Strategien zur Nutzung ein- und zweisprachiger Wörterbücher sowie der Lehrwerksgrammatik (Wörterbücher, Lehrwerksgrammatik),</li> <li>- Texterschließungs- und Kompensationsstrategien sowie Stile der Verarbeitung von Textinformationen (detailliert, suchend bzw. selektiv, global, inferierend) (durchgehend in den Units, SMC),</li> <li>- Kritischer Umgang mit digitalen Übersetzungsprogrammen,</li> </ul>	
--	---	--	---	--

			<ul style="list-style-type: none"><li>- Strategien zum produktiven Umgang mit Feedback und Selbstevaluationsinstrumenten.</li></ul> <p><b>Sprachbewusstheit:</b></p> <ul style="list-style-type: none"><li>- grundlegende sprachliche Regelmäßigkeiten, Normabweichungen und Varietäten erkennen und beschreiben,</li><li>- grundlegende Beziehungen zwischen Sprach- und Kulturphänomenen erkennen und beschreiben,</li><li>- ihr Sprachhandeln weitgehend bedarfsgerecht planen (SMC),</li><li>- das eigene und fremde Kommunikationsverhalten im Hinblick auf Kommunikationserfolge und -probleme kritisch-konstruktiv reflektieren,</li><li>- ihren mündlichen und schriftlichen Sprachgebrauch den Erfordernissen der jeweiligen Kommunikationssituation entsprechend steuern.</li></ul>	
--	--	--	---	--

## **3 Schulinterner Lehrplan für die Sekundarstufe II**

### **3.1 Entscheidungen zum Unterricht**

#### **3.1.1 Unterrichtsvorhaben**

Die Darstellung der Unterrichtsvorhaben im schulinternen Lehrplan hat das Ziel, die im Kernlehrplan aufgeführten Kompetenzen abzudecken. Dies entspricht der Verpflichtung jeder Lehrkraft, die im Kernlehrplan beschriebenen Kompetenzen bei den Lernenden auszubilden und zu entwickeln.

Im „**Übersichtsraster Unterrichtsvorhaben**“ wird die für alle Lehrerinnen und Lehrer gemäß Fachkonferenzbeschluss verbindliche Verteilung der Unterrichtsvorhaben dargestellt. Das Übersichtsraster dient dazu, einen schnellen Überblick über die Zuordnung der Unterrichtsvorhaben zu den einzelnen Jahrgangsstufen sowie den im Kernlehrplan genannten Kompetenzen zu verschaffen. Zum Zwecke der Klarheit und Übersichtlichkeit werden an dieser Stelle schwerpunktmäßig zu erwerbende Kompetenzen ausgewiesen; näher spezifizierte Kompetenz-erwartungen finden dagegen erst auf der Ebene konkretisierter Unterrichtsvorhaben Berücksichtigung. Der ausgewiesene Zeitbedarf versteht sich als grobe Orientierungsgröße, die nach Bedarf über- oder unterschritten werden kann. Da im Rahmen des Schulalltags stets ein Zeitfenster für Vertiefungen, besondere Schülerinteressen, aktuelle Themen bzw. außerschulischer Verpflichtungen (z.B. Praktika, Kursfahrten o.ä.) gewährleistet bleiben muss, sind im Rahmen dieses schulinternen Lehrplans nur ca. 75 Prozent der Bruttounterrichtszeit verplant.

#### **3.1.2 Übersichtsraster Unterrichtsvorhaben**

Die folgenden Übersichten weisen – unter Orientierung am KLP GOST Englisch – Festlegungen der Fachkonferenz Englisch zu zentralen Schwerpunkten der Unterrichtsarbeit/des Kompetenzerwerbs sowie weitere zentrale Absprachen für das jeweilige Quartal aus.

- Qualifikationsphase: Grundkurs
- Qualifikationsphase: Leistungskurs



# **Qualifikationsphase Grundkurs**

Quartal	Unterrichtsvorhaben	Zugeordnete Themenfelder des soziokulturellen Orientierungswissens	Schwerpunkte des Kompetenzerwerbs:	Klausur
GK Q1  1.1	“Isles of Wonder”? The UK between self- perception and external perspectives	Das Vereinigte Königreich im 21. Jahrhundert – Selbstverständnis zwischen Tradition und Wandel	<p><b>FKK/TMK: Leseverstehen:</b> politische Reden, Kommentare</p> <p><b>Hör-/Hör-Sehverstehen:</b> <i>documentaries/features</i>, Spielfilm</p> <p><b>Sprachmittlung:</b> informell/formell, mündlich/schriftlich</p> <p><b>Schreiben:</b> Filmanalyse</p> <p><b>IKK:</b> Kulturspezifische Konventionen und Besonderheiten sensibel beachten und angemessen interagieren</p>	Schreiben mit Leseverstehen (integriert)
GK Q1  1.2	American Dream – American realities	Amerikanischer Traum – Visionen und Lebenswirklichkeiten in den USA	<p><b>FKK/TMK: Leseverstehen:</b> zeitgenössisches Drama (z.B. <i>A Streetcar named Desire, A Raisin in the Sun, True West, Death of a Salesman</i>)</p> <p><b>Sprechen – zusammenhängendes Sprechen:</b> <i>presentations</i> (thematische Aspekte des Dramas)</p> <p><b>Sprechen – an Gesprächen teilnehmen:</b> <i>discussions, role play</i></p> <p><b>SLK/SB:</b> durch Erproben sprachlicher Mittel und kommunikativer Strategien Sprachkompetenz festigen; Aufgaben selbstständig planen und durchführen; Arbeitsergebnisse sachgerecht dokumentieren sowie intentions- und adressatengerecht präsentieren</p>	Mündliche Prüfung anstelle einer Klausur: Sprechen – zusammenhängendes Sprechen und an Gesprächen teilnehmen

Quartal	Unterrichtsvorhaben	Zugeordnete Themenfelder des soziokulturellen Orientierungswissens	Schwerpunkte des Kompetenzerwerbs:	Klausur
GK Q1  2.1	Voices from the African Continent: Focus on Nigeria	<p style="text-align: center;">Postkolonialismus – Lebenswirklichkeiten in einem weiteren anglophonen Kulturraum</p> <p style="text-align: center;">Chancen und Risiken der Globalisierung</p>	<p><b>FKK/TMK: Leseverstehen:</b> zeitgenössische short stories, Gedichte, Romanauszüge</p> <p><b>Schreiben:</b> verschiedene Formen kreativen Schreibens</p> <p><b>Sprachmittlung:</b> informell/formell, mündlich/schriftlich</p> <p><b>Sprechen:</b> presentations, z.B. Life in Nigeria/culture/politics...as represented in literature); discussions</p> <p><b>SB:</b> Beziehungen zwischen Sprach- und Kulturphänomenen reflektieren und an Beispielen erläutern</p> <p><b>IKK:</b> Wertvorstellungen verstehen, vergleichen, bewerten, mit Toleranz begegnen</p>	<p style="text-align: center;"><b>Schreiben mit Leseverstehen (integriert) , Hör-/Sehverstehen (isoliert oder integriert) ggf. Facharbeit statt Klausur.</b></p>

<p>GK Q1</p> <p>2.2</p>	<p><b>Into the future: My biography as a student of English</b></p>	<p><b>Lebensentwürfe, Studium, Ausbildung, Beruf international – Englisch als <i>lingua franca</i></b></p>	<p><b>FKK/TMK: Leseverstehen:</b> Stellenanzeigen, Internetauftritte  <b>Schreiben:</b> Bewerbungsschreiben, Lebenslauf; Brief  <b>Sprechen – an Gesprächen teilnehmen:</b> formell – informell  <b>Sprechen – zusammenhängendes Sprechen:</b> Planung und Realisierung längerer eigener Redebeiträge  <b>Sprachmittlung:</b> informell/formell  <b>SLK:</b> eigenen Lernprozess selbstständig beobachten, Grad der eigenen Sprachbeherrschung einschätzen</p>	<p><b>Schreiben mit Leseverstehen (integriert), Sprachmittlung (isoliert)</b></p>
-------------------------	---	--	--	---

Quartal	Unterrichtsvorhaben	Zugeordnete Themenfelder des soziokulturellen Orientierungswissens	Schwerpunkte des Kompetenzerwerbs:	Klausur
GK Q2  1.1	One land – many voices:  From Shakespeare to modern literature	Das Vereinigte Königreich im 21. Jahrhundert – Selbstverständnis zwischen Tradition und Wandel  Medien in ihrer Bedeutung für den Einzelnen und die Gesellschaft	<b>FKK/TMK: Leseverstehen:</b> zeitgenössische Gedichte, Songtexte, <i>short stories</i> <b>Hör-/Hör-Sehverstehen:</b> <i>songs</i> , Auszüge aus Shakespeareverfilmung <b>SB:</b> Varianten und Varietäten des Sprachgebrauchs erkennen und erläutern <b>IKK:</b> sich kultureller und sprachlicher Vielfalt bewusst werden	Schreiben mit integriertem Leseverstehen, Hör- bzw. Hör-Sehverstehen (integriert bzw. isoliert)
GK Q2  1.2	My place in the global village	Chancen und Risiken der Globalisierung	<b>FKK/TMK: Leseverstehen:</b> Kommentar, Sachbuch- und Lexikonauszüge <b>Hör-/Hör-Sehverstehen:</b> <i>news, documentaries/</i> <i>features, podcast</i> <b>Sprachmittlung:</b> schriftlich-formell <b>IKK:</b> Erweitertes soziokulturelles Orientierungswissen kritisch reflektieren, die jeweilige kulturelle, weltanschauliche und historische Perspektive berücksichtigen	Schreiben mit Leseverstehen (integriert), Hörverstehen (isoliert)

Quartal	Unterrichtsvorhaben	Zugeordnete Themenfelder des soziokulturellen Orientierungswissens	Schwerpunkte des Kompetenzerwerbs:	Klausur
GK Q2  2.1	Visions of the future – utopia and dystopia	Medien in ihrer Bedeutung für den Einzelnen und die Gesellschaft	<p><b>FKK/TMK: Leseverstehen:</b> zeitgenössisches Drama/Roman (Ganzschrift)</p> <p><b>Schreiben:</b></p> <p>unter Beachtung der Kommunikationsabsicht und der Textsortenmerkmale Sach- und Gebrauchstexte verfassen</p> <p><b>Sprachmittlung:</b> mündlich/schriftlich-formell den Inhalt v. Äußerungen/ Texten in die jeweilige Zielsprache situations-angemessen übertragen</p> <p><b>IKK:</b> politisch geprägte Lebensumstände, kulturbedingte Normen und Werte; Perspektivwechsel und Empathie vs. kritische Distanz</p> <p><b>SLK:</b> Arbeitsergebnisse mündlich präsentieren</p>	<p><b>Klausur orientiert an Abiturvorgaben</b></p> <p><b>[Klausur unter Abiturbedingungen]</b></p>

## GK Q1 1.1

### **“Isles of Wonder?” – The UK between self-perception and external perspectives**

In diesem Unterrichtsvorhaben soll das Selbstverständnis des Vereinigten Königreichs zwischen Tradition und Wandel im Vordergrund stehen. Es sollen in diesem Zusammenhang Aspekte wie die konstitutionelle Monarchie und die multikulturelle Gesellschaft thematisiert werden. Es stehen die Förderung des Schreibens mit Hör-Sehverstehen sowie der Sprachmittlung im Vordergrund.

<b>Sprachlernkompetenz</b> Durch Erproben sprachlicher Mittel und kommunikativer Strategien Sprachkompetenz festigen. Gezielt und kontinuierlich eigene Fehlerschwerpunkte bearbeiten, Anregungen zur Weiterarbeit kritisch aufnehmen und Schlussfolgerungen für ihr eigenes Sprachlernen ziehen	<b>Interkulturelle kommunikative Kompetenz</b>	<b>Sprachbewusstheit</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Varianten und Varietäten des Sprachgebrauchs erkennen und erläutern (z.B. British Politicess); ihren Sprachgebrauch reflektiert an die Erfordernisse der Kommunikationssituation anpassen (formal vs. familiar English)</li> <li>• Sprachliche Beeinflussungsstrategien beschreiben und reflektieren (critical language awareness)</li> </ul>
	<p><b>Orientierungswissen:</b> das UK im 21. Jahrhundert: Selbstverständnis zwischen Tradition und Wandel (z.B. Einstellung des UKs zur EU, die Zerrissenheit des UKs)</p> <p><b>Einstellungen und Bewusstheit:</b> sich kultureller und sprachlicher Vielfalt im UK sowie der Chancen und Herausforderungen bewusst werden</p> <p><b>Verstehen und Handeln:</b> kulturspezifische Wertvorstellungen, Einstellungen und Lebensstile der Menschen im UK verstehen und mit eigenen Vorstellungen vergleichen (Perspektivwechsel); mit englischsprachigen Kommunikationspartnern sensibel einen interkulturellen Diskurs über Gemeinsamkeiten und Unterschiede und deren Hintergründe führen</p>	
	<b>Funktionale kommunikative Kompetenz</b>	
	<ul style="list-style-type: none"> <li>• <b>Leseverstehen:</b> selbstständig Sach- und Gebrauchstexten Hauptaussagen und Einzelinformationen entnehmen und diese Informationen in den Kontext der Gesamtaussage einordnen; implizite Informationen, auch Einstellungen und Meinungen, erschließen</li> <li>• <b>Schreiben:</b> zur Analyse benötigte Informationen und Argumente aus verschiedenen Quellen in die eigene Texterstellung sachgerecht einbeziehen und Standpunkte begründen und belegen, widerlegen und gegeneinander abwägen; ihre Texte im Hinblick auf Inhalt, Sprache und Form gezielt planen, unter Nutzung ihrer Planung verfassen und überarbeiten</li> <li>• <b>Hör-/Hörsehverstehen:</b> einem Hör/Hörsehtext gezielt Informationen entnehmen (z.B. Antrittsrede Cameron, <i>documentaries</i>, Spielfilm), Gesamt- bzw. Hauptaussagen, Stimmungen und Einstellungen der Sprechenden erfassen und Wirkung auf das Publikum erläutern wobei sie einen geeigneten Zugang und Verarbeitungsstil (globales, detailliertes und selektives Hör- bzw. Hörsehverstehen) auswählen.</li> <li>• <b>Sprachmittlung:</b> Inhalte von Äußerungen bzw. Texten in die jeweilige Zielsprache situationsangemessen schriftlich und mündlich sprachmittelnd sinngemäß übertragen</li> </ul> <p style="text-align: center;"><b>Verfügen über sprachliche Mittel:</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• <b>Wortschatz:</b> einen erweiterten allgemeinen und thematischen Wortschatz zum Thema „UK“ sowie einen breiten Funktions- und Interpretationswortschatz (z.B. zur Film- bzw. Redeanalyse) nutzen und die englische Sprache, auch in der Auseinandersetzung mit komplexeren Sachverhalten als Arbeitssprache verwenden</li> <li>• <b>Grammatik:</b> ein erweitertes und gefestigtes Repertoire grundlegender und komplexer grammatischer Strukturen zur Realisierung ihrer Kommunikationsabsichten sicher verwenden</li> </ul>	
	<b>Text- und Medienkompetenz</b>	
	<ul style="list-style-type: none"> <li>• <b>analytisch-interpretierend:</b> Medial vermittelte Texte (Spielfilm, Ausschnitte aus Reden) und Sachtexte wie Auszüge aus Reden, Kommentare etc. im Hinblick auf Aussageabsicht, Darstellungsform und Wirkung, deuten und vergleichen; Textsortenmerkmale sowie Beziehung zwischen Inhalt und strukturellen, sprachlichen, akustischen und filmischen Mitteln berücksichtigen sowie unter Verwendung von Belegen eine Textdeutung entwickeln</li> <li>• <b>produktions-/anwendungsorientiert:</b> verschiedene Formen des kreativen Schreibens unter Beachtung der Textsortenmerkmale realisieren.</li> </ul>	
	<b>Texte und Medien</b>	
	<p><b>Sach- und Gebrauchstexte:</b> politische Rede, Zeitungsartikel, Kommentar</p> <p><b>Medial vermittelte Texte:</b> Ausschnitte aus Reden oder Spielfilm (z.B. „The Queen“)</p>	
	<b>Lernerfolgsüberprüfungen</b>	
	<p><b>Schriftliche Arbeit (Klausur):</b> Schreiben mit Leseverstehen (integriert) z.B. Analyse einer Rede</p> <p><b>Sonstige Leistungen:</b> Präsentationen und Referate</p>	

## GK Q1 1.2

### *The American Dream - American Realities*

Das Unterrichtsvorhaben dient der überblicksartigen, punktuell vertieften Beschäftigung mit zentralen Aspekten der amerikanischen Gesellschaft und Geschichte, geleitet von der Frage nach einem auf Gleichheit basierenden besseren gemeinsamen Leben. Neben dem Erwerb relevanten soziokulturellen Orientierungswissens aus englischsprachigen Texten und Medien soll die interkulturelle kommunikative Kompetenz im Fokus stehen. Die Schwerpunkte des Kompetenzerwerbs in den Bereichen FKK und TMK betreffen die Analyse von Bildern sowie politische Reden und die Bearbeitung eines Dramas. Dabei stehen das zusammenhängende Sprechen und die Teilnahme an Diskussionen im Mittelpunkt, welche auf die mündliche Prüfung vorbereiten.

<b>Sprachlernkompetenz</b> Durch Erproben sprachlicher Mittel und kommunikativer Strategien die eigene Sprachkompetenz festigen und erweitern • Arbeitsergebnisse in der Fremdsprache sachgerecht und adressatenorientiert präsentieren	<b>Interkulturelle kommunikative Kompetenz</b>	• über Sprache gesteuerte Beeinflussungsstrategien beschreiben und reflektieren ( <i>critical language awareness</i> ) <b>Sprachbewusstheit</b>
	<ul style="list-style-type: none"> <li>• <b>Orientierungswissen:</b> Hintergründe zur Entstehung der US- amerikanischen Gesellschaft als „Melting Pot“. Die Wurzeln des American Dream und seine heutige Relevanz und ihrer kritischen Hinterfragung.</li> <li>• <b>Einstellungen und Bewusstheit:</b> sprachlich-kulturell bedingte Missverständnisse und Konflikte überwinden und anhand der multikulturellen amerikanischen Gesellschaft reflektieren.</li> <li>• <b>Verstehen und Handeln:</b> kulturelle Stereotypen aufdecken, kulturbedingte Normen und Werte identifizieren, sowie kulturbedingte Konventionen benennen.</li> </ul>	
	<b>Funktionale kommunikative Kompetenz</b>	
	<ul style="list-style-type: none"> <li>• <b>Lese- und Hör-Sehverstehen</b> politische Reden (implizite Informationen, auch Einstellungen und Meinungen erschließen), Bilder, Cartoons, (soziokulturelles Wissen anwenden), zeitgenössisches Drama (textinterne Informationen und textexternes Wissen miteinander verknüpfen).</li> <li>• <b>Sprechen – an Gesprächen teilnehmen:</b> Debatte, Interview (in unterschiedlichen Rollen in formellen Gesprächssituationen interagieren; eigene Standpunkte klar darlegen und begründen, divergierende Standpunkte bewerten und kommentieren)</li> <li>• <b>Sprechen- zusammenhängendes Sprechen:</b> Sachverhalte, Handlungsweisen, Erfahrungen, Vorhaben, Problemstellungen und Einstellungen strukturiert darstellen und begründet kommentieren. Sowie Techniken für die Planung und Realisierung eigener Redebeiträge und Präsentationen nutzen und bei sprachlichen Schwierigkeiten Kompensationsstrategien funktional anwenden.</li> <li>• <b>Schreiben:</b> Informationen und Argumente aus verschiedenen Quellen in die eigene Texterstellung sachgerecht einbeziehen und begründen.</li> <li>• <b>Sprachmittlung:</b> mündlich/schriftlich-formell (Berücksichtigung impliziter Aussageabsichten)</li> </ul>	
	<b>Verfügen über sprachliche Mittel:</b>	
	<ul style="list-style-type: none"> <li>• <b>Wortschatz:</b> Themenwortschatz <i>Equality in Society</i> bzw. zum Themenfeld <i>American Dream</i>, Mittel der differenzierten formellen Meinungsäußerung (u.a. <i>sentence adverbials</i>) sowie Analyse Interpretationswortschatz/ Wortfeld „Dramenanalyse“</li> <li>• <b>Grammatische Strukturen:</b> differenzierte Strukturen der Fragebildung und der Meinungsäußerung. Auseinandersetzung mit Sachverhalten in der Arbeitssprache, informelle mündliche Sprachverwendung weitgehend situationsangemessen einsetzen.</li> </ul>	
	<b>Text- und Medienkompetenz</b>	
	<ul style="list-style-type: none"> <li>• <b>analytisch-interpretierend:</b> Texte in Bezug auf Aussageabsicht, Darstellungsform und Wirkung deuten und vergleichen; dazu berücksichtigen sie die Textsortenmerkmale sowie die grundlegende Wechselbeziehung von Inhalt und strukturellen, sprachlichen, grafischen Mitteln.</li> <li>• <b>produktions-/anwendungsorientiert:</b> eigene meinungsbildende Texte der öffentlichen Kommunikation verfassen, ihre Produktionsprozesse reflektieren und ggf. relativieren oder revidieren</li> </ul>	

### **Texte und Medien**

**Sach- und Gebrauchstexte:** aktuelle meinungsbildende politische Reden und Bilder, Kommentar, Leserbrief

**Diskontinuierliche Texte:** Text-Bild-Kombinationen, Bilder, Cartoons

**Literarische Texte:** zeitgenössisches Drama und Songtexte

### **Lernerfolgsüberprüfungen**

**Klausur (s. Kapitel Mündliche Prüfung):** mündliche Prüfung: **Sprechen – zusammenhängendes Sprechen** (i.d. Regel Textimpuls für Textanalyse) und **an Gesprächen teilnehmen** (Meinungsäußerung und Problemstellungen erörtern und begründet kommentieren, z.B. Diskussion zu dem gelesenen Drama; differenzierte Strukturen der Meinungsäußerung)

**Sonstige Leistungen:** Sprechen – an Gesprächen teilnehmen: Debattenbeitrag



## GK Q1 2.1

### **Voices from the African continent: Focus on Nigeria**

Dieses Unterrichtsvorhaben dient der vertiefenden transkulturellen Auseinandersetzung mit den Identitäten und Kulturen einer weiteren anglophonen Bezugskultur. Im Vordergrund steht neben der Förderung der Analyse und Interpretationsfähigkeit insbesondere die Ausbildung einer fremdsprachlichen Diskursfähigkeit, die es SuS ermöglicht, an Diskussionen zum kulturellen Selbstverständnis Afrikas bzw. Exemplarisch Nigerias teilzunehmen. Inhaltlich bilden literarische Texte wie z.B. Kurzgeschichten, Romane auszugsweise und Gedichte zeitgenössischer nigerianischer Autoren das Fundament. Sach- und Gebrauchstexte und audiovisuelle Impulse dienen dann infolge der Kontextualisierung und ermöglichen die Entwicklung eines exemplarischen persönlichen Zugangs der SuS zu den variantenreichen Voices from the African Continent im 21. Jhd..

<b>Sprachlernkompetenz</b> fachliche Kenntnisse und Methoden im Rahmen fachübergreifender Frage- und Aufgabenstellungen nutzen (bilingualer Zugang: Sozialwissenschaften, Geographie, Geschichte, Religion und Philosophie)	<b>Interkulturelle kommunikative Kompetenz</b>	<b>Sprachbewusstheit</b> subtile über Sprache gesteuerte Beeinflussungsstrategien beschreiben und reflektieren (critical language awareness)
	<b>Orientierungswissen:</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Erweitern und Festigen von Wissen in Bezug auf die Themenfelder Voices from the African Continent: Focus in Nigeria( z.B. Politics/culture: afropolitanism, Nollywood, society: gender issues, education; religions)</li> </ul>	
	<b>Einstellungen und Bewusstheit:</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Die SuS werden sich fremdkultureller Werte, Normen und Verhaltensweisen, die von den eigenen Vorstellungen abweichen, bewusst und begegnen ihnen mit Toleranz, sofern Grundprinzipien friedlichen und respektvollen Zusammenlebens nicht verletzt werden.</li> </ul>	
	<b>Verstehen und Handeln:</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Die SuS versetzen sich aktiv und reflektiert in Denk- und Verhaltensweisen von Menschen anderer Kulturen hinein (Perspektivwechsel) und entwickeln aus der spezifischen Differenzenerfahrung Verständnis sowie ggf. kritische Distanz (auch zur eigenen Kultur) bzw. Empathie für den Anderen</li> </ul>	
	<b>Funktionale kommunikative Kompetenz</b>	
	<ul style="list-style-type: none"> <li>• <b>Lese- und Hör-Sehverstehen</b> Kurzgeschichte, zeitgenössischer Roman, <i>video documentary/feature</i>; <i>blogs/videoblogs</i> (gezielt textinterne Informationen und textexternes [Vor-]Wissen verknüpfen; implizite Informationen, auch feinere Nuancen von Einstellungen und Meinungen, erschließen und entsprechend der Hör- bzw. Sehabsicht entnehmen)</li> <li>• <b>Sprechen – an Gesprächen teilnehmen:</b> Debatte, Interview (in unterschiedlichen Rollen in formellen Gesprächssituationen flexibel interagieren; eigene Standpunkte klar und differenziert darlegen und begründen, divergierende Standpunkte bewerten und kommentieren)</li> <li>• <b>Schreiben:</b> Charakterisierung, Lesetagebuch, Erzählerperspektive, Rezension (unter Beachtung der Textsortenmerkmale und unter Einsatz eines angemessenen Stils und Registers intentions- und adressatengerecht verfassen; Informationen und Argumente aus verschiedenen Quellen in die eigene Texterstellung sachgerecht einbeziehen, Standpunkte differenziert begründen, gegeneinander abwägen)</li> <li>• <b>Sprachmittlung:</b> mündlich/schriftlich (Berücksichtigung impliziter Aussageabsichten)</li> </ul>	
	<b>Verfügen über sprachliche Mittel:</b>	
	<ul style="list-style-type: none"> <li>• <b>Wortschatz:</b> Themenwortschatz ‚Postcolonialism‘; Redemittel der Personenbeschreibung</li> <li>• <b>Grammatische Strukturen:</b> Mittel der Hervorhebung/Betonung und Variation (Wechsel zwischen Aktiv und Passiv, Inversion, <i>cleft sentences</i>), differenzierte Strukturen der Fragebildung und der Meinungsäußerung</li> </ul>	
	<b>Text- und Medienkompetenz</b>	
	<ul style="list-style-type: none"> <li>• <b>analytisch-interpretierend:</b> Texte in Bezug auf Aussageabsicht, Darstellungsform und Wirkung, auch in ihrer kulturellen und historischen Bedingtheit, differenziert deuten und vergleichen,</li> <li>• <b>produktions-/anwendungsorientiert:</b> Gehalt und Wirkung von Texten vertiefend erschließen</li> </ul>	

### Texte und Medien

**Sach- und Gebrauchstexte:** Aktuelle meinungsbildende Artikel (geschichtlich, politisch orientierte Texte, Zeitungsartikel, Kommentare),

**Diskontinuierliche Texte:** Informationsvermittelnde grafische Texte (Tabellen, Karten, Diagramme, z.B. *Nigeria in Facts and Figures*).

**Literarische Texte:** Zeitgenössische Kurzgeschichten; Romane auszugsweise (z.B. Chimamanda Adichie, Chinua Achebe)

**Medial vermittelte Texte:** Aktuelle Internettexte, Reden, Auszüge aus Filmen (Nollywood film industry )

### Lernerfolgsüberprüfungen

**Schriftliche Arbeit (Klausur):** Schreiben mit Leseverstehen (integriert) , Hör-/Sehverstehen (isoliert oder integriert). ggf. Facharbeit statt Klausur.

**Sonstige Leistungen:** Sprechen – an Unterrichtsgesprächen teilnehmen / kürzere Präsentationen

## GK Q1 2.2

### **“Into the future”: My biography as a student of English**

Das Unterrichtsvorhaben dient einerseits der abschließenden schulischen Bestandsaufnahme der eigenen Sprachbeherrschung (Schwerpunkt: Selbstkorrekturvermögen stärken), andererseits der Antizipation zukünftiger zielsprachlicher Anwendungssituationen (schriftlich wie mündlich); im Rahmen kursinterner Differenzierung sollen auch im Hinblick auf die Abiturprüfungen sämtliche funktionale kommunikative Kompetenzen trainiert werden. Die inhaltliche Klammer stellt das Thema Lebensentwürfe, Studium, Ausbildung, Beruf in internationaler Dimension dar, in diesem Zusammenhang sollen entsprechende Text- und Medienformate Verwendung finden.

<b>Sprachlernkompetenz</b> eigenen Lernprozess selbstständig beobachten, Grad der eigenen Sprachbeherrschung einschätzen und gezielt Fehlerschwerpunkte bearbeiten	<b>Interkulturelle kommunikative Kompetenz</b>	<b>Sprachbewusstheit</b> Sprachgebrauch reflektiert an die Erfordernisse der Kommunikationssituation anpassen (Kontrast formell-informell in Gesprächen und Briefen); Sprachhandeln bedarfsgerecht planen und Kommunikationsprobleme in der Regel selbstständig beheben
	<ul style="list-style-type: none"> <li>• <b>Orientierungswissen:</b> Aktuelle Entwicklungen in Bezug auf die Themenfelder Lebensentwürfe, Studium, Ausbildung, Beruf international – Englisch als <i>lingua franca</i> (Ausbildungssysteme und Berufsperspektiven im internationalen Vergleich)</li> <li>• <b>Einstellungen und Bewusstheit:</b> sich fremdkultureller Werte, Normen und Verhaltensweisen – vor allem im Bereich Kommunikation mit dem Schwerpunkt mündlicher und schriftlicher Sprachgebrauch – bewusst werden und mit Toleranz begegnen</li> <li>• <b>Verstehen und Handeln:</b> sensibel kulturspezifische Konventionen und Besonderheiten mit englischsprachigen Kommunikationspartnern wie mit <i>lingua franca</i>-Sprecherinnen und -Sprechern beachten und so mögliche sprachlich-kulturell bedingte Missverständnisse und Konflikte aufklären und überwinden (Höflichkeitskonventionen, Tabus)</li> </ul>	
	<b>Funktionale kommunikative Kompetenz</b>	
	<ul style="list-style-type: none"> <li>• <b>Hörverstehen und Leseverstehen:</b> selbstständig und gezielt wichtige Informationen entnehmen (Stellenanzeigen, <i>podcasts</i>, Internetauftritte)</li> <li>• <b>Sprechen – an Gesprächen teilnehmen:</b> formelle und informelle Gesprächssituationen unterscheiden und sich aktiv beteiligen; kommunikative Strategien funktional anwenden (z.B. in Bewerbungs- und Prüfungsgesprächen)</li> <li>• <b>Sprechen – zusammenhängendes Sprechen:</b> Techniken für die Planung und Realisierung längerer eigener Redebeiträge und Präsentationen nutzen, dabei Medien unterstützend einsetzen</li> <li>• <b>Schreiben:</b> unter Beachtung der Textsortenmerkmale thematisch passende Gebrauchstexte verfassen und durch den Einsatz eines angemessenen Stils und Registers gestalten (Bewerbungsschreiben, Lebenslauf, formeller Brief)</li> <li>• <b>Sprachmittlung:</b> in komplexeren informellen und formellen Begegnungssituationen wesentliche Aussagen und wichtige Details in die Zielsprache mündlich sprachmittelnd übertragen (Vorstellungsgespräch, Telefongespräch); den Inhalt von Texten in die Zielsprache weitgehend situationsangemessen schriftlich sprachmittelnd übertragen</li> </ul> <p style="text-align: center;"><b>Verfügen über sprachliche Mittel:</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• <b>Wortschatz:</b> Wortfeld „Arbeitswelt“; Englisch als formelle Arbeitssprache; kontrastiv dazu situationsangemessene informelle mdl. Sprachverwendung (Telefongespräche, <i>small talk</i>)</li> <li>• <b>Grammatische Strukturen:</b> erweitertes und gefestigtes Repertoire sicher verwenden (vor allem <i>tenses</i>, Syntax), Selbstkorrekturvermögen stärken</li> </ul>	
	<b>Text- und Medienkompetenz</b>	
	<ul style="list-style-type: none"> <li>• <b>analytisch-interpretierend:</b> Texte vor dem Hintergrund ihres spezifischen kommunikativen und kulturellen Kontexts verstehen und wichtige Details entnehmen (Stellenanzeigen, Internetauftritte)</li> <li>• <b>produktions-/anwendungsorientiert:</b> ein erweitertes Spektrum von Medien, Strategien und Darstellungsformen nutzen, um eigene schriftliche wie mündliche Texte adressatenorientiert zu stützen und dabei wichtige Details hervorzuheben (formelle Briefe, Lebenslauf, informelle und formelle Gespräche, mediengestützte Präsentationen)</li> </ul>	

### Texte und Medien

**Sach- und Gebrauchstexte:** formeller Brief, Stellenanzeigen, Lebenslauf

**Medial vermittelte Texte:** *podcasts* (z.B. PBS, BBC, YouTube), Internetauftritte (für Sprachmittlung z.B. [www.make-it-ingermany.de](http://www.make-it-ingermany.de))

### Lernerfolgsüberprüfungen

**Schriftliche Arbeit (Klausur):** Schreiben mit Leseverstehen (integriert), Sprachmittlung (isoliert)

## GK Q2 1.1

### **One land – many voices: From Shakespeare to modern literature:**

In diesem Unterrichtsvorhaben stehen die Förderung des Hör-/Hörseh- und Leseverstehens einerseits, der Analyse- und Interpretationsfähigkeit andererseits sowie durchgehend der Sprachbewusstheit im Bereich kulturell und historisch bedingter Varianten und Varietäten im Mittelpunkt. Inhaltlich sollen das für das kulturelle Selbstverständnis der Briten so wichtige Kulturphänomen *Shakespeare* und seine multimediale Vermittlung im 21. Jahrhundert untersucht werden (Shakespeareverfilmung, Drehbuchauszüge). Zudem lernen die Schülerinnen und Schüler das zeitgenössische multikulturelle Großbritannien anhand von Gedichten, Liedern und Kurzgeschichten als Mischung aus Shakespeares Vermächtnis und neuen Stimmen kennen.

<b>Sprachlernkompetenz</b> (Techniken für die Planung und Realisierung eigener Redebeiträge und Präsentationen nutzen – siehe FKK) • Arbeitsergebnisse in der Fremdsprache intentions- und adressatenorientiert präsentieren	<b>Interkulturelle kommunikative Kompetenz</b>	<b>Sprachbewusstheit</b> • Normabweichungen, Varianten und Varietäten des Sprachgebrauchs erkennen und erläutern ( <i>Shakespeare; language of Afro-Caribbean or Asian communities</i> ); grundlegende Beziehungen zwischen Sprach- und Kulturphänomenen reflektieren und an Beispielen erläutern
	<ul style="list-style-type: none"> <li>• <b>Orientierungswissen:</b> erweitern und festigen in Bezug auf die Themenfelder <i>Das Vereinigte Königreich im 21. Jahrhundert – Selbstverständnis zwischen Tradition und Wandel</i> und <i>Medien in ihrer Bedeutung für den Einzelnen und die Gesellschaft</i> (s.o.)</li> <li>• <b>Einstellungen und Bewusstheit:</b> sich kultureller und sprachlicher Vielfalt und der damit verbundenen Chancen und Herausforderungen in Großbritannien bewusst werden</li> <li>• <b>Verstehen und Handeln:</b> in der Auseinandersetzung mit den historisch, politisch, sozial und kulturell geprägten Lebensumständen von Menschen im Vereinigten Königreich kulturspezifische Wertvorstellungen, Einstellungen und Lebensstile verstehen und mit eigenen Vorstellungen vergleichen</li> </ul>	
	<b>Funktionale kommunikative Kompetenz</b>	
	<ul style="list-style-type: none"> <li>• <b>Hör-/Hörsehverstehen:</b> Handlungszusammenhänge, Stimmungen und Personenkonstellationen in <i>songs</i> und Filmausschnitten erfassen (globales, detailliertes und selektives Hör- bzw. Hör-Sehverstehen)</li> <li>• <b>Leseverstehen:</b> zum Verständnis von lyrischen Texten und Kurzgeschichten in ihrer jeweils verdichteten Sprache bzw. Handlungsstruktur textinterne Informationen und textexternes (Vor-)Wissen verknüpfen und selbstständig einen für ihr Verstehensinteresse geeigneten Zugang und Verarbeitungsstil auswählen</li> <li>• <b>Sprechen – zusammenhängendes Sprechen:</b> Techniken für die Planung und Realisierung eigener Redebeiträge und Präsentationen nutzen, ggf. Medien unterstützend einsetzen und bei sprachlichen Schwierigkeiten Kompensationsstrategien funktional anwenden (bei Präsentationen und Referaten im Rahmen eines individualisierenden Zugangs zu <i>Shakespeare</i> einerseits und <i>multicultural Britain</i> andererseits)</li> </ul> <p style="text-align: center;"><b>Verfügen über sprachliche Mittel:</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• <b>Aussprache und Intonation:</b> ein erweitertes Repertoire typischer Aussprache- und Intonationsmuster nutzen und dabei zumeist eine klare Aussprache und angemessene Intonation zeigen; sich auf weniger geläufige Formen der Aussprache und dialektale Einfärbungen einstellen</li> </ul>	
	<b>Text- und Medienkompetenz</b>	
	<ul style="list-style-type: none"> <li>• <b>analytisch/interpretierend:</b> Filmausschnitte und Drehbuchauszüge, <i>songs</i> und Gedichte sowie Kurzgeschichten in Bezug auf Aussageabsicht, Darstellungsform und Wirkung, auch in ihrer kulturellen Bedingtheit, deuten und vergleichen; dazu die Textsortenmerkmale sowie grundlegende Wechselbeziehungen von Inhalt und strukturellen, sprachlichen, akustischen und filmischen Mitteln berücksichtigen</li> </ul>	

### Texte und Medien

**Literarische Texte:** zeitgenössische britische Gedichte und Songtexte, Drehbuchauszug, zeitgenössische britische *short stories*  
**Medial vermittelte Texte:** *songs*, Auszüge aus Shakespeareverfilmung

### Lernerfolgsüberprüfungen

**Schriftliche Arbeit (Klausur):** Schreiben (z.B. Analyse eines Gedichts/Songtextes oder einer Kurzgeschichte) mit integriertem Leseverstehen, Hör- bzw. Hör-Sehverstehen (integriert bzw. isoliert) (z.B. *song*, Filmausschnitt)  
**Sonstige Leistungen:** Präsentationen und Referate

## GK Q2 1.2

### ***My place in the "global village": Chancen und Risiken der Globalisierung***

Das Unterrichtsvorhaben dient der überblicksartigen, punktuell vertieften Beschäftigung mit zentralen Aspekten der Globalisierung, geleitet von der Frage nach einem besseren gemeinsamen Leben im „globalen Dorf“. außerdem soll in neuer Perspektive auf Orientierungswissen aus vorangegangenen Unterrichtsvorhaben zurückgegriffen werden. Die Schwerpunkte des Kompetenzerwerbs in den Bereichen FKK und TMK betreffen den rezeptiv-analytischen wie produktions-/anwendungsorientierten Umgang mit formellen schriftlichen und mündlichen Textformaten der öffentlichen Meinungsäußerung (bsd. Leitartikel, Leserbrief, *blogs*, Interview, Debatte).

<b>Sprachlernkompetenz</b> fachliche Kenntnisse und Methoden auch im Rahmen fachübergreifender Frage- und Aufgabenstellungen nutzen	<b>Interkulturelle kommunikative Kompetenz</b>	<b>Sprachbewusstheit</b> • markante über Sprache gesteuerte Beeinflussungsstrategien erkennen und beschreiben ( <i>critical language awareness</i> )
	<ul style="list-style-type: none"> <li>• <b>Orientierungswissen:</b> Zukunftswerkstatt Nachhaltigkeit – die Welt als „Dorf“: ökonomische, ökologische, politische, kulturelle und humanitäre Aspekte und Implikationen der Globalisierung (Chancen und Risiken der Globalisierung);</li> <li>• <b>Einstellungen und Bewusstheit:</b> fremde und eigene Werte, Haltungen und Einstellungen im Hinblick auf international gültige Konventionen einordnen und sich fremdkultureller Werte, Normen und Verhaltensweisen bewusst werden und mit Toleranz begegnen;</li> <li>• <b>Verstehen und Handeln:</b> einen interkulturellen Dialog führen, Empathie/kritische Distanz entwickeln</li> </ul>	
	<b>Funktionale kommunikative Kompetenz</b>	
	<ul style="list-style-type: none"> <li>• <b>Lese- und Hörverstehen</b> informative Sach- und Gebrauchstexte; Leitartikel, Leserbrief, Interview, <i>blogs</i> (gezielt textinterne Informationen und textexternes [Vor-]Wissen verknüpfen; Einstellungen und Meinungen, erschließen und entsprechend der Hörabsicht entnehmen)</li> <li>• <b>Sprechen – an Gesprächen teilnehmen:</b> Debatte, Interview (in unterschiedlichen Rollen in formellen Gesprächssituationen flexibel interagieren; eigene Standpunkte klar und differenziert darlegen und begründen, divergierende Standpunkte bewerten und kommentieren)</li> <li>• <b>Schreiben:</b> formeller (offener) Brief, Leserbrief, kritisches Interview (unter Beachtung der Textsortenmerkmale und unter Einsatz eines angemessenen Stils und Registers intentions- und adressatengerecht verfassen; Informationen und Argumente aus verschiedenen Quellen in die eigene Texterstellung sachgerecht einbeziehen, Standpunkte differenziert begründen, gegeneinander abwägen)</li> <li>• <b>Sprachmittlung:</b> mündlich/schriftlich-formell (Berücksichtigung impliziter Aussageabsichten)</li> </ul> <p style="text-align: center;"><b>Verfügen über sprachliche Mittel:</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• <b>Wortschatz:</b> Themenwortschatz ‚Globalisierung‘; Redemittel der formellen Meinungsäußerung</li> <li>• <b>Grammatische Strukturen:</b> Mittel der Hervorhebung/Betonung und Variation (Wechsel zwischen Aktiv und Passiv, Inversion, <i>cleft sentences</i>), Strukturen der Fragebildung und der Meinungsäußerung</li> </ul>	
	<b>Text- und Medienkompetenz</b>	
	<ul style="list-style-type: none"> <li>• <b>analytisch-interpretierend:</b> unter Verwendung von Belegen eine Textdeutung entwickeln und unter Bezugnahme auf ihr Welt- und soziokulturelles Orientierungswissen begründet Stellung beziehen; Texte vor dem Hintergrund ihres spezifischen kommunikativen und kulturellen Kontextes (Verfasser, Sprecher, Adressat, Ort, Zeit, Anlass und Textsorte) verstehen sowie ihre Gesamtaussage benennen und Hauptaussagen und wichtige Details zusammenfassend wiedergeben.</li> </ul>	
<b>Texte und Medien</b>		
<p><b>Sach- und Gebrauchstexte:</b> formeller Brief, Stellenanzeigen, Lebenslauf, fiktionale Texte (Auszüge aus Romanen mit Medienbezug ("Payback Time", "The Forth Estate")</p> <p><b>Medial vermittelte Texte:</b> <i>podcasts</i> (z.B. PBS, BBC, YouTube), Internetauftritte, z.B. Jobinterviews auf <a href="http://monster.co.uk">monster.co.uk</a> (für Sprachmittlung z.B. <a href="http://www.make-it-in-germany.de">www.make-it-in-germany.de</a>)</p>		
<b>Lernerfolgsüberprüfungen</b>		
<p><b>Schriftliche Arbeit (Klausur):</b> Schreiben mit Leseverstehen (integriert), Sprachmittlung (isoliert)</p> <p><b>Sonstige Leistungen:</b> Präsentationen und Simulationen (Bewerbungsgespräche, Telefongespräche), schriftliche Produkte (Lebenslauf, Bewerbungsschreiben)</p>		

## GK Q2 2.1

### Visions of the future – utopia and dystopia

Das Unterrichtsvorhaben dient der intensiven Auseinandersetzung mit dystopisch-warnenden Zukunftsszenarien in literarischer und filmischer Vermittlung; es fördert systematisch das literarisch-analytische Leseverstehen (Romananalyse/ Auszüge aus Romanen) und das Hör-Sehverstehen (Spielfilm).

<b>Sprachlernkompetenz</b>	<p style="text-align: center;"><b>Interkulturelle kommunikative Kompetenz</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• <b>Orientierungswissen:</b> literarische und filmische Gesellschaftsutopien und -dystopien (Literatur und Medien in ihrer Bedeutung für den Einzelnen und die Gesellschaft)</li> <li>• <b>Einstellungen und Bewusstheit:</b> gesellschaftliche Strukturen und Normen im Zusammenhang mit technologischem Fortschritt kritisch reflektieren, im Hinblick auf international gültige Konventionen in Frage stellen und bewerten</li> <li>• <b>Verstehen und Handeln:</b> wechselseitige Bezüge zwischen technologischem Fortschritt und gesellschaftlichen Strukturen, Werten, Normen und Verhaltensweisen auch durch Perspektivwechsel verstehen und kommentieren</li> </ul> <hr/> <p style="text-align: center;"><b>Funktionale kommunikative Kompetenz</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• <b>Hör-Sehverstehen:</b> Spielfilm: Science Fiction/Dystopie (Handlungsablauf und Gesamtaussage erschließen; Einzelinformationen in den Kontext einordnen)</li> <li>• <b>Leseverstehen:</b> zeitgenössischer dystopischer Roman (detaillierte sowie kursorische Lektüre: Gesamtaussage und Hauptaussagen erschließen, Einzelinformationen in den Kontext der Gesamtaussage einordnen; selbstständig einen geeigneten Textzugang und Verarbeitungsstil auswählen), Rezensionen (gezielt textinterne Informationen und textexternes [Vor-]Wissen verknüpfen)</li> <li>• <b>Sprechen – zusammenhängendes Sprechen:</b> Buch-/Filmpräsentationen (Sachverhalte darstellen und kommentieren; Präsentationen strukturiert darbieten, ggf. auf Nachfragen eingehen; Techniken für die Planung eigener Gesprächsbeiträge nutzen)</li> <li>• <b>Schreiben:</b> Schwerpunkt kreatives Schreiben (z.B. u.a. in Form eines Lesetagebuches)</li> </ul> <p style="text-align: center;"><b>Verfügen über sprachliche Mittel:</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• <b>Wortschatz:</b> differenzierter thematischer Wortschatz zu <i>progress &amp; living in the future</i>; Interpretationswortschatz: zentrale Redemittel der Romananalyse, der Filmbesprechung sowie der formellen Diskussion (<i>discussion gambits</i>)</li> <li>• <b>Grammatische Strukturen:</b> <i>talking about the future</i> (Zeiten); <i>conditions &amp; consequences</i> (Formen der Hypotaxe, Infinitiv- und Gerundialkonstruktionen)</li> </ul> <hr/> <p style="text-align: center;"><b>Text- und Medienkompetenz</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• <b>analytisch-interpretierend:</b> den kommunikativen Kontext und die kulturelle und historische Bedingtheit von Texten und Medien berücksichtigen; wesentliche Merkmale der relevanten Textsorten beachten (Roman: Charakterisierung, Erzählperspektive, Erzählweise, <i>plot</i>; Roman/Spielfilm: <i>science fiction/utopia/dystopia</i>; Rezensionen: Aufbau und <i>tone</i>)</li> <li>• <b>produktions-/anwendungsorientiert</b> sich der Wirkung von Texten (Roman) annähern, indem sie eigene kreative Texte entwickeln</li> </ul> <hr/> <p style="text-align: center;"><b>Sprachlernkompetenz</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• durch planvolles Erproben sprachlicher Mittel und kommunikativer Strategien die eigene Sprachkompetenz festigen und erweitern und in diesem Zusammenhang die an anderen Sprachen erworbenen Kompetenzen nutzen</li> </ul>	<b>Sprachbewusstheit</b>
----------------------------	--	--------------------------

### Texte und Medien

**Sach- und Gebrauchstexte:** (Buch- und Film-)Rezensionen

**Literarische Texte:** zeitgenössischer dystopischer Roman als Ganzschrift (z.B. George Orwell, 1984, Aldous Huxley Brave New World, Kazuo Ishiguro, *Never Let Me Go*)

**Medial vermittelte Texte:** Auszüge aus dystopischen Science Fiction-Filmen (z.B. *Bladerunner*, *Gattaca*, *I, Robot*)

### Lernerfolgsüberprüfungen

**Schriftliche Arbeit (Klausur)** orientiert an den jeweiligen Abiturvorgaben (Klausur unter Abiturbedingungen) Empfehlung: Schreiben und Leseverstehen (integriert), Sprachmittlung (isoliert)

**Sonstige Leistungen:** integrierte Wortschatz- und Grammatiküberprüfungen (Wortschatz: *progress & living in the future*, *discussion gambits*; film terminology; Strukturen: *talking about the future*, *conditions & consequences*)

# **Qualifikationsphase Leistungskurs**

Quartal	Unterrichtsvorhaben	Zugeordnete Themenfelder des soziokulturellen Orientierungswissens	Schwerpunkte des Kompetenzerwerbs	Klausuren
LK Q1  1.1	British Visions and Traditions	Das Vereinigte Königreich im 21. Jh. – Selbstverständnis z. Tradition und Wandel	<p><b>FKK/TMK: Lese- und Hörverstehen:</b> Bilder, Cartoons, Gedichte (Beispiele in zeitgenössischer und historischer Dimension), politische Rede</p> <p><b>Sprechen – zusammenhängendes Sprechen:</b> Rede</p> <p><b>IKK:</b> kulturelle Stereotypen; kulturbedingte Normen und Werte, kulturspezifische Konventionen</p> <p><b>SLK:</b> selbstgesteuertes Sprachenlernen (individuelle Lernstrategien, Portfolioarbeit)</p>	Schreiben mit Leseverstehen (integriert)
LK Q1  1.2	The impact of the American Dream – then and now	Amerikanischer Traum – Visionen und Lebenswirklichkeiten in den USA	<p><b>FKK/TMK: Lese- und Hörverstehen:</b> Bilder, Cartoons, Gedichte (Beispiele in zeitgenössischer und historischer Dimension), politische Rede</p> <p><b>Sprechen – zusammenhängendes Sprechen:</b> Debatte, Interview</p> <p><b>IKK:</b> kulturelle Stereotypen; kulturbedingte Normen und Werte, kulturspezifische Konventionen</p> <p><b>SLK:</b> selbstgesteuertes Sprachenlernen (individuelle Lernstrategien, Portfolioarbeit)</p>	Mündliche Prüfung (zusammenhängendes Sprechen, an Gesprächen teilnehmen)

Quartal	Unterrichtsvorhaben	Zugeordnete Themenfelder des soziokulturellen Orientierungswissens	Schwerpunkte des Kompetenzerwerbs	Klausuren
LK Q1  2.1	Voices from the African continent: Focus on Nigeria	<p style="text-align: center;"><b>Postkolonialismus – Lebenswirklichkeiten in einem weiteren anglophonen Kulturraum</b></p> <p style="text-align: center;"><b>Das Vereinigte Königreich im 21. Jahrhundert – Selbstverständnis zwischen Tradition und Wandel</b></p> <p style="text-align: center;"><b>Chancen und Risiken der Globalisierung</b></p>	<p><b><u>FKK/TMK:</u></b>  <b>Leseverstehen:</b> informationsvermittelnde Sach- und Gebrauchstexte, Tabellen, Karten, Internetforenbeiträge, <i>short stories</i>, ggf. zeitgenössischer Roman, z.B. von Adichie (einmal obgliatorisch)  <b>Hör-/Hör-Sehverstehen:</b> <i>TV and radio news, documentary, feature</i>  <b>Sprechen:</b> presentations (z.B. Life in Nigeria/ culture/politics...as represented in literature); discussions  <b>Sprachmittlung:</b> schriftlich/mündlich, formell/informell (u.a. formeller Brief)  <b>IKK:</b> historisch / politisch / sozial geprägte Lebensumstände; kulturelle Vielfalt als Chance und Herausforderung  <b>SB:</b> Varietäten (<i>Englishes</i>)  <b>SLK:</b> Arbeitsmittel und Medien für die Informationsbeschaffung nutzen</p>	<p style="text-align: center;"><b>Schreiben mit Leseverstehen (integriert) , Hör-/Sehverstehen (isoliert oder integriert). ggf. Facharbeit statt Klausur.</b></p>
LK Q2  2.2	Learning, studying and working in a globalized world	<p style="text-align: center;"><b>Lebensentwürfe, Studium, Ausbildung, Beruf international – Englisch als <i>lingua franca</i></b></p> <p style="text-align: center;"><b>Chancen und Risiken der Globalisierung</b></p>	<p><b><u>FKK/TMK:</u></b> <b>Leseverstehen:</b> Stellenanzeigen, Exposé, Werbeanzeige, PR-Materialien  <b>Sprechen – an Gesprächen teilnehmen:</b> Bewerbungsgespräch  <b>Schreiben:</b> formeller Brief, Bewerbungsschreiben, Lebenslauf  <b>Sprachmittlung:</b> schriftlich-formell  <b>SLK:</b> Portfolioarbeit  <b>SB:</b> Sprachwandel und Varietäten (<i>Global English, English as a lingua franca</i>)</p>	<p style="text-align: center;"><b>Schreiben mit Leseverstehen (integriert), Sprachmittlung (isoliert)</b></p>



Quartal	Unterrichtsvorhaben	Zugeordnete Themenfelder des soziokulturellen Orientierungswissens	Schwerpunkte des Kompetenzerwerbs	Klausuren
LK Q2  1.1	Towards a better world?  Utopia/dystopia in literature and film	Fortschritt und Ethik in der modernen Gesellschaft  Literatur und Medien in ihrer Bedeutung für den Einzelnen und die Gesellschaft	<p><b>FKK/TMK: Hör-/Hör-Sehverstehen:</b> Spielfilm (Dystopie/Science Fiction), Auszüge aus Hörbüchern</p> <p><b>Leseverstehen:</b> zeitgenössischer Roman (Ganzschrift: Dystopie)</p> <p><b>Sprechen – zusammenhängendes Sprechen:</b> Buch-/Filmpräsentationen</p> <p><b>Sprechen – an Gesprächen teilnehmen:</b> Podiumsdiskussion</p> <p><b>IKK:</b> politisch geprägte Lebensumstände, kulturbedingte Normen und Werte; Perspektivwechsel und Empathie vs. kritische Distanz</p> <p><b>SLK:</b> Arbeitsergebnisse mündlich präsentieren</p>	Schreiben mit Leseverstehen (integriert), Hör-/Sehverstehen (isoliert)
LK Q2  1.2	Making the 'global village' work: ways to a more sustainable world	Chancen und Risiken der Globalisierung  Fortschritt und Ethik in der modernen Gesellschaft	<p><b>FKK/TMK: Lese- und Hörverstehen:</b> Leitartikel, Leserbrief, <i>blogs/videoblogs</i></p> <p><b>Sprechen – an Gesprächen teilnehmen:</b> Debatte, Interview</p> <p><b>Schreiben:</b> formeller Brief, Leserbrief, Interview</p> <p><b>Sprachmittlung:</b> mündlich/schriftlich-formell</p> <p><b>IKK:</b> sprachlich-kulturell bedingte Missverständnisse und Konflikte; interkulturell sensibler Dialog</p> <p><b>SLK:</b> fächerübergreifendes inhaltsorientiertes Arbeiten</p>	Schreiben mit Leseverstehen (integriert), Sprachmittlung (isoliert)

Quartal	Unterrichtsvorhaben	Zugeordnete Themenfelder des soziokulturellen Orientierungswissens	Schwerpunkte des Kompetenzerwerbs	Klausuren
LK Q2  2.1	<p>“This great stage of fools...” – Shakespeare in the 21<sup>st</sup> century</p>	<p>Literatur und Medien in ihrer Bedeutung für den Einzelnen und die Gesellschaft</p> <p>Das Vereinigte Königreich im 21. Jahrhundert – Selbstverständnis zwischen Tradition und Wandel</p>	<p><b>FKK/TMK: Leseverstehen:</b> historisches Drama (Shakespeare-Drama), Drehbuchauszüge (Shakespeare-Verfilmung)</p> <p><b>Hör-Sehverstehen:</b> Spielfilm (Auszüge aus Shakespeare-Verfilmung)</p> <p><b>Schreiben:</b> Dramen- und Filmanalyse (essay, Rezension)</p> <p><b>IKK:</b> kulturbedingte Normen und Werte, kulturspezifische Konventionen</p> <p><b>SB:</b> Beziehungen zwischen Sprach- und Kulturphänomenen; Sprachwandel (<i>Early Modern English – Modern English</i>)</p>	<p>Klausur orientiert an Abiturvorgaben</p> <p>[Klausur unter Abiturbedingungen]</p>

## Q1 1.1

### **“British visions and traditions” – The UK between self-perception and external perspectives**

In diesem Unterrichtsvorhaben soll das Selbstverständnis des Vereinigten Königreichs zwischen Tradition und Wandel im Vordergrund stehen. Es sollen in diesem Zusammenhang Aspekte wie die konstitutionelle Monarchie und die multikulturelle Gesellschaft thematisiert werden. Es stehen die Förderung des Leseverstehens und des Schreibens im Vordergrund.

<b>Sprachlernkompetenz</b>	<p style="text-align: center;"><b>Interkulturelle kommunikative Kompetenz</b></p> <p><b>Orientierungswissen:</b> das UK im 21. Jahrhundert: Selbstverständnis zwischen Tradition und Wandel (z.B. Einstellung des UKs zur EU, die Zerrissenheit des UKs)</p> <p><b>Einstellungen und Bewusstheit:</b> sich kultureller und sprachlicher Vielfalt im UK sowie der Chancen und Herausforderungen bewusst werden</p> <p><b>Verstehen und Handeln:</b> kulturspezifische Wertvorstellungen, Einstellungen und Lebensstile der Menschen im UK verstehen und mit eigenen Vorstellungen vergleichen (Perspektivwechsel) und aus der aus Differenzenerfahrung ein vertieftes Verständnis sowie ggf. eine kritische Distanz bzw. Empathie entwickeln; mit englischsprachigen Kommunikationspartnern sensibel einen interkulturellen Diskurs über Gemeinsamkeiten und Unterschiede und deren Hintergründe führen und dabei u.a. auch Stereotypen kritisch hinterfragen</p> <hr/> <p style="text-align: center;"><b>Funktionale kommunikative Kompetenz</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• <b>Leseverstehen:</b> selbstständig Sach- und Gebrauchstexten bzw. ggf. literarischen Texten (sofern hier ein zeitgenössisches Drama gelesen wird) Hauptaussagen und Einzelinformationen entnehmen und diese Informationen in den Kontext der Gesamtaussage einordnen; implizite Informationen, auch feinere Nuancen von Einstellungen und Meinungen, erschließen</li> <li>• <b>Schreiben:</b> Informationen und Argumente aus verschiedenen Quellen in die eigene Texterstellung sachgerecht einbeziehen und Standpunkte differenziert begründen und belegen, widerlegen und gegeneinander abwägen; ihre Texte im Hinblick auf Inhalt, Sprache und Form differenziert planen, unter Nutzung ihrer Planung verfassen und auch im Detail überarbeiten;</li> <li>• <b>Hör-/Hörsehverstehen:</b> einem Hör-/Hörsehtext gezielt Informationen entnehmen (z.B. Antrittsrede Cameron), auch wenn Hintergrundgeräusche oder die Art der Wiedergabe das Verstehen beeinträchtigen, Stimmungen und Einstellungen der Sprechenden erfassen und Wirkung auf das Publikum erläutern</li> <li>• <b>Sprechen:</b> zusammenhängendes Sprechen: eigene Redebeiträge planen und flexibel realisieren sowie Kompensationsstrategien bei sprachlichen Schwierigkeiten funktional und in der Regel souverän anwenden</li> </ul> <p style="text-align: center;"><b>Verfügen über sprachliche Mittel:</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• <b>Wortschatz:</b> einen erweiterten allgemeinen und thematischen Wortschatz zum Thema „UK“ sowie einen breiten Funktions- und Interpretationswortschatz nutzen und die englische Sprache, auch in der Auseinandersetzung mit komplexeren Sachverhalten als Arbeitssprache verwenden</li> <li>• <b>Grammatik:</b> ein erweitertes und gefestigtes Repertoire grundlegender und komplexer grammatischer Strukturen zur Realisierung differenzierter Kommunikationsabsichten sicher verwenden</li> </ul> <hr/> <p style="text-align: center;"><b>Text- und Medienkompetenz</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• <b>analytisch-interpretierend:</b> literarische Texte wie Gedichte und Sachtexte wie Auszüge aus Reden, Kommentare etc. im Hinblick auf Aussageabsicht, Darstellungsform und Wirkung differenziert deuten und vergleichen; Textsortenmerkmale sowie Beziehung zwischen Inhalt und strukturellen, sprachlichen Mitteln berücksichtigen; unter funktional angemessener Verwendung von Belegen eine Textdeutung entwickeln</li> <li>• <b>produktions-/anwendungsorientiert:</b> eigene Texte schriftlich adressatenorientiert auf Grundlage eines breiten Spektrums von Medien und Strategien und Darstellungsformen stützen</li> </ul> <hr/> <p style="text-align: center;"><b>Sprachlernkompetenz</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• durch planvolles Erproben sprachlicher Mittel und kommunikativer Strategien die eigene Sprachkompetenz festigen und erweitern und in diesem Zusammenhang die an anderen Sprachen erworbenen Kompetenzen nutzen</li> </ul>	<b>Sprachbewusstheit</b>
----------------------------	--	--------------------------

<p><b>Texte und Medien</b></p> <p><b>Sach- und Gebrauchstexte:</b> politische Rede, Zeitungsartikel, Kommentar</p> <p><b>Medial vermittelte Texte:</b> Ausschnitte aus Reden oder Spielfilm (z.B. „The Queen“)</p>
--

<p>Literarische Texte: ggf. zeitgenössisches Drama, Gedichte und Songtexte</p>
<p><b>Lernerfolgsüberprüfungen</b></p>
<p><b>Schriftliche Arbeit (Klausur):</b> Schreiben mit Leseverstehen (integriert)</p> <p><b>Sonstige Leistungen:</b> Präsentationen und Referate</p>

## Q1.2

### The impact of the American Dream – then and now

Das Unterrichtsvorhaben dient der überblicksartigen und vertieften Beschäftigung mit zentralen Aspekten der amerikanischen Gesellschaft und Geschichte, geleitet von der Frage nach einem auf Gleichheit basierenden besseren gemeinsamen Leben. Neben dem Erwerb relevanten soziokulturellen Orientierungswissens aus englischsprachigen Texten und Medien soll die interkulturelle kommunikative Kompetenz im Fokus stehen. Die Schwerpunkte des Kompetenzerwerbs in den Bereichen FKK und TMK betreffen die differenzierte Analyse von Bildern, Cartoons sowie politischen Reden. Dabei stehen das zusammenhängende Sprechen und die Teilnahme an Diskussionen im Mittelpunkt, welche auf die mündliche Prüfung vorbereiten.

<p style="text-align: center;"><b>Sprachlernkompetenz</b></p> <p>Durch Erproben sprachlicher Mittel und kommunikativer Strategien die eigene Sprachkompetenz festigen und erweitern</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Arbeitsergebnisse in der Fremdsprache sachgerecht dokumentieren, intentions- und adressatenorientiert präsentieren</li> </ul>	<p style="text-align: center;"><b>Interkulturelle kommunikative Kompetenz</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• <b>Orientierungswissen:</b> Hintergründe zur Entstehung der US- amerikanischen Gesellschaft als ‚Melting Pot‘. Die Wurzeln des American Dream und seine heutige Relevanz und ihrer kritischen Hinterfragung.</li> <li>• <b>Einstellungen und Bewusstheit:</b> sprachlich-kulturell bedingte Missverständnisse und Konflikte überwinden und anhand der multikulturellen amerikanischen Gesellschaft reflektieren.</li> <li>• <b>Verstehen und Handeln:</b> kulturelle Stereotypen aufdecken, kulturbedingte Normen und Werte identifizieren, sowie kulturbedingte Konventionen kennenlernen und vergleichen.</li> </ul> <p style="text-align: center;"><b>Funktionale kommunikative Kompetenz</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• <b>Lesen- und Hör-Sehverstehen</b> politische Reden (implizite Informationen, auch Einstellungen und Meinungen erschließen), Bilder, Cartoons, (soziokulturelles Wissen anwenden) Gedichte (Beispiele in zeitgenössischer und historischer Dimension erfassen), ggf. zeitgenössisches Drama (textinterne Informationen und textexternes Wissen miteinander verknüpfen).</li> <li>• <b>Sprechen – an Gesprächen teilnehmen:</b> Debatte, Interview, Diskussion (in unterschiedlichen Rollen in formellen Gesprächssituationen flexibel interagieren; eigene Standpunkte klar und differenziert darlegen und begründen, divergierende Standpunkte bewerten und kommentieren; sich situationsangemessen in Gespräche einschalten sowie Missverständnisse antizipieren, aufklären und überwinden)</li> <li>• <b>Sprechen- zusammenhängendes Sprechen:</b> Sachverhalte, Handlungsweisen, Erfahrungen, Vorhaben, Problemstellungen und Einstellungen strukturiert darstellen, erörtern und begründet kommentieren. Sowie Techniken für die Planung und Realisierung eigener Redebeiträge und Präsentationen nutzen und bei sprachlichen Schwierigkeiten Kompensationsstrategien funktional anwenden.</li> <li>• <b>Schreiben:</b> Informationen und Argumente aus verschiedenen Quellen in die eigene Texterstellung sachgerecht einbeziehen, Standpunkte differenziert begründen, gegeneinander abwägen</li> <li>• <b>Sprachmittlung:</b> mündlich/schriftlich-formell (Berücksichtigung impliziter Aussageabsichten)</li> </ul> <p style="text-align: center;"><b>Verfügen über sprachliche Mittel:</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• <b>Wortschatz:</b> Themenwortschatz <i>Equality in Society</i> bzw. zum Themenfeld <i>American Dream</i>, Mittel der differenzierten formellen Meinungsäußerung (u.a. <i>sentence adverbials</i>)</li> <li>• <b>Grammatische Strukturen:</b> differenzierte Strukturen der Fragebildung und der Meinungsäußerung. Auseinandersetzung mit komplexeren Sachverhalten in der Arbeitssprache, informelle mündliche Sprachverwendung weitgehend situationsangemessen einsetzen.</li> </ul> <p style="text-align: center;"><b>Text- und Medienkompetenz</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• <b>analytisch-interpretierend:</b> Texte in Bezug auf Aussageabsicht, Darstellungsform und Wirkung, auch in ihrer kulturellen Bedingtheit, deuten und vergleichen; dazu berücksichtigen sie die Textsortenmerkmale sowie die grundlegende Wechselbeziehung von Inhalt und strukturellen, sprachlichen, grafischen Mitteln. Sie sollen unter Bezugnahme auf ihr Welt- und soziokulturelles Orientierungswissen sowie eigene Rezeptionserfahrungen differenziert und begründet Stellung beziehen</li> <li>• <b>produktions-/anwendungsorientiert:</b> eigene meinungsbildende Texte der öffentlichen Kommunikation verfassen, ihre Produktionsprozesse differenziert und kritisch reflektieren und ggf. relativieren oder revidieren</li> </ul>	<p style="text-align: center;"><b>Sprachbewusstheit</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• subtile über Sprache geseuerte Beeinflussungsstrategien beschreiben und reflektieren (<i>critical language awareness</i>)</li> <li>• grundlegende Beziehungen zwischen Sprach- und Kulturphänomenen reflektieren</li> </ul>
--	---	--

### Texte und Medien

**Sach- und Gebrauchstexte:** aktuelle meinungsbildende politische Reden und Cartoons, Kommentar, Leserbrief

**Diskontinuierliche Texte:** Text-Bild-Kombinationen, Bilder, Cartoons

**Literarische Texte:** zeitgenössisches Drama, Gedichte und Songtexte

### Lernerfolgsüberprüfungen

**Klausur (s. Kapitel Mündliche Prüfung):** mündliche Prüfung: **Sprechen – zusammenhängendes Sprechen** (i.d. Regel Textimpuls für Textanalyse) **und an Gesprächen teilnehmen** (Meinungsäußerung und Problemstellungen erörtern und begründet kommentieren, differenzierte Strukturen der Meinungsäußerung)

**Sonstige Leistungen:** Sprechen – an Gesprächen teilnehmen: Debattenbeitrag

## Q1 2.1

Kompetenzstufe B2 mit Anteilen an C1 des GeR

### Voices from the African continent: Focus on Nigeria

In diesem Unterrichtsvorhaben erhalten die Schülerinnen und Schüler einen Überblick über Geschichte und Gegenwart Nigerias, sowie über die Kultur und Lebenswirklichkeit seiner Menschen. Dieses Unterrichtsvorhaben dient der vertiefenden transkulturellen Auseinandersetzung mit den Identitäten und Kulturen einer weiteren anglophonen Bezugskultur. Im Vordergrund steht neben der Förderung der Analyse und Interpretationsfähigkeit insbesondere die Ausbildung einer fremdsprachlichen Diskursfähigkeit, die es SuS ermöglicht, an Diskussionen zum kulturellen Selbstverständnis Afrikas bzw. exemplarisch Nigerias teilzunehmen. Inhaltlich bilden literarische Texte wie z.B. Kurzgeschichten, Romaneauszüge und Gedichte zeitgenössischer nigerianischer Autoren das Fundament. Sach- und Gebrauchstexte und audiovisuelle Impulse dienen dann in Folge der Kontextualisierung und ermöglichen die Entwicklung eines exemplarischen persönlichen Zugangs der SuS zu den variantenreichen Voices from the African Continent im 21. Jhd.

Gesamtstundenkontingent: ca. 42 Std.

<b>Sprachlernkompetenz</b> fachliche Kenntnisse und Methoden im Rahmen fachübergreifender Frage- und Aufgabenstellungen nutzen (bilingualer Zugang: Sozialwissenschaften, Geographie, Geschichte, Religion und ...)	<b>Interkulturelle kommunikative Kompetenz</b> <b>Orientierungswissen:</b> <ul style="list-style-type: none"><li>• Kenntnisse sammeln über die Geschichte Nigerias; Erweitern und Festigen von Wissen in Bezug auf die Themenfelder Voices from the African Continent: Focus on Nigeria (z.B. Politics/culture: afropolitanism, Nollywood, society; gender issues, education; religions)</li></ul> <b>Einstellungen und Bewusstheit:</b> <ul style="list-style-type: none"><li>• Die Bedeutung von Kultur und Religionen des afrikanischen Kontinents (exemplarisch Nigeria) erkennen und dadurch Verständnis für den Wert kultureller und religiöser Vielfalt in einer demokratischen Gesellschaft entwickeln (auch übertragen auf die Situation in Großbritannien und ggf. Deutschland), die von den eigenen Vorstellungen abweichen, bewusst und begegnen ihnen mit Toleranz, sofern Grundprinzipien friedlichen und respektvollen Zusammenlebens nicht verletzt werden.</li></ul> <b>Verstehen und Handeln:</b> <ul style="list-style-type: none"><li>• Die SuS versetzen sich aktiv und reflektiert in Denk- und Verhaltensweisen von Menschen anderer Kulturen hinein (Perspektivwechsel) und entwickeln aus der spezifischen Differenzenerfahrung Verständnis sowie ggf. kritische Distanz (auch zur eigenen Kultur) bzw. Empathie für den Anderen.</li></ul>	<b>Sprachbewusstheit</b> <ul style="list-style-type: none"><li>• subtile über Sprache gesteuerte Beeinflussungsstrategien beschreiben und reflektieren (critical language awareness)</li></ul>
	<b>Funktionale kommunikative Kompetenz</b> <ul style="list-style-type: none"><li>• <b>Lesen- und Hör-Sehverstehen</b> Kurzgeschichten, ggf. zeitgenössischer Roman, informationsvermittelnde Sach- und Gebrauchstexte, Tabellen, Karten, Internetforenbeiträge, TV and radio news, documentary, feature</li><li>• <b>Sprechen – an Gesprächen teilnehmen:</b> Debatte, Interview (in unterschiedlichen Rollen in formellen Gesprächssituationen flexibel interagieren; eigene Standpunkte klar und differenziert darlegen und begründen, divergierende Standpunkte bewerten und kommentieren)</li><li>• <b>Schreiben:</b> Charakterisierung, Lesetagebuch, Erzählperspektive, Rezension (unter Beachtung der Textsortenmerkmale und unter Einsatz eines angemessenen Stils und Registers intentions- und adressatengerecht verfassen; Informationen und Argumente aus verschiedenen Quellen in die eigene Texterstellung sachgerecht einbeziehen, Standpunkte differenziert begründen, gegeneinander abwägen)</li><li>• <b>Sprachmittlung:</b> schriftlich/mündlich, formell/informell (u.a. formeller Brief)</li></ul>	
	<b>Verfügen über sprachliche Mittel:</b> <ul style="list-style-type: none"><li>• <b>Wortschatz:</b> Themenwortschatz ‚Postcolonialism‘; Redemittel der Personenbeschreibung</li><li>• <b>Grammatische Strukturen:</b> Mittel der Hervorhebung/Betonung und Variation (Wechsel zwischen Aktiv und Passiv, Inversion, <i>clef sentences</i>), differenzierte Strukturen der Fragebildung und der Meinungsäußerung</li></ul>	
	<b>Text- und Medienkompetenz</b> <ul style="list-style-type: none"><li>• analytisch-interpretierend: Texte in Bezug auf Aussageabsicht, Darstellungsform und Wirkung, auch in ihrer kulturellen und historischen Bedingtheit, differenziert deuten und vergleichen,</li><li>• produktions-/anwendungsorientiert: Gehalt und Wirkung von Texten vertiefend erschließen</li></ul>	

### Texte und Medien

**Narrative Texte:** short stories, zeitgenössischer Roman (z.B. Chimamanda Adichie: Purple Hibiskus)

**Diskontinuierliche Texte:** informationsvermittelnde grafische Texte (Tabellen, Karten, Diagramme)

**Sach- und Gebrauchstexte:** z.B. Kommentar, Leitartikel, politische Rede

**Medial vermittelte Texte:** aktuelle meinungsbildende Internettexpte (*blogs/videoblogs*)

### Lernerfolgsüberprüfungen

**Schriftliche Arbeit (Klausur):** Schreiben mit Leseverstehen (integriert), Hör-/Sehverstehen (isoliert oder integriert). ggf. Facharbeit statt Klausur.

**Sonstige Leistungen:** Sprechen – an Gesprächen teilnehmen: Debattenbeitrag; anwendungsorientierter integrierter Wortschatz- und Strukturtest (differenzierte Meinungsäußerung, Fragebildung, Mittel der Emphase)

## Q1.2.2

### Learning, studying and working in a globalized world

Das Unterrichtsvorhaben dient einerseits der abschließenden schulischen Bestandsaufnahme der eigenen Sprachbeherrschung (Schwerpunkt: Selbstkorrekturvermögen stärken), andererseits der Antizipation zukünftiger zielsprachlicher Anwendungssituationen (schriftlich wie mündlich); im Rahmen kursinterner Differenzierung sollen auch im Hinblick auf die Abiturprüfungen sämtliche funktionale kommunikative Kompetenzen trainiert werden. Die inhaltliche Klammer stellt das Thema Lebensentwürfe, Studium, Ausbildung, Beruf in internationaler Dimension dar, in diesem Zusammenhang sollen entsprechende Text- und Medienformate Verwendung finden.

<b>Sprachlernkompetenz</b> eigenen Lernprozess selbstständig beobachten, Grad der eigenen Sprachbeherrschung einschätzen und gezielt Fehlerrisikopunkte bearbeiten	<b>Interkulturelle kommunikative Kompetenz</b>	<b>Sprachbewusstheit</b> Sprachgebrauch reflektiert an die Erfordernisse der Kommunikationssituation anpassen (Kontrast formell-informell in Gesprächen und Briefen); Sprachhandeln bedarfsgerecht planen und Kommunikationsprobleme in der Regel selbstständig beheben
	<ul style="list-style-type: none"> <li>• <b>Orientierungswissen:</b> Aktuelle tiefgehende Entwicklungen in Bezug auf die Themenfelder Lebensentwürfe, Studium, Ausbildung, Beruf international – Englisch als <i>lingua franca</i> (Ausbildungssysteme und Berufsperspektiven im internationalen Vergleich)</li> <li>• <b>Einstellungen und Bewusstheit:</b> sich fremdkultureller Werte, Normen und Verhaltensweisen – vor allem im Bereich Kommunikation mit dem Schwerpunkt mündlicher und schriftlicher Sprachgebrauch – intensiv bewusst werden und mit Toleranz begegnen</li> <li>• <b>Verstehen und Handeln:</b> sensibel kulturspezifische Konventionen und Besonderheiten mit englischsprachigen Kommunikationspartnern wie mit <i>lingua franca</i>-Sprecherinnen und -Sprechern beachten und so mögliche sprachlich-kulturell bedingte Missverständnisse und Konflikte aufklären und überwinden (Höflichkeitskonventionen, Tabus) und angemessen kommunikativ reagieren</li> </ul>	
	<b>Funktionale kommunikative Kompetenz</b>	
	<ul style="list-style-type: none"> <li>• <b>Hörverstehen und Leseverstehen:</b> selbstständig und gezielt Informationen entnehmen (Stellenanzeigen, <i>podcasts</i>, Internetauftritte) und implizite Informationen, vor allem Stimmungen, Einstellungen und Beziehungen der Sprechenden erschließen</li> <li>• <b>Sprechen – an Gesprächen teilnehmen:</b> formelle und informelle Gesprächssituationen unterscheiden und sich aktiv beteiligen; kommunikative Strategien funktional anwenden (z.B. in Bewerbungs- und Prüfungsgesprächen) – insbes. Missverständnisse antizipieren, aufklären und überwinden.</li> <li>• <b>Sprechen – zusammenhängendes Sprechen:</b> Techniken für die Planung und flexible Realisierung längerer eigener Redebeiträge und Präsentationen nutzen, dabei Medien souverän einsetzen – ein breites Spektrum von anspruchsvollen Themen differenziert darstellen, problematisieren und kommentieren</li> <li>• <b>Schreiben:</b> unter Beachtung der Textsortenmerkmale thematisch passende Gebrauchstexte verfassen und durch den Einsatz eines angemessenen Stils und Registers gestalten (Bewerbungsschreiben, Lebenslauf, formeller Brief) – dabei vielfältige Mitteilungsabsichten effektiv realisieren</li> <li>• <b>Sprachmittlung:</b> in komplexeren informellen und formellen Begegnungssituationen Aussagen und Details in die Zielsprache sprachmittellnd übertragen (Vorstellungsgespräch, Telefongespräch); den Inhalt von Texten in die Zielsprache situationsangemessen schriftlich sprachmittellnd übertragen</li> </ul> <p style="text-align: center;"><b>Verfügen über sprachliche Mittel:</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• <b>Wortschatz:</b> Wortfeld „Arbeitswelt“; Englisch als formelle Arbeitssprache; kontrastiv dazu situationsangemessene informelle mdl. Sprachverwendung (Telefongespräche, <i>small talk</i>)</li> <li>• <b>Grammatische Strukturen:</b> breites und gefestigtes Repertoire sicher verwenden (vor allem <i>tenses</i>, Syntax), Selbstkorrekturvermögen stärken</li> </ul>	
	<b>Text- und Medienkompetenz</b>	
	<ul style="list-style-type: none"> <li>• <b>analytisch-interpretierend:</b> Texte vor dem Hintergrund ihres spezifischen kommunikativen und kulturellen Kontexts differenziert verstehen und Details entnehmen (Stellenanzeigen, Internetauftritte)</li> <li>• <b>produktions-/anwendungsorientiert:</b> ein erweitertes Spektrum von Medien, Strategien und Darstellungsformen nutzen, um eigene schriftliche wie mündliche Texte adressatenorientiert zu stützen</li> </ul>	

und dabei Details hervorzuheben (formelle Briefe, Lebenslauf, informelle und formelle Gespräche, mediengestützte Präsentationen)

### Texte und Medien

**Sach- und Gebrauchstexte:** formeller Brief, Stellenanzeigen, Lebenslauf; PR-Materialien, Exposé

**Medial** vermittelte Texte: *podcasts* (z.B. PBS, BBC, YouTube), Internetauftritte (für Sprachmittlung z.B. [www.make-it-in-germany.de](http://www.make-it-in-germany.de)), *documentary/feature*

### Lernerfolgsüberprüfungen

**Schriftliche Arbeit (Klausur):** Schreiben mit Leseverstehen (integriert), Sprachmittlung (isoliert)

**Sonstige Leistungen:** Präsentationen und Simulationen (Bewerbungsgespräche, Telefongespräche), schriftliche Produkte (Lebenslauf, Bewerbungsschreiben)

## Q2 1.1

### “This great stage of fools...” – Shakespeare in the 21<sup>st</sup> century

In diesem Unterrichtsvorhaben stehen die Förderung des Hör-/Hörseh- und Leseverstehens einerseits, der Analyse- und Interpretationsfähigkeit andererseits sowie durchgehend der Sprachbewusstheit im Bereich kulturell und historisch bedingter Varianten und Varietäten im Mittelpunkt. Inhaltlich sollen das für das kulturelle Selbstverständnis der Briten so wichtige Kulturphänomen Shakespeare und seine multimediale Vermittlung im 21. Jahrhundert untersucht werden (Shakespeareverfilmung, Drehbuchauszüge). Zudem lernen die Schülerinnen und Schüler das zeitgenössische multikulturelle Großbritannien anhand von Dramenauszügen und Gedichten als Mischung aus Shakespeares Vermächtnis und neuen Stimmen kennen.

<b>Sprachlernkompetenz</b> (Techniken für die Planung und Realisierung eigener Redebeiträge und Präsentationen nutzen – siehe FKX) Arbeitsergebnisse in der Fremdsprache sachgerecht und detailliert dokumentieren, intentions- und adressatenorientiert präsentieren und das sprachliche Arbeitsergebnis publizieren und im Austausch mit...	<b>Interkulturelle kommunikative Kompetenz</b>	<b>Sprachbewusstheit</b> Sprachliche Regelmäßigkeiten, Normabweichungen, Varianten und Varietäten des Sprachgebrauchs benennen und – ggf. sprachvergleichend – einordnen.
	<ul style="list-style-type: none"> <li>• <b>Orientierungswissen:</b> erweitern und festigen in Bezug auf die Themenfelder <i>Das Vereinigte Königreich im 21. Jahrhundert – Selbstverständnis zwischen Tradition und Wandel</i> und <i>Medien in ihrer Bedeutung für den Einzelnen und die Gesellschaft</i> (s.o.), Literatur und Medien in ihrer Bedeutung für den Einzelnen und die Gesellschaft</li> <li>• <b>Einstellungen und Bewusstheit:</b> sich kultureller und sprachlicher Vielfalt und der damit verbundenen Chancen und Herausforderungen in Großbritannien bewusst werden</li> <li>• <b>Verstehen und Handeln:</b> in der Auseinandersetzung mit den historisch, politisch, sozial und kulturell geprägten Lebensumständen von Menschen der anglophonen Bezugskulturen kulturspezifische Wertvorstellungen, Einstellungen und Lebensstile verstehen und mit eigenen Vorstellungen vergleichen</li> </ul>	
	<b>Funktionale kommunikative Kompetenz</b>	
	<ul style="list-style-type: none"> <li>• <b>Hör-/Hörsehverstehen:</b> Handlungszusammenhänge, Stimmungen, Einstellungen und Personenkonstellationen in Filmausschnitten erfassen (globales, detailliertes und selektives Hör- bzw. Hör-Sehverstehen)</li> <li>• <b>Leseverstehen:</b> zum implizierten Verständnis von lyrischen Texten und Dramenauszügen in ihrer jeweils verdichteten Sprache bzw. Handlungsstruktur gezielt textinterne Informationen und textexternes (Vor-)Wissen verknüpfen, auch feinere Nuancen von Einstellungen und Meinungen</li> <li>• <b>Sprechen – an Gesprächen teilnehmen:</b> eigene Standpunkte klar und differenziert darlegen und begründen, divergierende Standpunkte abwägen, bewerten und kommentieren,</li> <li>• <b>Sprechen – zusammenhängendes Sprechen:</b> Arbeitsergebnisse und Präsentationen strukturiert darbieten sowie ggf. spontan vom Vortrag abweichen und auf Nachfragen eingehen; Techniken für die Planung und flexible Realisierung eigener Redebeiträge und Präsentationen nutzen, ggf. Medien unterstützend einsetzen und bei sprachlichen Schwierigkeiten Kompensationsstrategien funktional und souverän anwenden (bei Präsentationen und Referaten im Rahmen eines individualisierenden Zugangs zu Shakespeare einerseits und <i>multicultural Britain</i> andererseits)</li> <li>• <b>Schreiben:</b> unter Beachtung der Textsortenmerkmale ein breites Spektrum von Sach- und Gebrauchstexten verfassen und dabei vielfältige Mitteilungsabsichten effektiv realisieren; unter Beachtung der Textsortenmerkmale vielfältige Formen des kreativen Schreibens realisieren, ihre Texte im Hinblick auf Inhalt, Sprache und Form differenziert planen, unter Nutzung ihrer Planung verfassen und auch im Detail überarbeiten.</li> <li>• <b>Sprachmittlung:</b> den Inhalt von längeren Äußerungen und Texten – ggf. unter Verwendung von Hilfsmitteln – situationsangemessen in die jeweilige Zielsprache schriftlich sprachmittlnd sinngemäß übertragen.</li> </ul>	

<b>Verfügen über sprachliche Mittel:</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• <b>Aussprache und Intonation:</b> einen differenzierten allgemeinen und thematischen Wortschatz sowie einen differenzierten Funktions- und Interpretationswortschatz funktional nutzen und die englische Sprache durchgängig, auch in der Auseinandersetzung mit komplexen Sachverhalten, als Arbeitssprache verwenden, ein breites und gefestigtes Repertoire typischer Aussprache- und Intonationsmuster nutzen und dabei zumeist eine klare Aussprache und angemessene Intonation zeigen; sich auf weniger geläufige Formen der Aussprache und dialektale Einfärbungen einstellen</li> </ul>
<b>Text- und Medienkompetenz</b>	<b>analytisch/interpretierend:</b> Filmausschnitte und Drehbuchauszüge, Gedichte sowie Dramenauszüge in Bezug auf Aussageabsicht, Darstellungsform und Wirkung, auch in ihrer kulturellen und historischen Bedingtheit, differenziert deuten und vergleichen; dazu berücksichtigen sie die Textsortenmerkmale sowie die Wechselbeziehungen und das Zusammenspiel von Inhalt und strukturellen, sprachlichen, grafischen, akustischen und filmischen Mitteln; Gehalt und Wirkung von Texten vertiefend erschließen, indem sie eigene kreative Texte entwickeln und dabei gezielt ausgewählte Inhalts- oder Gestaltungselemente verändern oder die Darstellung ergänzen.

<b>Texte und Medien</b>
<b>Literarische Texte:</b> Auszüge aus Shakespeares Stücken und modernen Adaptionen, Sonnets, zeitgenössische Gedichte (z.B. von Benjamin Zephania, Imitiaz Dharker etc.), Drehbuchauszüge <b>Medial vermittelte Texte:</b> songs, Auszüge aus Shakespeareverfilmungen (z.B. <i>Romeo &amp; Juliet</i> , <i>Shakespeare Retold</i> etc.)
<b>Lernerfolgsüberprüfungen</b>
<b>Schriftliche Arbeit (Klausur):</b> Schreiben mit Leseverstehen (integriert) z.B. Analyse eines Gedichts oder Songtextes, Hör-/Sehverstehen (isoliert) z.B. Song <b>Sonstige Leistungen:</b> Präsentationen und Referate

## Q2 1.2

### **Making the "global village" work: ways to a more sustainable world**

Das Unterrichtsvorhaben dient der überblicksartigen, punktuell vertieften Beschäftigung mit zentralen Aspekten der Globalisierung, geleitet von der Frage nach einem besseren gemeinsamen Leben im „globalen Dorf“. Neben dem Erwerb relevanten soziokulturellen Orientierungswissens aus englischsprachigen Texten und Medien sollen dabei auch Brücken zu Sachfächern geschlagen werden und deutschsprachige Inhalte nutzbar gemacht werden (bilingualer Zugang); außerdem soll in neuer Perspektive auf Orientierungswissen aus vorangegangenen Unterrichtsvorhaben zurückgegriffen werden. Die Schwerpunkte des Kompetenzerwerbs in den Bereichen FKK und TMK betreffen den rezeptiv-analytischen wie produktions-/anwendungsorientierten Umgang mit formellen schriftlichen und mündlichen Textformaten der öffentlichen Meinungsäußerung (bsd. Leitartikel, Leserbrief, blogs, Interview, Debatte).

<b>Sprachlernkompetenz</b> fachliche Kenntnisse und Methoden im Rahmen fachübergreifender Frage- und Aufgabenstellungen nutzen	<b>Interkulturelle kommunikative Kompetenz</b>	<b>Sprachbewusstheit</b> subtile über Sprache gesteuerte Beeinflussungsstrategien beschreiben und reflektieren (critical language awareness)
	<ul style="list-style-type: none"> <li>• <b>Orientierungswissen:</b> Zukunftswerkstatt Nachhaltigkeit – die Welt als „Dorf“: ökonomische, ökologische, politische, kulturelle und humanitäre Aspekte und Implikationen der Globalisierung (Chancen und Risiken der Globalisierung, Fortschritt und Ethik in der modernen Gesellschaft); bereits in vorangehenden UV erworbenes Orientierungswissen anwenden (<i>genetic engineering &amp; Dystopie, Postkolonialismus &amp; UK, USA: American Dream</i>)</li> <li>• <b>Einstellungen und Bewusstheit:</b> sprachlich-kulturell bedingte Missverständnisse und Konflikte überwinden (im globalen multikulturellen „Dorf“)</li> <li>• <b>Verstehen und Handeln:</b> einen interkulturell sensiblen Dialog führen, Empathie/kritische Distanz entwickeln</li> </ul>	
	<b>Funktionale kommunikative Kompetenz</b>	
	<ul style="list-style-type: none"> <li>• <b>Lesen- und Hör-Sehverstehen</b> informative Sach- und Gebrauchstexte, <i>video documentary/feature</i>; Leitartikel, Leserbrief, Interview, <i>blogs/videoblogs</i> (gezielt textinterne Informationen und textexternes [Vor-]Wissen verknüpfen; implizite Informationen, auch feinere Nuancen von Einstellungen und Meinungen, erschließen und entsprechend der Hör- bzw. Sehabsicht entnehmen)</li> <li>• <b>Sprechen – an Gesprächen teilnehmen:</b> Debatte, Interview (in unterschiedlichen Rollen in formellen Gesprächssituationen flexibel interagieren; eigene Standpunkte klar und differenziert darlegen und begründen, divergierende Standpunkte bewerten und kommentieren)</li> <li>• <b>Schreiben:</b> formeller (offener) Brief, Leserbrief, kritisches Interview (unter Beachtung der Textsortenmerkmale und unter Einsatz eines angemessenen Stils und Registers intentions- und adressatengerecht verfassen; Informationen und Argumente aus verschiedenen Quellen in die eigene Texterstellung sachgerecht einbeziehen, Standpunkte differenziert begründen, gegeneinander abwägen)</li> <li>• <b>Sprachmittlung:</b> mündlich/schriftlich-formell (Berücksichtigung impliziter Aussageabsichten)</li> </ul>	

	<b>Verfügen über sprachliche Mittel:</b>	
	<ul style="list-style-type: none"> <li>• <b>Wortschatz:</b> Themenwortschatz ‚Globalisierung‘; Redemittel der differenzierten formellen Meinungsäußerung (u.a. <i>sentence adverbials</i>)</li> <li>• <b>Grammatische Strukturen:</b> Mittel der Hervorhebung/Betonung und Variation (Wechsel zwischen Aktiv und Passiv, Inversion, <i>cleft sentences</i>), differenzierte Strukturen der Fragebildung und der Meinungsäußerung</li> </ul>	
	<b>Text- und Medienkompetenz</b>	
	<ul style="list-style-type: none"> <li>• <b>analytisch-interpretierend:</b> unter Bezugnahme auf ihr Welt- und soziokulturelles Orientierungswissen sowie eigene Rezeptionserfahrungen differenziert und begründet Stellung beziehen</li> <li>• <b>produktions-/anwendungsorientiert:</b> eigene meinungsbildende Texte der öffentlichen Kommunikation verfassen, ihre Produktionsprozesse differenziert und kritisch reflektieren und ggf. relativieren oder revidieren</li> </ul>	

### **Texte und Medien**

**Sach- und Gebrauchstexte:** aktuelle meinungsbildende Artikel der internationalen Presse (siehe z.B. [www.nytimes.com/pages/opinion](http://www.nytimes.com/pages/opinion), [www.economist.com/theworldin/](http://www.economist.com/theworldin/))

**Diskontinuierliche Texte:** informationsvermittelnde grafische Texte (Tabellen, Karten, Diagramme)

**Medial vermittelte Texte:** aktuelle meinungsbildende Internettexte (*blogs/videoblogs*): siehe z.B. [technorati.com](http://technorati.com), [www.nytimes.com/pages/opinion](http://www.nytimes.com/pages/opinion), [www.globalisationanddevelopment.com](http://www.globalisationanddevelopment.com))

### **Lernerfolgsüberprüfungen**

**Schriftliche Arbeit (Klausur):** Schreiben mit Leseverstehen (integriert), Sprachmittlung (isoliert)

**Sonstige Leistungen:** Sprechen – an Gesprächen teilnehmen: Debattenbeitrag; anwendungsorientierter integrierter Wortschatz- und Strukturentest (differenzierte Meinungsäußerung, Fragebildung, Mittel der Emphase)



## Q2 2.1

### Towards a better world? Utopia/dystopia in literature and film

Das Unterrichtsvorhaben dient der intensiven Auseinandersetzung mit dystopisch-warnenden Zukunftsszenarien in literarischer und filmischer Vermittlung; es fördert systematisch das literarisch-analytische Leseverstehen (Romananalyse) und das Hör-Sehverstehen (Spielfilm). Diese rezeptionsorientierten Zugänge werden ergänzt durch eine Förderung des Bereichs Sprechen (Buch-/Filmpräsentationen, Podiumsdiskussion).

<b>Sprachlernkompetenz</b> Ansehen beim Untertitel englischsprachige	<b>Interkulturelle kommunikative Kompetenz</b>	<b>Sprachbewusstheit</b> Sprach- und Kulturphänomene (z.B. Sprachgebrauch in dystopischen Gesellschaften) und Manipulation
	<ul style="list-style-type: none"> <li>• <b>Orientierungswissen:</b> technologiebasierte Gesellschaftsentwürfe (Fortschritt und Ethik in der modernen Gesellschaft), literarische und filmische Gesellschaftsutopien und -dystopien (Literatur und Medien in ihrer Bedeutung für den Einzelnen und die Gesellschaft)</li> <li>• <b>Einstellungen und Bewusstheit:</b> gesellschaftliche Strukturen und Normen im Zusammenhang mit technologischem Fortschritt kritisch reflektieren, im Hinblick auf international gültige Konventionen in Frage stellen und bewerten</li> <li>• <b>Verstehen und Handeln:</b> wechselseitige Bezüge zwischen technologischem Fortschritt und gesellschaftlichen Strukturen, Werten, Normen und Verhaltensweisen auch durch Perspektivwechsel verstehen und kommentieren</li> </ul>	
• englischsprachige	<b>Funktionale kommunikative Kompetenz</b>	
	<ul style="list-style-type: none"> <li>• <b>Hör-Sehverstehen:</b> Spielfilm: Science Fiction/Dystopie (Handlungsablauf und Gesamtaussage erschließen; Einzelinformationen in den Kontext einordnen; auch implizite Informationen wie Stimmungen, Einstellungen und Beziehungen der Figuren erschließen)</li> <li>• <b>Leseverstehen:</b> zeitgenössischer dystopischer Roman (detaillierte sowie kursorische Lektüre: Gesamtaussage und Hauptaussagen erschließen, Einzelinformationen in den Kontext der Gesamtaussage einordnen; selbstständig einen geeigneten Textzugang und Bearbeitungsstil auswählen), Rezensionen und Sachtexte (wichtige auch implizite Informationen entnehmen; textinterne Informationen und textexternes (Vor-)Wissen zum Aufbau eines Textverständnisses verknüpfen)</li> <li>• <b>Sprechen – zusammenhängendes Sprechen:</b> Buch-/Filmpräsentationen (Sachverhalte darstellen und kommentieren; Präsentationen strukturiert darbieten, ggf. auf Nachfragen eingehen; Techniken für die Planung eigener Gesprächsbeiträge nutzen)</li> <li>• <b>Sprechen – an Gesprächen teilnehmen:</b> Podiumsdiskussion (in unterschiedlichen Rollen in formellen Gesprächssituationen interagieren; eigene Standpunkte klar darlegen und begründen, divergierende Standpunkte kommentieren; Techniken für die flexible Realisierung eigener Gesprächsbeiträge nutzen)</li> <li>• <b>Schreiben:</b> Protokoll (Verlauf und Ergebnis von Diskussionen protokollieren)</li> </ul>	

<b>Verfügen über sprachliche Mittel:</b>	
<ul style="list-style-type: none"> <li>• <b>Wortschatz:</b> differenzierter thematischer Wortschatz zu <i>progress &amp; living in the future</i>; Interpretationswortschatz: zentrale Redemittel der Romananalyse, der Filmbesprechung sowie der formellen Diskussion (<i>discussion gambits</i>)</li> <li>• <b>Grammatische Strukturen:</b> <i>talking about the future</i> (Zeiten); <i>conditions &amp; consequences</i> (Formen der Hypotaxe, Infinitiv- und Gerundialkonstruktionen)</li> </ul>	
<b>Text- und Medienkompetenz</b>	
<ul style="list-style-type: none"> <li>• <b>analytisch-interpretierend:</b> den kommunikativen Kontext und die kulturelle und historische Bedingtheit von Texten und Medien berücksichtigen; wesentliche Merkmale der relevanten Textsorten beachten (Roman: Charakterisierung, Erzählperspektive, Erzählweise, <i>plot</i>; Roman/Spielfilm: <i>science fiction/utopia/dystopia</i>; Rezensionen: Aufbau und <i>tone</i>)</li> <li>• <b>produktions-/anwendungsorientiert:</b> Diskussionsstrategien nutzen (<i>turn-taking, summarizing, asking for clarification</i>), adressatenorientiert Texte verfassen (<i>signposting</i>)</li> </ul>	

#### Texte und Medien

**Sach- und Gebrauchstexte:** (Buch- und Film-)Rezensionen, Sachtexte zum Thema

**Literarische Texte:** zeitgenössischer dystopischer Roman als Ganzschrift (z.B. George Orwell, 1984, Aldous Huxley, *Brave New World*)

**Medial vermittelte Texte:** Auszüge aus dystopischen Science Fiction-Filmen (z.B. *Bladerunner, Gattaca, I, Robot*)

#### Lernerfolgsüberprüfungen

**Schriftliche Arbeit (Klausur)** orientiert an den jeweiligen Abiturvorgaben (Klausur unter Abiturbedingungen) Empfehlung: Schreiben und Leseverstehen (integriert), Sprachmittlung (isoliert)

**Sonstige Leistungen:** ggf. integrierte Wortschatz- und Grammatiküberprüfungen (Wortschatz: *progress & living in the future, discussion gambits*; Strukturen: *talking about the future, conditions & consequences*)